STATISTIK DES AUSLANDES



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Chile

1988

Statistisches Bundesamt Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber: Statistisches Bundesamt Gustav-Stresemann-Ring 11 6200 Wiesbaden

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes Philipp-Reis-Straße 3 6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im Mai 1988

Preis: DM 8,60

Bestellnummer: 5203100 - 86007

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet. Published by: Federal Statistical Office Gustav-Stresemann-Ring 11 D-6200 Wiesbaden

Distributed by: Messrs. W. Kohlhammer GmbH Publications of the Federal Statistical Office Philipp-Reis-Straße 3 D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in May 1988

Price: DM 8.80

Order Number: 5203100 - 86007

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of a voucher copy.

INHALT

CONTENTS

			Seite/ Page
Zeı	chenerklärung und Abkürzungen	Symbols and abbreviations	3
Tab	ellenverzeichnis	List of tables	5
Vor	bemerkung	Introductory remark	7
Kar	ten	Maps	8
1	Allgemeiner Überblick	General survey	11
2	Gebiet	Area	15
3	Bevölkerung	Population	17
4	Gesundheitswesen	Health	21
5	Bildungswesen	Education	25
6	Erwerbstätigkeit	Employment	28
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .	Agriculture, forestry, fisheries	32
8	Produzierendes Gewerbe	Production industries	40
9	AuBenhandel	Foreign trade	46
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	Transport and communications	53
11	Reiseverkehr	Tourism	58
12	Geld und Kredit	Money and credit	60
13	Öffentliche Finanzen	Public finance	62
14	Löhne	Wages	6 э
15	Preise	Prices	óΙ
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	71
17	Zahlungsbilanz	Balance of payments	75
18	Entwicklungsplanung	Development planning	77
19	Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	79
20	Quellenhinweis	Sources	80

ZEICHENERKLÄRUNG/EXPLANATION OF SYMBOLS

0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of I at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
1	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Ver- gleich beeinträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
•	≈ Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	≈ Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN^{*)} GENERAL ABBREVIATIONS^{*)}

g	=	Gramm	gram	kW	=	Kilowatt	kilowatt
kg	=	Kilogramm	kilogram			(10 ³ Watt)	
dt	=	Dezitonne (100 kg)	quintal	kWh	=	Kilowattstunde	kilowatthour
t	=	Tonne (1 000 kg)	ton			(10 ³ Wattstunden)	
mm	=	Millimeter	millimetre	MW,GW	=	Megawatt, (10 ⁶ Watt)	
cm	=	Zentimeter	centimetre			Gigawatt (10 ⁹ Watt)	gigawatt
m	=	Meter	metre	MWh,			
k m	=	Kilometer	kilometre	GWh	=	Megawattstunde	megawatthour
m ²	=	Quadratmeter	square metre			(10 ⁶ Wattstunden)	
ha	=	Hektar (10 000 m ²)	hectare			Gigawattstunde (10 ⁹ Wattstunden)	gigawatthour
km ²	=	Quadrat- kilometer	square kilometre	St	=	Stück	piece
1	=	Liter	litre	P		Paar	pair
h1	=	Hektoliter (100 1)	hectolitre	Mill.		Million	million
m ³	=	Kubikmeter	cubic metre	Mrd.	=	Milliarde	milliard (USA: billion)
tkm	=	Tonnenkilometer	ton-kilometre	JA	¥	Jahresanfang	beginning of
BRT	=	Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton			·	year
NRT	_			JM	=	Jahresmitte	mid~year
NKI	~	Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	JE	=	Jahresende	yearend
tdw	=	Tragfähigkeit	tons dead-	۷j	=	Vierteljahr	quarter
		(t = 1 016,05 kg)	weight	Нj	=	Halbjahr	half-year
chi1\$	=	Chilenischer Peso	Chilean peso	D	=	Durchschnitt	average
US-\$	=	US-Dollar	U.S. dollar	cif	=	Kosten, Versi-	cost, in-
D M	=	Deutsche Mark	Deutsche Mark			cherungen und Fracht inbe-	surance, freight
SZR	=	Sonderziehungs- rechte	special draw- ing rights	fob	_	griffen frei an Bord	included free on board
h	=	Stunde	hour	יטטו	_	irei an pord	iree on board

Ausgewählte internationale Maß- und Gewichtseinheiten Selected International Weights and Measures

1 inch (in)	=	2,540 ст	cm 1 1	amperial gallon (imp. gal.)	=	4,546	1
1 foot (ft)	=	0,305 m	n 1 t	parrel (bl.)	=	158,983	1
1 yard (yd)	=	0,914 m	n 1 (ounce (oz)	=	28,350	g
1 mile (mi)				troy ounce (troy oz)	=	31,103	g
1 acre (ac)				pound (1b)	æ	453,592	g
1 cubic foot (ft ³)	=	28,317 dr	dm ³ 1 s	short ton (sh t)	=	0,907	t
1 gallon (gal.)	=	3,785 1	1 1	long ton (1 t)	2	1,016	t

^{*)} Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

^{*)} Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

		Seite
1 1.1 1.2	Allgemeiner Überblick Grunddaten	11 13
2 2.1	Gebiet Klima	16
3 3.1 3.2 3.3 3.4 3.5 3.6 3.7	Bevölkerung Bevölkerungsentwicklung und -dichte Bevölkerungsvorausschätzungen der Vereinten Nationen Geburten- und Sterbeziffern Bevölkerung nach Altersgruppen Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen Bevölkerung nach Stadt und Land Bevölkerung in ausgewählten Städten	17 17 18 18 19 20
4 4.1 4.2 4.3 4.4 4.5 4.6 4.7	Gesundheitswesen Registrierte Erkrankungen Ausgewählte Schutzimpfungen Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen Medizinische Einrichtungen Betten in medizinischen Einrichtungen Betten in medizinischen Einrichtungen nach Regionen Ärzte und Zahnärzte im Staatsdienst Anderes medizinisches Personal im Staatsdienst	21 22 22 23 23 24 24 24
5 5.1 5.2 5.3 5.4 5.5	Bildungswesen Analphabeten Teilnehmer an Erwachsenenbildungskursen Schulen und andere Bildungseinrichtungen Schüler bzw. Studenten Lehrkräfte Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern	25 26 26 26 27 27
6 6.1 6.2 6.3 6.4 6.5 6.6	Erwerbstätigkeit Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	28 29 29 29 30 31 31
7 7.1 7.2 7.3 7.4 7.5 7.6 7.7 7.8 7.9 7.10 7.11 7.12 7.13	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei Bodennutzung Maschinenbestand Verbrauch von Handelsdünger Index der landwirtschaftlichen Produktion Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse Viehbestand Schlachtungen Produktion ausgewählter tierischer Erzeugnisse Holzeinschlag Aufforstung nach Besitzverhältnissen Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen Anlandungen der Fischerei	36 36
8 8.1 8.2 8.3 8.4 8.5	Produzierendes Gewerbe Installierte Leistung der Kraftwerke	40 41 42 42 43

		Seite
8.6	Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	43
8.7 8.8 8.9 8.10	Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe	44 44 45 45
9 9.1 9.2 9.3 9.4 9.5	Außenhandel Außenhandelsentwicklung Wichtige Einfuhrwaren bzwwarengruppen Wichtige Ausfuhrwaren bzwwarengruppen Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern Entwicklung des deutsch-chilenischen Außenhandels	47 48 49 50 50
9.7 9.8	Wichtige Einfuhrwaren bzwwarengruppen aus Chile nach SITC-Positionen Wichtige Ausfuhrwaren bzwwarengruppen nach Chile nach SITC-Positionen	52 52
10 10.1 10.2 10.3 10.4 10.5 10.6 10.7 10.8 10.9 10.10	Verkehr und Nachrichtenwesen Streckenlänge der Eisenbahnen Beförderungsleistungen der staatlichen Eisenbahn Straßenlänge nach Straßenarten Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen Bestand an Handelsschiffen Beförderungsleistungen der Küstenschiffahrt Beförderungsleistungen im Seeverkehr Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften Luftverkehrsdaten der Flughäfen in Santiago Daten des Nachrichtenwesens	533 544 555 555 556 57
11 11.1 11.2 11.3	Reiseverkehr Auslandsgäste nach Verkehrswegen Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsgebieten bzwländern Ausgewählte Daten der Beherbergungsbetriebe und Deviseneinnahmen	58 58 59
12 12.1 12.2 12.3 12.4	Geld und Kredit Amtliche Wechselkurse Verbrauchergeldparität und Devisenkurs Gold- und Devisenbestand Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	60 60 61 61
13 13.1 13.2 13.3 13.4	Öffentliche Finanzen Staatshaushalt Einnahmen des Staatshaushalts Ausgaben des Staatshaushalts Auslandsschulden	62 62 63 64
14 14.1 14.2	Löhne Index der Löhne und Gehälter Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	65 66
15 15.1 15.2 15.3 15.4 15.5 15.6 15.7	Preise Preisindex für die Lebenshaltung Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Santiago Index der Großhandelspreise Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Santiago Index der Ein- und Ausfuhrpreise Durchschnittliche Ausfuhrpreise ausgewählter Waren Index der Baukosten	67 67 68 68 69 70
16 16.1 16.2 16.3 16.4	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen Verteilung des Sozialprodukts	71 72 73 74
17 17.1	Zahlungsbilanz Entwicklung der Zahlungsbilanz	76

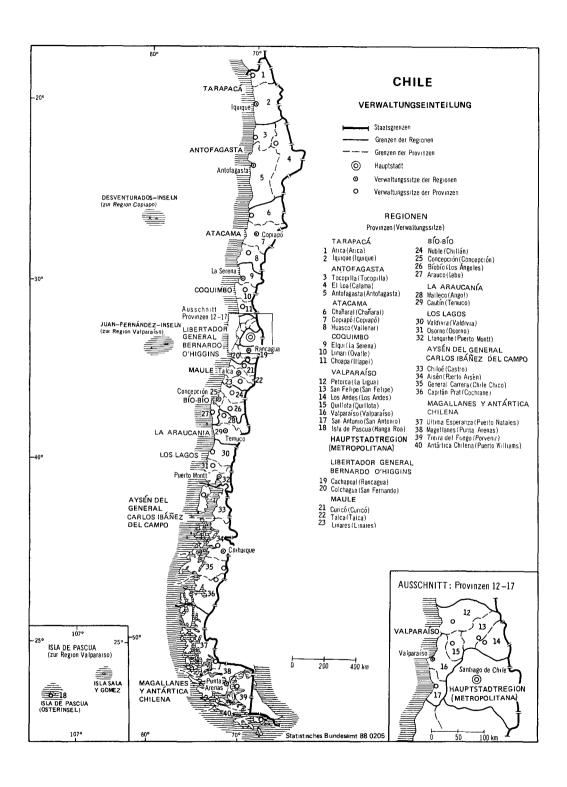
V O R B E M E R K U N G

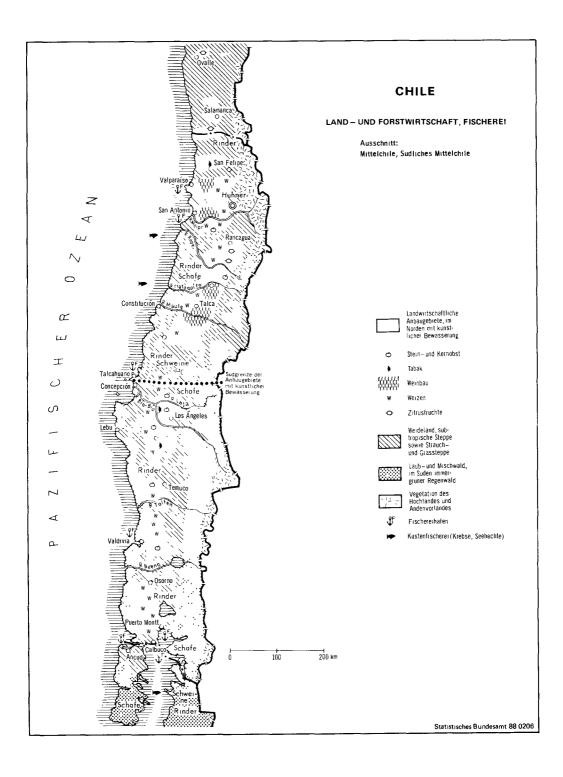
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

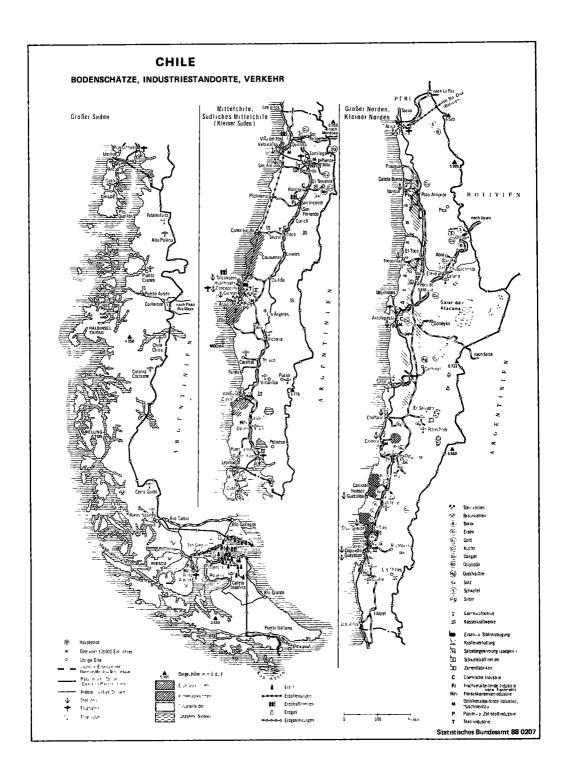
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.







ALLGEMEINER ÜBERBLICK Staat und Regierung

Vollform: Republik Chile Kurzform: Chile

Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit 1818

Verfassung: vom März 1981

Staats- und Regierungsform Präsidiale Republik (seit 1925); gegen-wärtig unter Militärregierung (seit September 1973).

Staatsoberhaupt und Regierungschef .aa.sopernaupt und Regierungschef Staatspräsident General Augusto Pinochet (seit September 1973; wieder-gewählt im März 1981; Amtszeit bis 1989).

Volksvertretung/Legislative Volksvertretung seit 1973 aufgelöst; Gesetze und Verordnungen werden seit September 1973 durch eine Militärregierung erlassen. Nach der neuen Verfassung ist ab 1989 vorgesehen: Abgeordnetenkammer mit 120 auf 4 Jahre gewählten Abgeordneten und Senat mit 26 auf 8 Jahre gewählten und weiteren ernannten Mitgliedern.

Parteien/Wahlen

arteien/Wahlen
Allgemeines Verbot politischer Parteien
seit März 1977; Neuformierung von Parteien bis 1989 vorgesehen; Gründung der
"Demokratischen Allianz", bestehend aus
fünf Oppositionsparteien, erfolgte im
August 1983, die der Nationalen Einheitsbewegung/MUN im Dezember 1983.

Verwaltungsgliederung 13 Regionen, 40 Provinzen.

Internationale Mitgliedschaften nternationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisa-tionen; Organisation der Amerikanischen Staaten/OAS; Lateinamerikanische Integra-tionsvereinigung/ALADI; Lateinamerikani-sches Wirtschaftssystem/SELA; Anden-gruppe; mit der Europäischen Gemein-schaft/EG assoziiert.

1.1 Grunddaten

Einheit

Gebiet Gesamtfläche Ackerland und Dauerkulturen	km² km²	1987: 1984:	756 626 55 280		
Bevölkerung					
Gesamtbevölkerung Volkszählungsergebnisse Jahresmitte	1 000 1 000	1970: 1987:	9 339,7 12 469,2	1982:	11 329,7
Bevölkerungswachstum	ď	1970-82:	21,3	1982-87:	10,1
Bevölkerungsdichte Geborene	Einw. je km² je 1 000 Einw.	1970:	12,3 26,8	1987: 1985:	16,5 21,7
Gestorbene	je 1 000 Einw.		8,9	13001	6,1
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene		82,2		19,5
Lebenserwartung bei Geburt	Jahre	1965:	57		67
Männer Frauen	Jahre	1903.	62		74
Gesundheitswesen					
Krankenhausbetten	Anzah1	<u> 1970:</u>	35 861	1984:	41 022
Einw. je Krankenhausbett	Anzahl		263 4 401		292 6 067
Ärzte im Staatsdienst	Anzahl Anzahl		2 145		1 974
Einw. je Arzt Zahnärzte im Staatsdienst	Anzani Anzahl		1 140		1 643
Einw. je Zahnarzt	Anzahl		8 279		7 289
Bildungswesen					
Analphabeten, 15 Jahre	_	1050	16.4	1005.	6.3
und älter	1 000	1960: 1970:	16,4 2 040,1	1985: 1984:	5,3 2 045,9
Grundschüler Sekundarschüler	1 000	1970:	202,5	1304.	524,9
Hochschüler	1 000		78,4		132,3

Einheit

Erwerbstätigkeit Erwerbspersonen Anteil an der Gesamt-	1 000	<u> 1970:</u>	2 909,4	1987:	4 287,0
bevölkerung männlich Arbeitslosenquote	1 000		31,1 2 169,8 3,5		34,9 10,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1070/01 0 - 100	1000-	104	1005	11.6
Index der landw. Produktion Nahrungsmittelerzeugung je Einwohner Entemengen von	1979/81 D = 100 1979/81 D = 100 1979/81 D = 100	1982:	104 104 101	1986:	116 116 106
Weizen Kartoffeln Weintrauben	1 000 t 1 000 t 1 000 t	1979/81 D:	882 894 1 067		1 626 792 1 100
Rinderbestand Holzeinschlag Anlandungen der Fischerei	1 000 m 1 000 m 1 000 t	1981: 1982:	3 650 13 858 3 846	1985: 1986:	3 217 15 493 5 696
Produzierendes Gewerbe Installierte Leistung der					
Kraftwerke Elektrizitätserzeugung Gewinnung von	MW Mill. kWh	<u> 1970:</u>	2 143 7 551	1985: 1986:	3 967 15 013
Eisenerz (61 % Fe-Inhalt) Kupfererz (Cu-Inhalt) Erdöl	1 000 t 1 000 t 1 000 m ³	<u>1983:</u>	5 974 1 255 2 284		7 009 1 396 1 940
Produktion von Motorenbenzin Zement Raffinadekupfer	1 000 m ³ 1 000 t 1 000 t		1 294 1 255 834		1 247 1 440 943
Außenhandel Einfuhr Ausfuhr	Mill. US-\$ Mill. US-\$	1985:	3 007 3 823	1986:	3 157 4 222
Verkehr und Nachrichtenwesen Streckenlänge der Eisenbahn	km	1976:	10 819	1984:	9 167
Straßenlänge Pkw je 1 000 Einwohner Fluggäste der nationalen	km Anzahl	1970:	70 549 18,8	1986:	79 089 47,8
Fluggesellschaften Fernsprechanschlüsse Fernsehgeräte	1 000 1 000 1 000	1975: 1970:	510 354 500	1984: 1986:	875 651 2 500
Reiseverkehr Auslandsgäste Deviseneinnahmen	1 000 Mill. US-\$	1975: 1970:	235,6 50	1985: 1984:	393,7 104
Geld und Kredit Freimarktkurs, Verkauf Devisenbestand	chil\$ für 1 DM Mill. US-\$	JE 1983:	32,73 2 030,9 J	JM 1987: Juli 1987:	123,92 2 224,4
Öffentliche Finanzen Staatshaushalt Einnahmen	Mud abile	1002.	303 o <u>V</u> c	ranschlag	1 010 0
Ausgaben Auslandsschulden	Mrd. chil\$ Mrd. chil\$ Mill. US-\$	1982: JE 1982:	393,0 421,3 16 953 N	<u>1987:</u> lärz 1987:	1 019,0 993,4 19 206
Preise Preisindex für die Lebenshaltung Ernährung	Dez. 1978 = 100 Dez. 1978 = 100	1983:	270 243	1986:	505 467
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen Bruttoinlandsprodukt zu					
Marktpreisen in jeweiligen Preisen in Preisen von 1977 je Einwohner	Mrd. chil\$ Mrd. chil\$ chil\$	1983:	1 557,7 327,2 27 916	1986:	3 246,1 376,6 30 543

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder *)

Indikator	Ernä	hrung	Gesund wes		Bildung	jswesen
	Kalor versor 198		Lebens- erwartung	Einwohner je plan- mäßiges	Antei Alphabeten an der Bevölkerung	einge- schriebenen Schüler an
Land	je Einwo	nner/Tag	bei Geburt 1985	Kranken- haus- bett	(15 und mehr Jahre) 1980	der Bev. im Grundschul- alter 1984 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzah1	9	
Antigua und Barbuda Argentinien Bahamas Barbados Belize	2 019 ^a) 3 221 _a) 2 614 _a) 3 215 _a) 2 645 _a	86 ^a) 137 108a) 133a) 117a)	73 71 70 73 66	113(78) 190(80) 256(80) 120(82) 281(84)	94 93 99 92	80(83) 108(85) 99(83) 110 85(83)
Bolivien Brasilien Chile Costa Rica	2 146 2 633 2 602 2 803 2 803	90 110 107 125 99a)	53 65 70 74	474 (84) 242 (82) 292 (84) 297 (80)	74(85) 78(83) 95(85)	104(85) 107 101
Dominica Dominikanische Republik Ecuador El Salvador Grenada Guadeloupe Guatemala Guyana	2 803 2 391a) 2 461 2 054 2 148 2 292a) 2 400a) 2 294 2 334a)	994, 109 90 94 95a) 99a) 105 103a)	75 64 66 64 68 73 60 65	224(73) 357(79) 493(78) 791(84) 188(80) 82(81) 601(81) 216(79)	95 77(85) 80(82) 62 90(74) 90(82) 47(75) 96(85)	123(70) 112(83) 114 70 108(83) 164(83) 76 90(83)
Französisch- Guayana Haiti Honduras Jamaika Kanada Kolumbien Kuba Martinique Mexiko Micaragua	2 609 ^a) 1 855 2 211 2 585 3 432 2 574 3 122 2 681a) 3 177 2 425	82 98 115 129 111 135 111a) 136	60(77) 54 62 73 76 65 77 74 67	73(79) 1 264(80) 756(83) 281(80) 133(80) 596(83) 223(82) 73(79) 1 066(83) 623(82)	83(82) 38(85) 59(85) 83(81) 99 88(85) 95 93(82) 90(85) 88(81)	76(83) 102(85) 106(83) 106(83) 117(85) 106 150(83) 116
Niederländische Antillen Panama Paraguay Peru Puerto Rico	2 807 ^a) 2 419 2 796 2 171	116 ^a) 105 121 92	71(82) 72 66 59 75	278(84) 1 004(81) 616(82) 246(80)	93(71) 88(85) 88(85) 82(81) 89	105 101 122(85) 82(83)
St. Christoph und Nevis St. Lucia St. Vincent und	2 252 ^{a)} 2 387 ^{a)}	99°a)	64 70	177(80) 202(85)	98(70) 70(77)	95(83)
die Grenadinen Suriname Trinidad und	2 353 ^a) 2 421 ^a)	93 ^{a)} 107 ^{a)}	69 66	170(72) 123(80)	85(74) 90(85)	90(83) 133
Tobago Uruguay Yenezuela	3 006 2 695 2 583	124 101 105	69 72 70	257(79) 167(80) 378(79)	95 94 85(81)	96 109(83) 109
Vereinigte Staaten	3 663	139	76	171(80)	99	101

^{*)} Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

^{1) 100 %} übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichts-stufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe ge-hören.

a) D 1981/83.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder*)

<u></u>			1	I Augon-	l Von	Information The Company	tions	Corton
	Landwir	tschaft	Energie	Außen- handel	Ver- kehr	Informat west		Sozial- produkt
Indikator	Antei	1 der					Fern-	PIOGUAL
\	Land-		Ener-	Anteil		Fern-	seh-	Brutto-
\	wirt-	landw.	gie-	weiter-	Pkw	sprech-	emp-	sozial-
\	schaft	Erwerbs-	ver-	verar- beiteter	PKW	an-	fangs-	produkt
\	ат	pers. an	brauch	Produkte		schlüsse 1985	geräte	zu Markt-
\	Brutto-	Erwerbs-	јe	an der		1905	1983	preisen
	in-	pers.	Ein-	Gesamt-				je Ein-
	lands-	insges.	wohner		i 1	000 Einwol	hnor	wohner
Land	produkt	1985	1985	aus-1)	"-	000 21111101		1985
-	1985		l	1 ''''	<u> </u>			
	%		kg SKE 2)	%		Anzahl		US-\$
Antigua und								
Barbuda	•		869(84		•	75(84)	244	2 030
Argentinien	12(84)	12	2 197	15(84)	125(86)	89	195(84)	2 130
Bahamas	4(78)	8	3 498(84		235(83)	183	162	7 150
Barbados	6(84)	7	1 230(84		123(84)	228(84)	218	4 680
Belize	19(83)	28(81)	547 (84		56(84)	41 (84)	•	1 130
Bolivien	27	44	376	3(82)	12(84)	27	63	470
Brasilien	13(84)	25	1 116	32(83)	76(84)	53	164(84)	1 640
Chile	10(84)	14	1 037	7(81)	48(86)	54(84)	202(86)	1 440
Costa Rica	20	26	763	24(82)	41 (84)	84	76	1 290
Dominica	23(84)	35(78)	256(84) 43(81)	•	60	•	1 160
Dominikanische	17/04)	41	F 2.1	11/02\	10/04)	20/04)	0.0	010
Republik	17(84)	41 33	531 1 029	11(83) 3(82)	19(84) 28(85)	20(84)	92 62	810
Ecuador El Salvador	14 19	33 37	266	23(82)	28(85)	30 17(84)	67(85)	1 160 820
Grenada	22(80)	35(78)	262(84		20(00)	35	07(03)	970
Guadeloupe	7(80)	10	977(84		270(84)	242	119	370
Guatemala	25(83)	55	251	28(81)	24(80)	16(84)	26	1 240
Guyana	20(84)	24	621(84		38(80)	23		570
Französisch-	20(01)		021(0.	, (,,,,	00(00)	20	•	4, 0
Guayana	_		2 120(84) 19(85)	278(84)	255	171	_
Haiti	32(84)	62	79	48(79)	4(81)	5(84)	4	350
Honduras	27	58	287	9(83)	9(84)	11(84)	13	730
Jamaika	6	30	1 363	58(82)	18(84)	29(84)	89	940
Kanada	4(84)	4	13 177	58 (85)	431(84)	492 (84)	481	13 670
Kolumbien	18(84)	32	1 079	13(84)	18(83)	70(84)	155(85)	1 320
Kuba	10(84)	21	1 536	0(83)	20(84)	27(84)	168	•
Martinique	6(80)	10	996 (84		428(84)	244	135	•
Mexiko	11	33	1 843	15(84)	67(84)	47	108	2 080
Nicaragua	23	44	370	7(82)	10(85)	12(84)	67	850
Niederländische								
Antillen			12 614(84		167(73)	189(84)	221	6 110
Panama	9	27	906	10(83)	56(84)	77	122	2 020
Paraguay	29	47	401	4(80)	24(83)	21	24(84)	940
Peru	11	37	776	14(82)	19(84)	21	51	960
Puerto Rico	2(83)	2	2 723(84) .	319(85)	219	293	4 850
St. Christoph								
und Nevis		•	462 (84		68(84)	_:	67	1 520
St. Lucia	14(84)	•	420(84) 33(81)	38(77)	58	16	1 210
St. Vincent und			006100	1 11/001	40/05:			•••
die Grenadinen	15(84)	1.0	206(84		43(82)	54		840
Suriname	9(83)	18	1 773(84) 45(76)	89 (84)	68	121	2 570
Trinidad und	2/04\	-	5 210/04	10/021	205/05	50/043	070	6 010
Tobago	3(84)	7	5 312(84		205(85)	59(84)	270	6 010
Uruguay	11	15	1 064	36(84)	98(83)	96	147(84)	1 660
Venezuela	8	12	3 441	1(81)	123(85)	70	128	3 110
Vereinigte	2	3 1	10 207	60/951	520/0E\	405	700	16 400
Staaten	, 2	3	LO 397	69(85)	539(85)	495	790	16 490

^{*)} Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

¹⁾ SITC-Pos. 5-8. - 2) 1 kg Steinkohleneinheit (SKE) = 7 Megacal.

2 GEBIET

Das Staatsgebiet von Chile erstreckt sich in extremer Längenausdehnung zwischen 17⁰ und 56⁰ südlicher Breite an der Pazifikküste Südamerikas 4 275 km in Nord-Süd-Richtung von der peruanischen Grenze bis zum Kap Hoorn, erreicht aber nur eine Breite von 120 bis 380 km. Es umfaßt 756 626 km² und ist damit rund dreimal größer als die Bundesrepublik Deutschland.

Zu den Außenbesitzungen Chiles im Pazifik gehören die Osterinseln, die Juan-Fernández-Inseln, Desventurados-Inseln sowie Sala y Gomez. Chile beansprucht in der Antarktis den Sektor zwischen 53° und 90° .

Das Land läßt sich in drei Großräume (Nord-, Mittel- und Südchile) gliedern mit einer Anordnung der Großformen, die parallel von Nord nach Süd verlaufen. Man unterscheidet vom Landesinnern bis zur Küste: die teilweise vergletscherten Anden mit Höhen bis fast 7 000 m (Cerro Tupungato 6 800 m, Ojos del Salado 6 880 m, Aconcagua 6 958 m), die mittleren Hochebenen im Norden und die Senken im Süden, die Küstenkordillere (Höhen um 1 500 m bis 2 000 m) sowie die Küstenebenen.

- Nordchile (Provinzen Tarapacá und Antofagasta) umfaßt ein Hochland mit Wüstengebieten (Atacamawüste) und einem Längstal in 1 000 bis 2 500 m Höhe. Die Küsten sind steil und schwer zugänglich.
- Mittelchile besteht im Nordteil aus Halbwüste, der südliche Teil ist bewaldet. Zwischen 32° und 38° südlicher Breite erstreckt sich infolge des an Mittelmeerverhältnisse erinnerden Klimas das Hauptagrar- und Siedlungsgebiet Chiles. Der Küstenbereich Mittelchiles weist flache Sandstrände auf. Zwischen den Hochanden und der Küstenkordillere liegt die dichtbesiedelte Zentralzone (Yalle Central) mit fruchtbaren vulkanischen Böden und ist damit die von der Natur begünstigste Region des Landes.
- Südchile beginnt bei der Insel Chiloé und ist gekennzeichnet durch Wälder, Moore, Seen und siedlungsarme Gebiete. Die Küste ist stark gegliedert mit zahlreichen vorgelagerten Inseln, steilen Felswänden und langgestreckten, weit in das Land eingreifenden Fjorden und Gletschern, deren Eismassen südlich des 45. Breitengrades das Meer erreichen.

Chile weist in den Anden 130 aktive Vulkane auf, von denen der Llullaico südöstlich von Antofagasta 6 723 m erreicht. Weite Teile des Landes werden von Erdbeben heimgesucht.

Nordchile weist ein tropisch-subtropisches Wüstenklima auf. Die Wüste Atacama zählt zu den trockensten Gebieten der Erde. Mittelchile hat ein warmgemäßigtes Winterregenklima und mediterrane Verhältnisse. Im waldreichen Südchile herrscht ein kühles, niederschlagsreiches Klima (über 1 000 mm Jahresniederschlag). Feuerland (nur der westliche Teil gehört zu Chile) hat subantarktisches Klima. Wesentlich für die Küsten Nordchiles sowie des nördlichen Teils von Mittelchile ist die Wirkung des relativ kühlen Humboldt-(Peru-)Stromes. Küstennebel sind vorherrschend, die Küste bleibt weitgehend ohne Niederschläge.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Chiles und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 5 Stunden.

Statistisches Bundesamt Länderbericht Chile 1988

2.1 Klima^{*)} (Langjähriger Durchschnitt)

Station	Arica	Antofagasta	Valparaiso	El Teniente
Lage Seehöhe	18°S 70°W	24°S 70°W	33°S 72°W	34°S 71°W
Monat	29 m	94 m	_41 m	2 134 m
	Lufttemperatu	r (^O C), Monatsmit	tel	
Januar	22,0	20,9	17,8	14,8
August	15,8	14,0	11,6 411	3,5 ^{VI}
Jahr	18,9	17,1	14,6	9,3
Luft	temperatur (⁰ C)	, mittlere täglıc	he Maxima	
Januar	26,4 ^{I1}	24,6	21,8	•
August	18,5	16,7	15,1 VII	
Jahr	22,7	20,4	18,6	•
Niederschlag	(mm)/Anzahl der	Tage mit Nieders	chlag (mind. 1 m	ım)
Januar	1	0	o ^{II}	4 ^{XII} /1
Juli	0	5/1	150 ^{VI} /7	229 ^{VI} /9
Jahr	2	12/3	511/35	1 034/53
ſ	Valdivia 40 ⁰ S 73 ⁰ W	Puerto Montt 41°S 73°W	Cabo Raper 47 ⁰ S 76 ⁰ W	Punta Arenas 53 ⁰ S 71 ⁰ W
	53 m	10 m	39 m	28 m
	Lufttemperatu	r (^O C), Monatsmit	tel	
Januar	16,6	15,3	11,2	11,4
Juli	7,7	7,7	6,0	2,1
Jahr	11,8	11,0	8,4	6,7
Luft	temperatur (^O C),	, mittlere täglic	he Maxima	
Januar	22,9		14,2	15,7
	22,3	•	* · , *	
	10,7		8,7	4,5
Juli				
Juli	10,7 16,6	Tage mit Nieders	8,7 11,4	4,5 9,9
JuliJahrNiederschlag	10,7 16,6	Tage mit Nieders $^{\prime}$	8,7 11,4	4,5 9,9
JuliJahrNiederschlag	10,7 16,6 (mm)/Anzahl der		8,7 11,4 chlag (mind. 1 m	4,5 9,9 m)
Juli	10,7 16,6 (mm)/Anzahl der 66/8	113 ^{II} /11	8,7 11,4 chlag (mind. 1 m 143 ^{XI} /21	4,5 9,9 m)

^{*)} Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180, 2000 Hamburg 4.

Diese Klimadaten werden im allgemeinen nur gegen Gebühr abgegeben.

Zur Jahresmitte 1987 hatte Chile rd. 12,47 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevolkerungsdichte von 16,5 Einwohnern je km². Die letzte Volkszählung fand im April 1982 statt (zuvor 1970). Damals wurde eine Bevölkerungszahl von 11,33 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 15,0 Einwohner/km² ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich aus 5,55 Mill. mannlichen und 5,78 Mill. weiblichen Personen zusammen. In den Jahren zwischen der Volkszahlung von 1970 und Mitte 1987 hat sich die Einwohnerzahl Chiles um 3,13 Mill. bzw. 33,5 % erhöht. Für diesen Zeitraum laßt sich somit eine durchschnittliche Jährliche Wachstumsrate von 1,7 % errechnen. Nach Angaben der Weltbank belief sich die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Bevolkerung im Zeitraum 1965 bis 1980 auf 1,8 % und im Zeitraum 1980 bis 1985 auf 1,7 %. Sie wird für den Zeitraum 1985 bis 2000 auf 1,2 % geschatzt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1952	1960	1970	1982	1987
Bevölkerung	1 000	6 356,6 ^a)	7 663,2 ^b)	9 339,7 ^c)	11 329,7 ^{d)}	12 469,2 ^e)
mannlich	1 000	3 120,5	3 754,4	4 565,9	5 553,4	6 174,0
weiblich	1 000	3 236,1	3 908,7	4 773,8	5 776,3	6 295,3
Bevolkerungsdichte, be- zogen auf die Gesamt- fläche 1)	Einw. je km²	8,4	10,1	12,3	15,0	16,5

3.1 Bevolkerungsentwicklung und -dichte

Die Bevölkerungsvorausschätzungen der Vereinten Nationen erstrecken sich bis zum Jahre 2025. Danach würde die Einwohnerzahl Chiles im Jahre 2000 nach der niedrigen Variante der Prognose 14,40 Mill. erreichen, nach der mittleren Variante 14,79 Mill. und nach der hohen Variante 14.90 Mill.

3.2 Bevölkerungsvorausschätzungen der Vereinten Nationen 1 000

Bevölkerungsvorausschätzung	1990	1995	2000	2010	2025
Niedrige Variante	12 837	•	14 404	15 684	17 112
Mittlere Variante	12 987	13 922	14 792	16 348	18 301
männlich	6 432	6 896	7 326	8 088	9 026
weiblich	6 554	7 025	7 466	8 260	9 275
Hohe Variante	13 027		14 900	16 549	18 697

Die Zahl der Geborenen je 1 000 Einwohner sank von 26,8 (1970) auf 21,7 (1985). Gleichzeitig ging die durchschnittliche Sterbeziffer (Gestorbene je 1 000 Einwohner) von 8,9 auf 6,1 zurück. Damit verringerte sich das natürliche Bevölkerungswachstum (Differenz zwischen

^{1) 756 626} km². Ohne die von Chile beanspruchten antarktischen Gebiete (1,25 Mill. km²).

a) Ergebnis der Volkszählung vom 24. April. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 29. November. - c) Ergebnis der Volkszählung vom 22. April. - d) Ergebnis der Volkszählung vom 21. April. - e) Stand: Jahresmitte.

der Zahl der Geburten und der der Sterbefälle, ohne Zugange und Abgange durch grenzüberschreitende Wanderungsbewegungen) von 1,8 % auf 1,6 % pro Jahr. Grenzüberschreitende Wanderungsbewegungen spielten also für das tatsachliche Wachstum der Bevölkerungszahl keine wesentliche Rolle (vgl. Tab. 3.1). Die Sauglingssterblichkeit (Gestorbene im ersten Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene) verringerte sich zwischen 1970 und 1985 von 82,2 auf 19,5. Die Lebenserwartung bei der Geburt ist im Zeitraum 1965 bis 1985 für Manner von 57 auf 67 Jahre und für Frauen von 62 auf 74 Jahre gestiegen.

3.3 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1984	1985
Geborene je Gestorbene je	1	26,8 8,9	24,6	•	22,3	21,7
Gestorbene im 1. Lebensjahr	l l	,	7,3 57,6	6,7 33,0	6,3 19,6	6,1

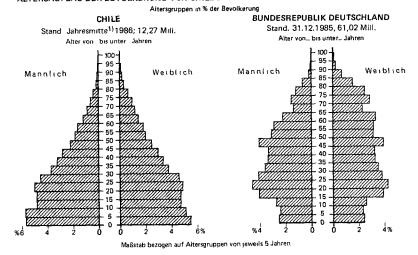
Der Altersaufbau der chilenischen Bevölkerung ist im Wandel begriffen. Wahrend 1970 39,1 % der Einwohner das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet hätten, betrug der Anteil dieser Altersgruppe 1986 nur noch 31,1 %. Dagegen befanden sich im Jahre 1970 5,0 % der Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren, bis zum Jahre 1986 war ihr Anteil auf 5,7 % gestiegen.

3.4 Bevolkerung nach Altersgruppen
% der Gesamtbevolkerung

Alter von bis		19701)			19862)	
unter Jahren	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	mannlich	weiblich
unter 5	12,6	6,4	6,3	11,2	5,7	5,5
5 - 10	14,0	7,0	7,0	10,4	5,3	5,1
0 - 15	12,5	6,3	6,2	9,5	4,8	4,7
5 - 20	10,3	5,0	5,3	9,5	4,8	4,7
20 - 25	8,7	4,2	4,5	9,9	5,0	4,9
?5 - 30	7,0	3,4	3,6	9,2	4,6	4,6
0 - 35	5,8	2,8	3,0	7,5	3,7	3,7
5 - 40	5,8	2,8	3,0	6,6	3,3	3,3
0 - 45	5,1	2,5	2,6	5,8	2,8	2,9
5 - 50	4,0	1,9	2,1	4,7	2,3	2,4
0 - 55	3,5	1,7	1,8	3,9	1,9	2,0
55 - 60	3,0	1,4	1,6	3,5	1,7	1,8
0 - 65	2,5	1,2	1,3	2,7	1,3	1.5
5 - 70	1,9	0,9	1,0	2,1	1,0	1,2
D - 75	1,3	0,6	0,7	1,6	0,7	0,9
5 - 80	0,8	0,3	0,4	1,1	0,4	0,6
0 und mehr	1,0	0,4	0,6	0,9	0,3	0,6

¹⁾ Ergebnis der Volkszählung. - 2) Stand: Jahresmitte.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG VON CHILE UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



1) Schatzung

Statistisches Bundesamt 88 0208

Die räumliche Verteilung der Bevölkerung über das Staatsgebiet ist sehr ungleich. Wahrend der Norden und Suden des Landes nur sehr dunn besiedelt sind, konzentrieren sich etwa zwei Drittel der Einwohner in Mittelchile, vor allem in den urbanen Zentren. Allein in der "Regiön Metropolitana de Santiago" lebten 1986 rd. 40 % der Gesamtbevölkerung. Die Hauptstadtregion wies mit 312,3 Einwohnern/km² die mit Abstand größte Bevölkerungsdichte auf. Diese Zusammenballung ist überwiegend die Folge der Zuwanderung vom Lande. Die geringsten Bevölkerungsdichten wiesen die nordlichen und die südlichen Regionen auf, wo teilweise weniger als fünf Einwohner auf einen Quadratkilometer kamen, in den beiden sudlichsten Regionen Aysén und Magallanes sogar nur 0,7 bzw. 1,1 Einwohner.

3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen

		Flac	he	1	9701)	Ţ	19821)	Γ	1986 ²	1970	1986
Region	Hauptort	1100	"		В	e v c	olkerun	g		Einw	ohner
		km ²					1 000			je	km2
Tarapacă	Iquique	58 7			134,2		275,1		319,2	3,1	5,4
Antofagasta		125 2			265,0		341,7		375,8	2,1 2,2	3,0
Atacama		74 7 40 6			162,1 355.5		183,4 420,0		192,8 447.4	8.7	2,6 11,0
Coquimbo		16 3			016.1	1	210.1	1	284,6	62,0	78,3
Libertador General	, a , p a , a , a ,	,,,,		•	, .					•	•
Bernardo O'Higgins	Rancagua	16 4			510,9		586,7		619,5	31,0	37,6
Maule			62		649,2		730,6		765,0	21,2	24,9
Bio-Bio		36 9			319,7	1	518,9	1	600,5	35,7	43,3
La Araucania			46		631,2		698,2		718,7	19,8	22,5
Los Lagos	Puerto Montt	68 2	4/		782 ,7		848,7		869,7	11,5	12,7
los Ibañez del Campo .	Coihaique	108 9	97		52,8		66,4		72,5	0,5	0,7
Magallanes y Antártica Chilena	Punta Arenas	132 0	134		94,0		131,9		149,3	0,7	1,1
Hauptstadtregion (Metropolitana)	Santiago	15 5	49	3	316,3	4	318,1	4	856,1	213,3	312,3

¹⁾ Ergebnis der Volkszählung. - 2) Stand: Jahresmitte.

Statistisches Bundesamt Länderbericht Chile 1988 Der Urbanisierungsgrad hat in den zuruckliegenden Jahren ständig zugenommen. Noch um die Jahrhundertwende lebte nur etwa ein Drittel der Bevölkerung in Städten. 1975 waren es bereits über drei Viertel und 1986 84,0 %. Zu dieser Entwicklung trug vor allem das Wachstum der Großstädte mit mehr als 100 000 Einwohnern bei, insbesondere der Hauptstadt Santjago mit ihrem Einzugsgebiet.

3.6 Bevolkerung nach Stadt und Land*)

Stadt/Land	Einheit	1970 1)	1975	1980	19821)	1986
In Stadten	1 000	7 014,1	7 983,5 78.3	9 006,4	9 316,1	10 313,3 84,0
In Landgemeinden	1 000	2 325,6	2 212,9 21,7	2 097,8	2 013,6	1 957,8 16.0

^{*)} Stand: Jahresmitte.

Die Hauptstadt Santiago hatte im Jahre 1985 4,32 Mill. Einwohner, das waren 1,59 Mill. oder 58,1 % mehr als 1970. Zweitgrößte Stadt war Viña del Mar mit 315 900 Einwohnern (+ 75,9 %). Die nächstgrößten Städte, Valparaíso, Concepción und Talcahuano, wiesen Einwohnerzahlen von über 200 000 auf.

3.7 Bevolkerung in ausgewählten Stadten*)

1 000

Stadt	1970 ¹⁾	1975	1980	19821)	1985
Santiago, Hauptstadt	2 730.9	3 186.0	3 853.3	3 902.4	4 318.3
/iña del Mar	179.6	229.0	272.8	250.0	315.9
alparaiso	250.4	249.0	266.3	265.7	267.0
alcahuano	148.0	183.6	185.7	202.4	220.9
oncepción	161.0	169.6	198.8	267.9	,-
ntofagasta	125.1	149.7	161.2	185.5	
emuco	110.3	138.4	155.7	157.6	171.8
ancagua		108.0	128.7	139.9	152.1
alca		115.1	128.4	128.5	144.7
hillán		102.2	115.8	118.2	128.9
rica		112.3	116.1	139.3	,,,
quique			101.6	110.2	120.7
aldivia				100.0	120.0

^{*)} Stand: Jahresmitte.

In ihrer ethnischen Zusammensetzung ist die Bevölkerung Chiles wesentlich einheitlicher als andere Staaten Südamerikas. Die Mehrheit besteht aus Mestizen (etwa zwei Drittel), Mischlingen zwischen Indianern und europäischen Einwanderern vorwiegend spanischer Herkunft. Als reinrassige Europäer gilt etwa ein Viertel der Chilenen. Der Anteil der reinrassigen Indianer wird auf rd. 2 % geschätzt, darunter etwa 130 000 Araukaner (Mapuche).

Staatssprache ist Spanisch; von den Sprachen der Indianer hat Araukanisch noch regionale Bedeutung.

Vorherrschende Glaubensgemeinschaft ist die romisch-katholische Kırche (bıs 1925 offizielle Staatskirche). Ihr gehörten 1982 etwa 80 % aller Einwohner an.

¹⁾ Ergebnis der Volkszählung.

¹⁾ Ergebnis der Volkszählung.

4 GESUNDHEITSWESEN

Chile verfügt uber ein gut ausgebautes System offentlicher Gesundheitsfürsorge. Dennoch erhält ein erheblicher Teil der Bevolkerung, vor allem sozial Schwache, noch keine ausreichende medizinische Betreuung. Ursachen hierfür sind u.a. Personalmangel und ungenügende Medikamentenversorgung. Die Regierung ist bestrebt, vor allem die Maßnahmen zur medizinischen Betreuung der minderbemittelten Bevölkerungsschichten zu verbessern.

Durch Neuregelung des Gesundheitswesens sollen alle Arbeitnehmer mit einem bestimmten Mindestlohn eine kostenlose arztliche Betreuung erhalten. Damit sollen etwa 70 % der Bevölkerung des Landes erfaßt werden. Arbeitnehmer mit einem hoheren Einkommen sollen nach einer Staffelung ein Viertel bis zur Hälfte der Kosten übernehmen. Mittellose Personen sollen eine kostenlose medizinische Betreuung erhalten.

Träger der Gesundheitsfürsorge sind der staatliche Gesundheitsdienst "Servicio Nacional de Salud"/SNS (unentgeltlich ärztliche Behandlung für alle Mitglieder des Sozialversicherungssystems und alle nicht bei einem anderen Versicherungsträger Versicherten, insgesamt rd. zwei Drittel der Bevölkerung) und die staatliche "SERMINA" (nur für Beamte und Angestellte). 1980 wurde mit der Umstrukturierung und Dezentralisation der SNS begonnen, um eine bessere regionale Versorgung zu erreichen. Um die Säuglingssterblichkeit einzudämmen, wurden Kinderernährungsprogramme bei gleichzeitig verbesserter ärztlicher Behandlung durchgeführt, die erheblich zum Ruckgang der Sterbeziffern beigetragen haben.

Ein großer Teil der Häuser und Wohnungen (vor allem in ländlichen Gebieten) ist noch nicht an Trinkwasserversorgung und Kanalisation angeschlossen, was das Auftreten von Infektionskrankheiten begünstigt. Verbreitet sind u.a. Typhoides Fieber und Paratyphus, Tuberkulose, venerische Krankheiten und Erkaltungskrankheiten. Folgende Tabelle gibt die registrierten Zahlen der Erkrankungen im Zeitraum 1976/80 wieder. Aktuellere Angaben sind nicht verfügbar.

4.1 Registrierte	Erkrankungen
------------------	--------------

Krankheit	1976	1977	1978	1979	1980
Typhoides Fieber und Paratyphus Amoebiasis Tuberkulose Diphtherie Pertussis (Keuchhusten) Streptokokken-Angina und Scharlach Erysipel Meningokokken-Infektion	6 180 633 9 482 491 10 668 6 599 511 37	11 533 319 9 312 554 10 169 4 915 640 46	13 114 167 8 486 536 895 3 035 587 64	10 760 69 8 798 344 446 3 490 497 202	10 872 40 253 2 795
Masern Virushepatitis Syphilis (Lues) Gonokokkeninfektion Echinococcus-Infektion Grippe	2 542 4 831 5 722 1 977 ^a) 820 43 558	1 062 9 033 6 858 9 936 891 15 828	15 381 6 014 10 248 3 043 879 14 824	34 390 6 184 8 393 10 739 805 14 880	3 844 4 312 8 199 624 25 581

a) Januar bis August. - b) 1. Vierteljahr.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den Umfang der in den Jahren 1976 bis 1980 (letztverfügbare Angaben) gegen bestimmte Krankheiten durchgeführten Schutzimpfungen. Durch diese Maßnahmen ist es u.a. gelungen, das Auftreten von Poliomyelitis (Kinderlähmung) erheblich zuruckzudrangen.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen 1 000

Art der Impfung	1976	1977	1978	1979	1980
Typhus Tuberkulose (BCG) Pocken Masern Poliomyelitis Grippe Dreifachimpfung 1) Zweifachimpfung 2)	177,7 1 322,1	104,5 640,8 539,5 264,7 1 166,7 119,2 1 284,7 516,7	92,7 671,3 34,6 321,4 1 083,8 120,6 1 157,2 561,8	78,8 670,0 6,5 295,5 1 084,5 139,8 1 142,3	54,0 697,1 2,7 488,1 1 054,5 118,9 1 106,9 478,1

¹⁾ Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Tetanus. - 2) Diphtherie, Tetanus.

In der Mortalitätsstatistik standen 1985 an der Spitze der Todesursachen Krankheiten des Kreislaufsystems mit 20 422 Fällen (27,8 % aller Sterbefälle). Größere Anteile hatten ferner bösartige Neubildungen (17,2 %), Verletzungen und Vergiftungen (12,2 %) sowie Krankheiten der Atmungsorgane (11,0 %).

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	19	80	19	84	19	85	1980	1984	1985
			Anz	ahl				%	
Infektiöse und parasitäre									
Krankheiten	3	544	1	815	1	292	4,8	2,4	1,8
Bosartige Neubildungen	11	321	12	021		655	15.4	16.1	17.2
indokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Storungen im Immuni-							,.	,.	,,,,
tatssystem	1	873	1	763	1	761	2,5	2,4	2.4
(rankheiten des Kreislauf-							- • -	- •	-,
systems	19	630	21	176	20	422	26,6	28.4	27.8
(rankheiten der Atmungsorgane	7	030	7	861	8	077	9,5	10,5	11.0
(rankheiten der Verdauungs-							•	_	•
organe	6	002	6	505	5	859	8,1	8,7	8,0
(rankheiten der Harn- und Ge-									-
schlechtsorgane	1	702	1	675	1	850	2,3	2,2	2,5
estimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Peri-									
natalzeit haben	3	179	1	840	1	721	4,3	2,5	2,3
erletzungen und Vergiftungen	8	739	9	220	9	010	11,9	12,3	12,3

Ober die Zahl der medizinischen Einrichtungen liegen nur zeitlich zurückliegende Angaben vor. Danach gab es 1980 300 Krankenhäuser. Unter ihnen waren 230 Allgemeine Krankenhäuser, darunter 94 in ländlichen Gebieten. Von den 70 Fachkrankenhäusern entfielen 19 auf die Fachrichtung Psychiatrie und 17 auf die Fachrichtung Gynäkologie und Geburtshilfe. Der Anteil der staatlichen Einrichtungen ist insgesamt, vor allem jedoch im Bereich der Allgemeinen Krankenhäuser, hoch. Nach offiziellen chilenischen Angaben gab es 1981 im öffentlichen Gesundheitsdienst 250 Krankenhäuser, 250 Beratungsstellen und 1 200 Gesundheitsposten.

4.4 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1970	1975	1978	1979	1980	1985
Krankenhauser	281	304	293	311	300	344
staatlich	260	257	236	246	234	181
Allgemeine Krankenhauser	244	244	237	237	230	202
in ländlichen Gebieten	64	97	100	97	94	
Fachkrankenhauser	37	60	56	74	70	
staatlich	30	27	22	24	23	
Tuberkulose	5	4	5	5	4	
Gynakologie und Geburtshilfe	5	10	11	19	17	
Kinderkrankheiten	6	9	7	8	9	
Psychiatrie	5	14	14	19	19	
Traumatologie	8	9	13	15	13	
Infektionskrankheiten	1	1	1	1	1	
Krebs	1	1	1	1	1	
Andere	6	12	4	6	6	

Von den insgesamt 37 967 Betten in medizinischen Einrichtungen entfielen 1980 knapp 80 % auf Allgemeine Krankenhäuser. Die meisten der Krankenbetten in Fachkrankenhäuser standen für den Bereich Psychiatrie zur Verfügung, nämlich 4 399 (51,8 %), gefolgt von den Bereichen Kinderkrankheiten (1 456) und Traumatologie (763).

4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtung	1970		19	1978		1979		980	1984 41 02 33 64	984
Krankenhäuser	35	861	38	622	39	314	37	967	41	022
staatlich	35	105	36	368	36	881	35	334	33	642
Allgemeine Krankenhäuser	27	040	30	638	30	792	29	470		
in ländlichen Gebieten	1	443	2	593	2	264	2	127		
Fachkrankenhauser	8	821	7	984	8	522	8	497		
staatlich	8	593	6	930	6	930	6	815		
Tuberkulose	1	140		746		423		400		
Gynäkologie und Geburtshilfe		97		241		426		410		
Kinderkrankheıten	1	441	1	338	1	387	1	456		
Psychiatrie	4	631	4	265	4	410	4	399		
Traumatologie		490		669		781		763		
Infektionskrankheiten		154		170		189		162		
Krebs		106		90		89		90		•
Andere		762		465		817		817		

Die regionale Verteilung der Krankenbetten zeigt, daß unter den einzelnen Regionen z.T. größere Unterschiede im zahlenmäßigen Verhältnis Einwohner je Bett bestehen, wobei die Gebiete mit hohem Anteil an städtischer Bevölkerung nicht immer die günstigeren Relationen aufweisen. Das beste Verhältnis hatte 1984 die den äußersten Süden bildende Region Magallanes mit 214 Einwohnern je Krankenbett (nur staatliche Einrichtungen). Die nördlich von Mittelchile gelegene Provinz Coquimbo bildete mit 417 Einwohnern je Bett das andere Extrem. In den übrigen Regionen entfiel durchschnittlich ein Krankenbett auf 250 bis 350 Einwohner.

4.6 Betten in medizinischen Einrichtungen nach Regionen

Ī	1	975	1980			1984 1)		
Region	Betten	Einw. je Bett	Bette	en	Einw. je Bett	Ве	tten	Einw. je Bett
Tarapacá	845	250	94	4.4	253		803	328
Antofagasta	1 300	223	1 38		228		967	345
Atacama	522	344		81	340		532	400
Coquimbo	844	460	1 0		408	1	048	417
Valparaíso Libertador General	4 302	262	4 55	50	270	4	417	298
Bernardo O'Higgins	1 497	361	1 59	58	359	1	483	395
Maule	2 184	309	2 24		313	ż	185	337
Bío-Bío	4 430	313	4 69	95	314	4	421	353
La Araucania	2 061	311	2 22	20	296	ż	258	299
Los Lagos	2 525	324	2 84	49	301		752	327
Ibáñez del Campo Magallanes y Antartica	165	345	25	56	253		293	241
Chilena	486	207	6.2	24	174		543	214
Metropolitana	12 611	300	15 04		284	1 1	940	391

¹⁾ Nur staatliche Einrichtungen.

Die vom staatlichen Gesundheitsdienst SNS gewährte ärztliche Betreuung steht dem in seine Zuständigkeit fallenden Personenkreis unentgeltlich zur Verfügung. Qualitativ und quantitativ ungenügende Einrichtungen sowie erhebliche organisatorische Mängel verhinderten bisher jedoch eine ausreichende Effizienz. Die SNS erstattet daher ihren Mitgliedern, die sich einen Arzt außerhalb ihrer Organisation suchen, zwischen 50 % und 70 % der Kosten. Die Regierung hofft, auf diese Weise die ärztliche Betreuung der Bevölkerung zu verbessern.

1984 praktizierten insgesamt 6 067 Arzte im Staatsdienst. Beim nichtärztlichen medizinischen Personal im Staatsdienst war im Beobachtungszeitraum (1970/84) vor allem eine Zunahme der Hilfspflegepersonen festzustellen, und zwar von 13 768 auf 23 346, dagegen ist die Zahl der Apotheker von 321 auf 198 zurückgegangen.

4.7 Arzte und Zahnärzte im Staatsdienst

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1979	1983	1984
Arzte	1 140	4 414 2 330 1 345 7 646	5 671 1 942 1 477 7 455	5 527 2 131 1 740 6 770	6 067 1 974 1 643 7 289

4.8 Anderes medizinisches Personal im Staatsdienst

Art des Personals	1970	1975	1980	1983	1984
Apotheker Krankenpflegepersonen Hilfspflegepersonen Geburtshelferinnen	1 666 13 768	313 1 731 21 107 1 377	199 2 509 23 136 1 839	197 2 710 23 227 1 929	198 2 777 23 346 1 956

5 RILDUNGSWESEN

Die Einrichtungen des Erziehungs- und Bildungswesens werden weitgehend staatlich geleitet. Ober vier Fünftel des Lehrpersonals (ausgenommen an Hochschulen) stehen im Staatsdienst. Ebenfalls etwa vier Fünftel der Grundschuler und fast ebenso viele Schüler des Sekundärbereichs besuchen öffentliche Schulen. Die Regierung hat 1981 begonnen, die Verwaltung der Schulen schrittweise in die Hände der Gemeinden zu übertragen und ihre Ausgabenpolitik bezüglich des Bildungswesens zu reformieren. Der Staat behält jedoch die Kontrolle über die Bildungsinhalte. Die Privatschulen des Landes, meist kirchliche Einrichtungen, werden staatlich unterstützt.

Es besteht allgemeine Schulpflicht für Kinder im Alter von sieben bis fünfzehn Jahren. Der Besuch öffentlicher Schulen ist gebührenfrei. Auf die achtjährige Grundschule folgt die vierjährige höhere Schule, deren Reifezeugnis (bachillerato) zum Besuch von Hochschulen berechtigt. Etwa 95 % der Kinder im entsprechenden Alter besuchen eine Grundschule, 45 % eine weiterführende Bildungseinrichtung. Die Analphabetenrate konnte bis 1985 auf 5,3 % der Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren gesenkt werden (1970: 11,0 %).

	1960	1970	1982	1960	1970	1982	
Gegenstand der Nachweisung		1 000		% der Altersgruppe			
15 Jahre und mehr	730,0	594,7	681,0	16,4	11,0	8,9ª	
männlich	324,5	262,9	351,5	15,1	10,1	8,5	
weiblich	405,6	331,8	365,5	17,6	11,8	9,2	
in Städten	286,6	276,3	397,6	9,2	6,6	6,2	
männlich	99,9	103,2	165,5	7,0	5,4	5,5	
weiblich	186,7	173,1	232,0	10,9	7,7	6,8	
in Landgemeinden	443,5	318,5	283,5	33,6	25,6	21,9	
männlich	224,5	159,8	150,0	31,2	23,6	20,9	
weiblich	281.9	158,7	133,5	36,5	27,9	23,2	

5.1 Analphabeten

Um die Berufsbildung stärker in den privaten Sektor zu integrieren, gewährt die Regierung Steuervorteile für betriebliche Ausbildungsprogramme. Die Berufsschulen werden schrittweise privatisiert. Eine Anzahl von ihnen ist bereits von privaten Industrieverbänden übernommen worden, um eine berufsnahe Ausbildung zu ermöglichen. Die Deutsche Schule in Santiago betreibt seit 1979 eine zweisprachige kaufmännische und Sekretärinnenausbildung, die sich am deutschen Dual-System orientiert.

Die Erwachsenenbildung nimmt einen wichtigen Platz im chilenischen Bildungswesen ein. Nach vorliegenden Angaben für die zweite Hälfte der siebziger Jahre besuchten etwa 50 % aller Teilnehmer Grundschulkurse. Die andere Hälfte entfiel zu rd. zwei Dritteln auf Kurse für Mittel- und höhere Schulbildung und zu einem Drittel auf berufsbildende Kurse, vor allem für Handel und Industrie. Der Anteil der Frauen belief sich auf 50 %, im Bereich der berufsbildenden Kurse auf etwa ein Drittel.

a) 1985: 5.3 %.

5.2 Teilnehmer an Erwachsenenbildungskursen

Art des Kurses	1971	1975	1977	1978	1979	1986
Grundschulbildung	40 458	90 271	106 009	100 611	96 705	36 916
weibliche Teilnehmer Mittel- und höhere Schul-	14 662	45 574	53 168	50 616	48 332	•
bildung	39 346 17 630	59 102 29 494	65 719 31 894	63 734	64 729	49 345
Berufsschulbildung	12 720	27 412	33 369	30 761 35 362	29 688 32 811	15 048
weibliche Teilnehmer Landwirtschaft	4 006 86	5 954 180	10 255 202	11 330 200	10 184 205	•
weibliche Teilnehmer Handel	12 11 406	58	66	63	51	:
weibliche Teilnehmer	3 612	17 285 5 413	19 429 9 271	19 374 9 343	18 041 8 679	
Industrie	672	9 787 324	13 738 918	15 125 1 292	13 867 779	•
Technik	-	160	-	663	698	:
weibliche Teilnehmer	-	159	-	632	675	•

1984 gab es 8 862 Grundschulen und 1 401 Mittel- und höhere Schulen, ferner 369 berufsbildende Schulen und 24 Universitäten. Seit 1970 hat sich die Zahl der Mittel- und höheren Schulen fast verdreifacht und die der Universitäten verdreifacht.

5.3 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtung	1970	1975	1977	1983	1984
Grundschulen	7 387	8 461	8 304	8 858	8 862
	504	575	581	1 282	1 401
	290	286	272	347	369
	8	8	8	24	24

Die Zahl der Grundschüler belief sich 1984 auf 2,05 Mill., der Anteil der Schülerinnen betrug 48,6 %. An Mittel- und höheren Schulen wurden 524 900 Schüler unterrichtet, ihre Zahl hat sich in den zurückliegenden Jahren stark erhöht. Der Anteil der Schülerinnen betrug 51,9 %. Der Besuch berufsbildender Schulen ist nach 1980 zurückgegangen; er sank von 169 100 (1980) auf 112 200 (1984), was einer Verringerung um rd. 34 % gleichkommt. Die Zahl der Studierenden ist nach einem Rückgang in den Jahren 1975/80 auf 120 200 bis 1984 auf 132 300 gestiegen.

5.4 Schüler bzw. Studenten 1 000

Einrichtung	1970	1975	1980	1983	1984
Grundschulen	2 040,1 1 010,6 202,5 114,6 99,6 45,7 78,4 30,1	2 299,0 1 130,4 285,8 166,4 163,1 72,2 149,6 67,4	2 185,5 1 069,0 369,2 204,8 169,1 80,0 120,2 48,5	2 085,1 1 015,5 488,3 257,2 125,2 60,6 130,9	2 045,9 995,3 524,9 272,6 112,2 55,3 132,3 52,6

Die letztmalig für das Jahr 1975 vollständig vorliegenden Angaben über den Bestand an Lehrkräften sind wenig aussagefähig, zumal über die Qualifikation der einzelnen Lehrerkategorien keine Erkenntnisse vorliegen.

5.5 Lehrkräfte

Einrichtung	1970	1975	1979	1982	1984
Grundschulen	40 823	65 817	66 354	62 647	
Lehrerinnen	28 132	48 615	48 972	•	
Mittel- und höhere Schulen		17 799			
Lehrerinnen		9 802			
Berufsbildende Schulen		11 768	•		
Lehrerinnen		4 928	• • 1		
Universitäten		11 419	10 615 ^a)	10 372	11 603

a) 1981.

Die nachfolgende übersicht zeigt die Entwicklung der Zahl der im Ausland studierenden Chilenen im Zeitraum 1979 bis 1984 nach ausgewählten Gastländern. Trotz lückenhafter Angaben läßt sich erkennen, daß in den vergangenen Jahren bevorzugt die Vereinigten Staaten, Frankreich und die Bundesrepublik Deutschland für ein Auslandsstudium gewählt worden sind.

5.6 Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern

Gastland	1979	1981	1982	1983	1984
Vereinigte Staaten	1 190 771 504 102 58 73 14 86 270 55	979 a) 770 a) 516 a) 103 a) 39 a) 81 a) 67 58	769 503 101 73 56 39 68	516 94 65 48 54 38	1 020 113 95 67 62
Dänemark	59 25 24	43 32 18	35 29 18	28 25 13	25 14

a) 1980.

6 ERWERBSTATIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung – beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land verschieden sein kann – nach ihrem beruflichen Status in entsprechende Gruppen gegliedert. Nachfolgend werden einige wichtige erlautert.

Erwerbstätige sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tatigkeit ausüben. Dazu gehören sowohl Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Mithelfende Familienangehorige) als auch selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen sind die Erwerbspersonen. Personen, die in dem Unternehmen eines Familienmitgliedes mitarbeiten, ohne hierfur Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe der Mithelfenden Familienangehorigen zugeordnet.

Wegen der in den meisten Entwicklungsländern verbreiteten erheblichen Unterbeschäftigung sind die Grenzen zwischen Arbeit, Gelegenheitsarbeit, Tatigkeit unbezahlt mithelfender Familienangehoriger und Arbeitslosigkeit fließend. Eine genaue statistische Abgrenzung ist daher in der Regel nicht gegeben und Vergleiche mit Daten aus anderen Landern, besonders mit denen aus Industrieländern, nur bedingt aussagefähig.

Wie andere laternamerikanische Länder hat Chile eine relativ niedrige Erwerbsquote (1986 35,1 % der Gesamtbevolkerung). Sie ist im wesentlichen auf den geringen Umfang der Frauen-erwerbstätigkeit und auf den hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen an der Bevolkerung zurückzufuhren. Ober ein Drittel der Erwerbspersonen entfallt auf den Großraum Santiago.

							* 1
6.1	Erwerbspersonen	und	deren	Anteil	an	der	Gesamtbevolkerung /

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1980	1984 1)	1985	1986	1987 ²⁾
Erwerbspersonen	1 000	2 909,4	3 635,5	3 889,5	4 018,7	4 270,0	4 287,0
mannlich	1 000	2 169,8	2 569,4	2 694,0			
weiblich	1 000	739,6	1 066,2	1 195,5		•	•
Anteil an der Gesamt- bevölkerung	%	31,1	32,5	33,0	33,6	35,1	34,9
männlich	%	46,8	46,4	46,8			
weiblich	%	15.7	18,9	19,9			

^{*) 1970} und 1980: Personen im Alter von zwolf und mehr Jahren. Ab 1984: Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. Erhebungszeitraum: Oktober bis Dezember.

Ober die Zahl der Erwerbspersonen und der Erwerbsquoten nach Altersgruppen liegen letztmalig Daten fur das Jahr 1984 vor. Die höchsten Erwerbsquoten mit 69,2 % bzw. 65,8 % wurden für die im Alter von 25 bis unter 35 Jahren stehenden bzw. für die 35- bis unter 45 jahrigen Personen ausgewiesen.

¹⁾ Tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde. - 2) Erhebungszeitraum: Juni bis August.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen*)

Alter von bis	1970	1980	1984	1970	1980	1984
unter Jahren		1 000		% d	er Altersgr	uppe
2 - 15	21,0	18,2	=	3,2	2,3	-
5 - 20	248,6 468,9	301,4 639.3	231,7 707,7	27,0 56.6	22,1 59,5	19,0 59,3
5 - 35	809,7	940,6	1 119,5	61,4	67,7	69,2
5 - 45	627,1	725,9	769,6	62,9	64,8	65,8
5 - 55	423,6 221,9	582,3 305.4	617,9 341,0	58,0 41,3	58,0 40.5	57,3 39,0
5 und mehr	88,7	122,5	102,0	19,9	15,9	11,0

^{*)} Erhebungszeitraum: Oktober bis Dezember.

Von den 3,89 Mill. Erwerbspersonen waren im Jahre 1984 2,00 Mill. oder 51,5 % Lohn- und Gehaltsempfänger. Weitere 919 400 Personen (23,6 %) waren Selbständige und 846 600 (21,8 %) Mithelfende Familienangehörige (einschl. nicht hinreichend beschriebener Stellung im Beruf).

6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf^{*)}
1 000

Stellung im Beruf	1970	1976	1980	1984
Insgesamt	2 909,4 700,1	3 182,3 809,0	3 635,5 931,7	3 887,6 919,4
Mithelfende Familien- angehörige	94,5	107,8	127,9	846,6 ^{a)}
Lohn- und Gehalts- empfanger Erstmals Arbeitsuchende	2 094,7 20,1	2 125,0 140,5	2 471,4 104,5	2 002,0 119,6

^{*) 1970} bis 1980: Personen im Alter von zwölf und mehr Jahren. 1984: Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. Erhebungszeitraum: Oktober bis Dezember.

Ober die Entwicklung der Zahl der Erwerbspersonen nach Berufsgruppen liegen ebenfalls nur zeitlich zurückliegende Angaben vor. Danach waren im Jahre 1984 von den insgesamt 3,89 Mill. Erwerbspersonen 1,43 Mill. im Bereich des Produzierenden Gewerbes (einschl. Bedienungspersonal für Transportmittel) tätig, dies waren 36,9 % aller Erwerbspersonen. Es folgten die in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei Tatigen mit 572 000 Beschäftigten (14,7 %), ferner Handelsberufe (476 900/12,3 %) sowie in Dienstleistungsberufen Beschäftigte (471 600/12,1 %).

6.4 Erwerbspersonen nach Berufsgruppen*)

1 000

Berufsgruppe	1970	1976	1980	1984
Insgesamt	2 909,4	3 182,3	3 635,5	3 887,2
Wissenschaftler, technische und ver- wandte Fachkräfte Leitende Tätigkeiten im Öffentlichen	148,4	243,1	242,9	252,9
Dienst und in der Wirtschaft Bürokräfte und verwandte Berufe	68,5 299,1	68,8 347,8	69,0 483,1	108,4 452,2

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

a) Einschl. nicht ausreichend beschriebener Stellung im Beruf.

6.4 Erwerbspersonen nach Berufsgruppen*)

1 000

Berufsgruppe	1970	1976	1980	1984
Handelsberufe	250,1	342,4	454.4	476.9
Dienstleistungsberufe	333,6	380,4	436,0	471,6
schaft und FischereiBeschaftigte des Produzierenden	617,9	538,4	568,7	572,0
Gewerbes und Bedienungspersonal fur Transportmittel	1 171,7	1 120.9	1 277,0	1 433.6
Erstmals Arbeitsuchende	20,1	140,5	104.5	119.6

^{*) 1970} bis 1980: Personen im Alter von zwolf und mehr Jahren. 1984: Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. Erhebungszeitraum: Oktober bis Dezember.

Von den insgesamt 3,90 Mill. Erwerbspersonen (Personen im Alter von 15 und mehr Jahren) waren im Jahre 1986 1,23 Mill. im Bereich Kommunale, soziale und persönliche Dienstleistungen beschäftigt. Diese hatten einen Anteil von 31,7 % an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen. Es folgten die im Produzierenden Gewerbe Tätigen mit 823 400 (21,1 %), darunter die im Verarbeitenden Gewerbe mit 530 900 (13,6 %) sowie die Beschäftigten des Wirtschaftsbereichs Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 801 400 Personen (20,6 %).

6.5 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen*)
1 000

Wirtschaftsbereich	1970	1976	1980	1985	1986	1987 ¹⁾
Insgesamt	2 909,	3 182,3	3 635,6	1 3 537,4	3 895,7	3 844,3
Land- und Forstwirtschaft,	645	505.4	557 4	505.0	204.4	750.0
Jagd, Fischerei	615,		557,4		801,4	750,3
Produzierendes Gewerbe	971,		884,3		823,4	867,2
Energie- und Wasserwirtschaft Bergbau, Gewinnung von Steinen	19,		27,2	27,6	24,3	27,7
und Erden	53,	2 79,0	80,3	80,6	84.1	87.5
Verarbeitendes Gewerbe	664.	527.5	590.2	487.0	530.9	563.0
Baugewerbe	233,	142,4	186.6		184,1	189,0
Handel	384		633,4		650.1	674.2
Banken, Versicherungen		67 3	107.5		155,9	
Vankely versionerungen	7 242,					170,1
Verkehr- und Nachrichtenwesen Kommunale, soziale und persönliche		189,9	230,5 (209,4	230,2	241,4
Dienstleistungen Nicht näher bezeichnete Wirt-	673,	986,0	1 109,51	1 219,3	1 233,9	1 140,0
schaftsbereiche	2,	11,7	8,5	0,4	0,8	1,1
Erstmals Arbeitsuchende	20,		104,5		0,0	1 . 1

^{*)} Bis 1980: Erwerbspersonen im Alter von zwölf und mehr Jahren. Ab 1985: Erwerbstätige im Alter von 15 und mehr Jahren. Erhebungszeitraum: Oktober bis Dezember.

Ober ein Drittel der Erwerbstätigen entfällt auf den Großraum Santiago. Die Gliederung nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen weist hier naturgemaß nur einen ganz geringen Anteil für die Land- und Forstwirtschaft aus (1986: 1,2 %), während das Produzierende Gewerbe mit 29,4 % (darunter über drei Viertel Verarbeitendes Gewerbe) und der Dienstleistungssektor (Banken und Versicherungen, persönliche sowie kommunale und soziale Dienstleistungen) mit 42,7 % der insgesamt 1,50 Mill. Erwerbstätigen dieser Region vertreten waren.

¹⁾ Erhebungszeitraum: Juni bis August.

6.6 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen im Großraum Santiago^{*)} 1 000

Wirtschaftsbereich	1980	1982	1984	1985	1986	1987 ¹⁾
Insgesamt	1 261,0	1 184,5	1 324,7	1 434,0	1 510,7	1 500,4
Jagd, Fischerei	7,3	10.5	13.0	11.6	21,8	17,4
Produzierendes Gewerbe 2) Bergbau, Gewinnung von	416,5	294,4	344,9	396,4	450,9	441,3
Steinen und Erden	5,2	7,4	3,6	6.5	10.5	8,5
Verarbeitendes Gewerbe	302,3	228,1	278,2	316.3	357,9	336,1
Baugewerbe	109.0	58,9	63,1	73,6	82.5	96,7
Handel	263,4	248,8	262.9	279.1	297.9	285.5
Banken, Versicherungen	142.1	188.9	196.9	219.1	213.6	179.9
Verkehr und Nachrichtenwesen 3)	85,2	77,2	90.1	97,1	103,6	109,1
Persönliche Dienstleistungen	190.4	204.3	229.7	243.3	242.4	256.1
Kommunale und soziale Dienst-			,		,	,
leistungen	153,5	157,4	182,2	183,7	179,8	205,1
Nicht näher bezeichnete Wirt- schaftsbereiche	2,6	3,1	4,9	3,7	0,7	6,0

^{*)} Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. Stand: Dezember.

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung stellen fur Chile ein erhebliches soziales Problem dar. In den 70er Jahren stiegen die Arbeitslosenzahlen, von Schwankungen abgesehen, ständig an. Ursachen hierfür waren u. a. umfangreiche Streichungen öffentlicher Vorhaben und die allgemeine Rezession im Bereich der Industrie, die zum Zusammenbruch mehrerer großer Unternehmen führte. Nach einer allmählichen Erholung (1981: rd. 10 %) stieg die Zahl der Arbeitslosen wieder erheblich an und erreichte 1984 einen Durchschnitt von 13,9 %.

Die offene Arbeitslosigkeit hat sich seit dem Jahreswechsel 1986/87 bis September 1987 von 8,8 % auf 10,5 % erhoht. Im gleichen Zeitraum wurde der Umfang der öffentlichen Beschäftigungsprogramme, "Programa Ocupacional para Jefes de Hogar" und "Programa de Empleo Minimo", weiter reduziert, und zwar von 120 000 auf 90 000 bzw. von 60 000 auf 30 000 Personen.

6.7 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1980	1984	1985	1986	1987 ¹⁾
Arbeitslose	1 000	100,5	378,5	541,3	481,3	374,3	442,7
Erstmals Arbeit- suchende	1 000	20,1	104,6	119,7	107,1	69,1	74,2
Gran Santiago	1 000	41,4	134,0	250,9 ^{a)}	230,0 ^{a)}	69,1 178,8 ^{a)}	233,8 ^{b)}
Anteil an den Erwerbs- personen	%	3,5	10,4	13,9	11,9	8,8	10,3

^{*)} Bis 1980: Personen im Alter von zwölf und mehr Jahren. Ab 1984: Personen im Alter von

¹⁾ Stand: Juni. - 2) Ohne Energie- und Wasserwirtschaft. - 3) Einschl. Energie- und Wasserwirtschaft.

¹⁵ und mehr Jahren. Erhebungszeitraum: Oktober bis Dezember.

¹⁾ Erhebungszeitraum: April bis Juni.

a) Stand: Dezember. - b) Stand: Juni.

Innerhalb der Gesamtwirtschaft hat sich die Agrarproduktion in den vergangenen Jahren zu einem bedeutenden Devisenbringer entwickelt. Maßgeblich hierfür war die Erweiterung des Produktangebots. Der Export von Obst, vornehmlich Trauben, Pfirsiche und Apfel, hat sich günstig entwickelt und erreichte 1985 rd. 10 % der Gesamtausfuhr. Der Beitrag der Landwirtschaft zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts betrug 1983 5,7 % (letztverfügbare Angabe).

Infolge der klimatischen und topographischen Bedingungen können nur etwa 23 % der Landesfläche landwirtschaftlich genutzt werden, rd. 7 % als Ackerland und rd. 16 % als extensiv genutzte Wiesen- und Weideflächen. Die Abgrenzung der Nutzungsarten ist wegen der jahreszeitlich oder periodisch wechselnden Nutzung unterschiedlich. Große Teile des Landes (hauptsächlich die Wüsten Nordchiles) kommen für eine Kultivierung nicht in Betracht. Der Anbau konzentriert sich auf das durch Klima und Wasserreichtum begünstigte Mittelchile (Nücleo Central) sowie den Kleinen Süden, die sogenannte Frontera (Arauco, Biobio, Malleco, Cautin).

Nutzungsart	1974	/76 D	1 9	980	19	982	19	84
Ackerland	5	062	5	332	5	330	5	330
Dauerkulturen		198		198		198		198
Dauerwiesen und -weiden 1)	11	650	11	880	11	900	11	900
Waldfläche	15	353	15	460	15	480	15	480
Sonstige Fläche	43	400	42	793	42	755	42	755
Bewässerte Fläche	1	242	1	255	1	257	1	257

7.1 Bodennutzung 1 000 ha

Die Betriebsstruktur ist durch eine große Zahl von Kleinst- und Kleinbetrieben gekennzeichnet. Die durchschnittliche Betriebsgröße der Kleinstbetriebe beträgt rd. 1,7 ha. Durch die 1965 unter der Regierung Frei eingeleitete Bodenreform sollte die Agrarstruktur verbessert werden. Bis Ende 1971 hatte die staatliche "Corporación de la Reforma Agraria"/CORA etwa 2 800 Latifundien (Güter von mehr als 80 ha bewässerten Landes) enteignet und an Kleinbauern und Landarbeiter verteilt. Vorgesehen war ein genossenschaftlicher Zusammenschluß, der staatlich gefördert werden sollte. Die gegenwärtige Agrarpolitik zielt auf eine Ausweitung der Anbauflächen, vor allem solcher Kulturen, deren Export besonders lohnend ist (u.a. Obst, Gemüse, Wein).

Die Mechanisierung der Landwirtschaft ist in den letzten Jahren nur zögernd vorangeschritten, da die meisten der landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetriebe über nur unzureichendes Betriebskapital verfügen. Der Bestand an Ackerschleppern belief sich 1984 auf 34 760, die Zahl der Mähdrescher wurde mit 8 400 angegeben.

¹⁾ Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

7.2 Maschinenbestand*)

Maschinenart	19	970	19	975	1	980	1	983	19	984
Schlepper		000		300 700		600 200		730 350		760 400

^{*)} Stand: Jahresende.

Der Verbrauch von Handelsdungern ist im Berichtszeitraum 1981/85 vor allem bei stickstoffhaltigem Dünger (von 48 200 t auf 106 100 t), aber auch bei phosphathaltigem Dünger (von 52 600 t auf 95 600 t) gestiegen. Für kalihaltige Handelsdunger wurde ein Anstieg von 12 600 t auf 14 600 t verzeichnet.

7.3 Verbrauch von Handelsdünger 1 000 t Reinnahrstoff

Düngerart	1981	1982	1983	1984	1985
Stickstoffhaltig .	48,2	48,3	64,9	86,3	106,1
Phosphathaltig	52,6	44,9	60,9	80,0	95,6
Kalihaltig	12,0	11,5	11,7	13,8	14,6

Die Berechnung des Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung wird von der Ernährungsund Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Im Vergleich zum Basiswert (1979/81 D = 100) hat sich der Index der Gesamterzeugung bis 1986 auf 116 Punkte erhöht (je Einwohner berechnet auf 106 Punkte). Der Index der Nahrungsmittelerzeugung ist ebenfalls auf 116 Punkte gestiegen (bzw. 106 Punkte).

7.4 Index der landwirtschaftlichen Produktion 1979/81 D = 100

Art des Index	1982	1983	1984	1985	1986
Gesamterzeugung	104	99	104	108	116
je Einwohner	101	95	98	100	106
Nahrungsmittelerzeugung	104	99	104	108	116
je Einwohner	101	95	98	100	106

Wichtigste Anbaukulturen sind Getreide, vor allem Weizen und Mais, ferner Hackfrüchte, Ölund Hülsenfrüchte sowie Gemüse, Obst und Wein. Der Nahrungsmittelbedarf der Bevölkerung an Getreide kann nur zu einem Teil aus eigenen Ernten gedeckt werden, so daß Chile einen hohen Prozentsatz seiner Exporterlöse für Nahrungsmittelimporte aufwenden muß. Etwa die Hälfte des inländischen Weizenbedarfs wurde in den vergangenen Jahren jeweils durch Einfuhren gedeckt. Zu dieser Situation hat die schrittweise Umstellung von der Erzeugung traditioneller Produkte zu Exportprodukten beigetragen. 1986 konnte bei Weizen die Selbstversorgung erreicht werden. Die chilenische Landwirtschaft hat auf die von der Regierung gebotenen Anreize zur Erweiterung der Anbauflächen reagiert, was sich im Erntejahr 1986/87 mit einer Steigerung der Anbaufläche für die 14 wichtigsten Kulturen um 4,8 % auf 1,2 Mill. ha gegenüber dem Vorjahr niedergeschlagen hat.

Bei Weizen, Ölsaaten und Zuckerrüben soll in den kommenden Jahren die Selbstversorgung erreicht werden. Die in den letzten Jahren verfügten Preisbandbreiten sollen beibehalten werden, um die Landwirtschaft vor den starken internationalen Preisschwankungen zu schützen. Daruber hinaus soll der Ankauf landwirtschaftlicher Produkte durch die Bereitstellung von Krediten sichergestellt werden.

Infolge günstiger klimatischer Bedingungen und einer wesentlichen Erweiterung der Anbauflächen haben sich die Erntemengen wichtiger Anbaukulturen 1986 gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöht. So hat die Weizenernte um 39 % auf 1,63 Mill. t zugenommen. Die Traubenernte stieg um 10 % auf 1,1 Mill. t. Die Obsternte ist allgemein in den letzten Jahren erheblich gestiegen, der überwiegende Teil davon wird seit Jahren exportiert. Der Anteil der Obstexporte an den landwirtschaftlichen Ausfuhren betrug 1985 84 %. Chile ist bereits zum weltweit bedeutendsten Exporteur für Tafeltrauben geworden. Der Weinbau ist besonders in der Zentralzone von großer Bedeutung. Die Anbaufläche beträgt etwa 110 000 ha (davon rd. 50 % bewässert). Nach Angaben der "Asociación de Exportadores de Chile" haben sich die Ausfuhren von Obst und Gartenbauprodukten im Erntejahr 1986/87 um 18 % erhöht. Zu dieser Entwicklung haben in hohem Maße die beiden wichtigsten Produkte (Tafeltrauben und Apfel) beigetragen. Die Bemühungen um die Diversifizierung von Produktion und Absatz sollen fortgesetzt werden. Die Ausfuhren von Zwiebeln, Avocatos und Spargel wiesen 1986/87 erhebliche Zuwachsraten auf. Als besonders zukunftsträchtig gilt der Export von Spargel und Tomaten.

7.5 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse 1 000 t

Erzeugnis	1979/81 D	1983	1984	1985	1986
leizen	882	586	988	1 165	1 626
eis	125	116	165	157	
erste	103	73	74	85	68
ais	471	512	721	772	721
afer	151	146	163	170	124
artoffeln	l 894	684	1 036	909	792
ohnen, trocken	113	84	94	101	89
ichererbsen	9	3	7	9	
insen	25	14	16	25	
onnenblumensamen	26	5	7	33	54
apssamen	55	3	4	32	97
liven	10	8	6	7	
ohl	12	14	14	14	
rtischocken	19	23	30	28	
omaten	153	160	162	162	162
urbisse	131	132	132	132	
urken u.a	25	27	27	27	
hillies, grun	24	26	26	26	-
wiebeln, trocken	127	128	130	130	130
ohnen, grün	82	82	83	83	
rbsen, grün	21	23	23	23	
lohrruben	51	53	54	54	·

7.5 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse 1 000 t

Erzeugnis	1979/81 D	1983	1984	1985	1986
lelonen	303	318	324	324	
Wassermelonen	167	170	172	172	•
leıntrauben	1 067	1 180	1 000	1 000	1 100
uckerrüben	858	1 643	2 194	2 124	
pfel	251	365	410	530	480
irnen	42	48	52	46	
firsiche und Nektarinen	104	116	140	158	
flaumen	17	21	23	39	
pfelsinen	58	67	72	70	80
itronen u.a	69	68	58	65	66
prikosen	13	13	13	14	15
vocatos	22	30	32	19	
abak, grün	6	6	8	8	

Die Erträge pflanzlicher Erzeugnisse unterliegen vor allem infolge von unterschiedlichen Witterungsbedingungen teilweise starken Schwankungen. 1986 wurden im Vergleich zum Vorjahr für die wichtigsten Anbaukulturen z.T. wesentliche Ertragssteigerungen ausgewiesen. So stiegen die Hektarertrage bei Weizen und Mais um 24,3 % auf 28,6 dt/ha bzw. um 16,6 % auf 68,9 dt/ha. Bei Kartoffeln erhöhte sich der Ertrag von 144,5 auf 150,4 dt/ha (+ 4,1 %).

7.6 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse dt/ha

Erzeugnis	1979/81 D	1983	1984	1985	1986
eizen	17,1	16,3	21,0	23,0	28.6
eis		38,0	41,4	40,7	•
erste	. 20,1	19,2	22,2	24,3	30,0
lais <i></i>		43,4	52,1	59,1	68,9
afer		17,2	16,9	20,1	19,5
artoffeln	. 103,0	101,8	127,3	144,5	150.4
ohnen, trocken		9,8	11,1	12,1	9,9
ichererbsen		4,1	5,8	8,1	
insen		6,0	6,8	6.8	
onnenblumensamen		16,0	15,1	16.3	18.1
apssamen		10.8	9,7	16.7	17,0
oh1		122,7	122.7	120.0	
rtischocken		76.7	81.0	80.0	
omaten		231.9	234.8	234.8	234.8
ürbisse		203.1	203.1	203,1	20,,0
urken u.a		270.4	268.0	245,5	
hillies, grün		115.9	115.9	115,6	•
wiebeln, trocken		269.5	270.8	270.8	270,8
ohnen, grün		56,6	50.0	50,3	270,0
rbsen, grun		50.0	50,0	50.0	•
lohrrüben		286.5	284.2	284.2	•
assermelonen		232,9	234.7	234,7	•
eintrauben		97.5	87.5	90.2	•
uckerrüben		461.3	458.7	481,5	•
abak, grün		31,0	32,5	28.0	•

Auf die Viehzucht entfällt bis zur Hälfte des landwirtschaftlichen Produktionswertes. Zur Verbesserung des Viehbestandes wurde in den letzten Jahren aus Kanada eine größere Menge von Zuchtvieh importiert. Etwa 16 % der Landesfläche werden als Wiesen und Weiden genutzt, doch finden sich ganzjährig nutzbare Flächen erst südlich des Bio-Bio-Flusses. Der Futteranbau auf bewässertem Land (hauptsächlich Mittelchile) wird intensiviert. Das Schwergewicht der Viehzucht liegt in der Rinderhaltung der Bestand betrug im Jahre 1985 3,4 Mill. St (davon 655 000 Milchkühe).

7.7 Viehbestand

Viehart	Einheit	1979/81 D	1983	1984	1985	1986
Pferde	1 000	450	450	500	500	
Maultiere	1 000	10	10	10	10	•
Esel	1 000	29	28	28	28	
Rinder	1 000	3 650	3 865	3 650	3 400	3 217
Milchkühe	1 000	711	680	640	655	680
Schweine	1 000	1 068	1 100	1 070	1 100	1 150
Schafe	1 000	6 059	6 200	6 000	5 800	5 800
Ziegen	1 000	600	600	600	600	
Hühner	Mill.	18	20	18	19	:

7.8 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1979/81 D	1983	1984	1985	1986
Pferde	32 ^a)	56	71	62	43
Rinder und Kälber	653	879	866	718	707
Schweine	706	832	828	926	1 064
Schafe und Lämmer	886 ^{a)}	794	740	829	796
Ziegen	14 ^{a)}	20	32	35	30

a) 1982.

Die gesamte Fleischproduktion hat nach Angaben des "Instituto Nacional de Estadisticas"/INE 1986 um 4,1 % auf 3,53 Mill. t zugenommen. Damit konnte der Abwärtstrend der 80er Jahre gebremst werden. Die Auswirkungen des Ausbruchs von Maul- und Klauenseuche im Jahre 1987 haben sich nach amtlichen Angaben in Grenzen gehalten. Die Regierung hat den von Notschlachtungen betroffenen Landwirten eine Entschädigung zugesprochen. Insgesamt waren etwa 17 000 Tiere von der genannten Maβnahme betroffen.

7.9 Produktion ausgewählter tierischer Erzeugnisse \dagger 000 t

Erzeugnis	1979/81 D	1983	1984	1985	1986
Pferdefleisch Rind- und Kalbfleisch Schweinefleisch Hammel- und Lammfleisch Ziegenfleisch Geflügelfleisch Kuhmilch Ziegenmilch Hühnereier Honig Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis Wolle, rein Rinderhäute, frisch Schaffelle, frisch	105 1 078 10 71 5 21 10 24 4,0	11 208 59 13 0,3 86 900 10 66 5 21 11 32 3,2	14 197 59 12 0.5 74 880 10 73 5 21 11 31 3,0	12 175 66 13 0,6 73 1 012 10 75 5 20 10 29 3,2 0,7	9 177 75 13 0,5 74 1 150 77 5 21

a) 1982.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Forstwirtschaft ist in den letzten Jahren gestiegen. Mit einem Anteil von gut 20 % Waldfläche am Gesamtareal verfügt Chile über größere Holzreserven. Die Regierung ist bestrebt, durch eine Reihe von Anreizen (u.a. steuerliche Vergünstigungen, Kreditgewährung) in- und ausländische Investoren zu gewinnen, um Holz und Holzprodukte in steigendem Maße zu bedeutenden Exportartikeln zu machen.

Holz und Holzprodukte werden in über 50 Länder exportiert. Innerhalb der holzexportierenden Länder steht Chile an 24. Stelle weltweit. Wichtigstes forstwirtschaftliches Ausfuhrprodukt war 1986 Zellulose, gefolgt von Schnittholz und Zeitungspapier. Der Export von Rundholz ging zurück.

Die Forstwirtschaft konzentriert sich hauptsächlich auf die Provinzen Concepción und Cautin. Zur Wiederaufforstung werden überwiegend schnellwachsende Kiefernarten verwendet, die nach etwa 20 Jahren geschlagen werden können. 1986 wurden rd. 66 200 ha aufgeforstet. Vom Holzeinschlag von 15,49 Mill. m³ (1985) wurden 9,42 Mill. m³ (60,8%) als Nutzholz und 6,08 Mill. m³ als Brennholz bzw. als Material für die Holzkohlegewinnung verwendet.

7.10 Holzeinschlag 1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	198	1	19	982	19	983	1 9	984	19	85
Insgesamt	13 8	158	12	747	13	834	14	959	15	493
Nadelholz	7 8	90	6	860	7	952	8	761	9	146
Nutzholz	8 1	54	6	951	7	944	8	979	9	417
Brennholz und Holz für Holz- kohle	5 7	04	5	796	5	890	5	980	6	076

7.11 Aufforstung nach Besitzverhältnissen 1 000 ha

Gegenstand der Nachweisung	1982	1983	1984	1985	1986
Insgesamt	68,6	76,3	93,6	96,3	66,2
Staatliche Forstbehörde "CONAF" 1)	0,0	21,8	40,3	24,2	-
Privater Sektor	68,5	54,5	53,3	72,1	66,2

^{1) &}quot;Corporación Nacional Forestal".

Für die Fischerei bestehen günstige natürliche Bedingungen (Peru- oder Humboldtstrom). Chile ist gegenwärtig die bedeutendste Fischereination Lateinamerikas und gehört weltweit zu den fünf größten Fischfangnationen. Die Exporte von Fischereierzeugnissen stiegen bis 1985 auf 452 Mill. US-\$ und trugen mit 12 % zu den Devisenerlösen Chiles bei. Das Land ist der größte Fischmehlexporteur der Erde.

Zwischen 1975 und 1986 erhöhte sich der Bestand an Fischereifahrzeugen (ab 100 BRT) von 45 (mit zusammen 7 963 BRT) auf 152 (69 663 BRT), was einem Tonnagezuwachs auf mehr als das Achtfache entspricht.

7.12 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen*)

Größe von bis BRT	Einheit	1970	1975	1980	1985	1986
Schiffe	Anzah1	41	45	63	138	152
100 ~ 499	Anzah1	41	43	52	113	124
500 - 999	Anzahl	-	2	4	12	16
1 000 - 1 999	Anzahl	! -	-	4	7	6
2 000 - 3 999	Anzahl	-	-	3	6	6
onnage	BRT	5 994	7 963	28 440	64 760	69 663
100 - 499	BRT	5 994	6 671	9 181	27 748	31 525
500 - 999	BRT	-	1 292	3 126	8 897	11 516
1 000 - 1 999	BRT	-	-	5 909	10 392	9 154
2 000 - 3 999	BRT	-	_	10 224	17 723	17 468

^{*)} Stand: 1. Juli.

Der überwiegende Teil der Fangmengen wird industriell weiterverarbeitet, vor allem zu Fischmehl. Sowohl die Ausfuhr von Frischfisch als auch von Fischprodukten trägt in zunehmendem Maße zu den Gesamtexporterlösen bei. Die chilenische Fischereiindustrie hat in den vergangenen Jahren eine Strukturanpassung vorgenommen und sich zunehmend an Exportmärkten orientiert. So wurde neben der Ausfuhr von frischen und gefrorenen Fischen und Meeresfrüchten besonders die Zucht von Lachsen und Austern sowie der Anbau von Algen gefördert.

Im Jahre 1986 exportierte die Fischereiindustrie 5,7 Mill. t Fisch, Meeresfrüchte und andere Sorten, dies entsprach etwa 95 % des gesamten Fischfangs. Mit einem Gesamterlös von 535 Mill. US-\$ übertrafen die Ausfuhren das Vorjahresergebnis um 16 %. Allein der Exporterlös für Fischmehl belief sich auf 315 Mill. US-\$ für 1,1 Mill. t. Nach Kupfer stellte Fischmehl das zweitwichtigste Exportprodukt Chiles dar, noch vor Forst- und Gartenbauerzeugnissen.

Erstmals 1986 wurden Lachse exportiert, und zwar im Wert von 3 Mill. US-\$ in die Vereinigten Staaten; das waren rd. 90 % der Erzeugung. Dieser Fischwirtschaftszweig besteht aus 15 größeren Zuchtbetrieben.

Mit Ausfuhren in Höhe von 441,8 Mill. US-\$ trugen Fischereierzeugnisse 1984 mit 12 % zu den gesamten Devisenerlösen Chiles bei. Fischmehl und Fischöl sind mit gut zwei Dritteln an den Ausfuhren der Fischerei beteiligt. Fast 90 % des Fischfangs werden an Bord verarbei-

tet. Die meisten Fabrikschiffe gehören spanischen, japanischen und südkoreanischen Gesellschaften, die im Rahmen langfristiger Lízenzverträge innerhalb der chilenischen Hoheitsgewässer arbeiten.

7.13 Anlandungen der Fischerei 1 000 t

Art des Fanges	1982	1983	1984	1985	1986
Insgesamt	3 846	4 168	4 674	4 987	5 696
Seefische	3 577	3 852	4 363	4 660	5 415
für die Industrie .	3 513	3 797	4 309	4 537	5 301
darunter:					
Stöker (Jurel)	1 495	865	1 425	•	
Sardinen	1 826	2 842	2 610		
Andere Meerestiere und -pflanzen	269	316	311	327	281
für die Industrie .	52	78	92	98	112

8 PRODUZIERENDES GEWERBE

Das Produzierende Gewerbe besteht aus den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau. Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. Es hatte 1983 an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts einen Anteil von 38,8 %.

Chile gehört zu den stärker industrialisierten Landern Lateinamerikas. Schwerpunkte sind der Bergbau sowie, innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes, die Nahrungs- und Genußmittel-, die Textil- und die Bekleidungsindustrie. Seit den 70er Jahren erfolgt eine Privatisierung von Staatsbetrieben, vor allem im Bereich der mittelgroßen Betriebe, während die Großunternehmen (Elektrizitatsversorgung, Erdölwirtschaft, Verkehrswesen u.a.) unter staatlicher Kontrolle bleiben sollen. Die Abwicklung der Privatisierung erfolgt durch die staatliche Entwicklungsbank "Corporación de Fomento de la Producción"/CORFO. Eine breite Streuung der Aktien, die den privaten Rentenversicherungen und an der Börse angeboten werden, sollen den Kapitalmarkt beleben und zu einer Erhöhung der inländischen Sparquote beitragen. Die Privatisierungspläne entspringen der liberalen Wirtschaftsauffassung, die dem Staat im Wirtschaftsleben nur eine subsidiäre Rolle zugesteht.

Die Erzeugung von elektrischer Energie erfolgt überwiegend in Wasserkraftwerken. Erzeugung und Versorgung liegen zum größten Teil in den Händen der "Empresa Nacional de Electricidad"/ENDESA, einer privaten Gesellschaft, deren Hauptaktionär jedoch die staatliche CORFO ist. Die installierte Leistung der Kraftwerke betrug 1985 3 967 MW, davon entfielen 2 267 MW bzw. 57,1 % auf Wasserkraftwerke. Größtes Wasserkraftwerk ist "Colbûn-Machicura am Rīo Maule in der Provinz Nuble mit einer installierten Leistung von 490 MW. 1986 wurde der Bau des Wasserkraftwerks Pehuenche beschlossen. Es soll oberhalb des Werkes Colbûn-Machicura errichtet werden. Die geplante installierte Leistung beträgt 500 MW. Die Fertigstellung ist für 1992 vorgesehen. In Werken für die öffentliche Versorgung waren 1985 3 094 MW installiert bzw. 78 % der gesamten installierten Leistung.

8.1 Installierte Leistung der Kraftwerke

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1984	1985
Insgesamt	2 143	2 620	2 941	3 351	3 967
	1 075	1 158	1 470	1 580	1 700
	1 067	1 462	1 471	1 772	2 267
Versorgung	1 457	1 879	2 212	2 562	3 094
	484	508	835	885	916
	973	1 372	1 377	1 677	2 178

Die Elektrizitätserzeugung betrug im Jahre 1985 14,04 Mrd. kWh, davon wurden 10,36 Mrd. kWh (73,8 %) in Wasserkraftwerken erzeugt. Da bis 1990 mit einem Anstieg des Strombedarfs um jährlich 7 % gerechnet wird, kommt dem Bau und Ausbau von Wasserkraftwerken große Bedeutung zu. Im September 1985 hat die staatliche "Empresa Nacional de Electricidad"/ENDESA das bisher größte Wasserkraftwerk des Landes (Colbūn-Machicura) in Betrieb genommen. Das Werk kann jährlich über 3 Mrd. kWh Strom erzeugen und die Bewässerung von 150 000 ha Ackerland und Obstplantagen sichern. Das geplante Verbundsystem erstreckt sich von der Atacama-Region bis zur Chiloé-Insel über 1 870 km und soll u.a. auch die großen Bergbaugebiete versorgen.

8.2 Elektrizitätserzeugung Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1985	1986	1987 ¹⁾
Insqesamt	7 551	8 732	11 751	14 040	15 013	8 673
Warmekraftwerke	3 244	2 597	4 409	3 682		
Wasserkraftwerke	4 307	6 135	7 343	10 358		
"ENDESA" ²⁾	3 350	4 910	6 220	9 123	7 133	4 899
"CHILECTRA" ³⁾	1 514	1 281	2 435	1 464	1 181	679
Andere	2 686	2 541	3 069	3 454	6 699	3 095

¹⁾ Januar bis Juli. - 2) "Empresa Nacional de Electricidad S.A."/ENDESA. - 3) "Compañia Chilena de Electricidad S.A."/CHILECTRA.

Chile verfügt über reiche Vokommen an mineralischen Bodenschätzen. Entscheidende Bedeutung für die gesamte Wirtschaft besitzt der Kupferbergbau. Die Erzvorräte werden auf rd. 40 % der bekannten Weltvorkommen geschätzt. Der Ausfuhrwert von Kupfer machte 1984 rd. 45 % der gesamten Exporteinnahmen aus. 1985 hatte der Bergbau einen Anteil von 8,7 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts, er trug zu den gesamten Exporten mit 60 % bei.

Im Jahre 1971 wurde der gesamte chilenische Bergbau verstaatlicht. Bereits 1973 erfolgten jedoch erste Maßnahmen zur Reprivatisierung. Staatlich sind die Kupferminen der "Gran Mineria" (Chuquicamata, El Teniente, El Salvador und Andina). Chuquicamata ist die größte Kupfermine der Erde. In der nahegelegenen Verhüttungsanlage werden jährlich eine halbe Million Tonnen Kupfer erzeugt. Die größten Eisenerzvorkommen liegen im Norden des Landes (Region Coquimbo). Im Zuge der staatlichen Neuordnung der Salpeterproduktion erfolgte Ende der 70er Jahre ein Unternehmenszusammenschluß (die Verarbeitung von Salpeter-Nebenprodukten soll erweitert und modernisiert werden). Andere wichtige Mineralien sind Mangan, Silber, Schwefel, Jod (rd. 60 % der Weltlieferung), Phosphate und Salze. Die Produktion von Molybdän, als Nebenprodukt der Kupfererzeugung, hat große Bedeutung erlangt. Es ist nach Kupfer zum wichtigsten Bergbauexportprodukt geworden. Chile verfügt nach den Vereinigten Staaten über die größten Molybdänvorkommen.

Die Erdöl- und -gasgewinnung soll durch Erschließung neuer Vorkommen (Südchile) gesteigert werden. Größere Erdölfelder wurden im Meeresboden südlich von Punta Arenas entdeckt. Zur Erschließung der großen Erdgasvorkommen im Gebiet der Insel Feuerland haben 1978 zwei staatliche chilenische und zwei amerikanische Gesellschaften die "Sociedad Gas de Chile S.A." gegründet. Die staatliche Erdölgesellschaft "Empresa Nacional del Petroleo"/EMAP will in Kürze die Förderung von Erdöl in der Provinz Nueva Esperanza (Region Magallaues) aufnehmen. Ab 1988 sollen in der Atacamawuste Probebohrungen nach Erdol durchgeführt werden.

Bedeutende Kohlevorkommen wurden bei Lebu (Provinz Arauco), große Lithium- und Kalivorkommen in der Atacamawüste entdeckt. Die staatliche Kohlegesellschaft "Empresa Nacional del Carbon"/Enacar prüft gegenwärtig die Möglichkeiten für die Inbetriebnahme eines Bergwerkes südlich von Arauco. Die Förderkapazitäten der Bergwerke Lebu und Trongol südlich von Concepción sollen verdoppelt werden.

8.3 Index der Produktion fur den Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden Juni 1976 ≈ 100

Art des Index	1983	1984	1985	1986	1987 ¹⁾
Insgesamt	133	140	144	145	140
darunter:					
Kohlenbergbau	70	85	89	87	77
Eisenerzbergbau	58	69	63	62	60
Kupfererzbergbau	129	134	140	143	139
Zinkerzbergbau	230	736	856	396	766
Golderzbergbau	461	437	447	461	385
Silbererzbergbau	349	365	385	366	351
Erdolgewinnung	178	175	162	152	142

¹⁾ Januar/Juli Durchschnitt.

Die Kupfererzeugung hat sich 1986 um 2,6 % auf knapp 1,4 Mill. t erhöht. Etwa 80 % davon entfielen auf die staatliche "Corporation Nacional del Cobre"/CODELCO, der Rest auf private, z.T. ausländische Unternehmen des kleinen und mittleren Kupferbergbaus. Die Förderkapazitäten sollen bis 1990 auf 2,1 Mill. t ausgebaut werden. Die Produktion von Molybdän erreichte 16 600 t (- 9,8 %). Die von CODELCO erzeugten Molybdänkonzentrate werden z.T. im Ausland weiterverarbeitet.

8.4 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1983	1984	1985	1986	1987
Kohle	1 000 t	1 095	1 323	1 256	1 454	758
Eisenerz (61 % Fe-Inhalt) .	1 000 t	5 974	7 116	6 494	7 009	3 567
Manganerz	1 000 t	26,1	26,2	35,6	31,6	18,2
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	1 255	1 308	1 360	1 396	788
Bleierz (Pb-Inhalt)	t	1 679	4 284	2 473	1 501	568
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	6,0	19,2	22,3	10,5	11,3
Molybdänerz (Mo-Inhalt)	1 000 t	15,3	16,9	18,4	16,6	9,9
Silbererz (Ag-Inhalt)	t	468	490	517	500	276
Golderz (Feingoldinhalt)	t	17,8	16,8	17,2	17,9	8,9
Erdő1	1 000 m ³	2 284	2 237	2 074	1 940	1 065
Erdgas	Mill. m ³	4 803	4 898	4 638	4 358	2 567

¹⁾ Januar bis Juli.

Die staatliche Industrieförderung hat ihren Schwerpunkt in der Unterstützung von Vorhaben in den Entwicklungsgebieten Nord- und Südchiles. Im Gebiet von Coquimbo, Iquique und Arica wurden von der CORFO bereits zahlreiche Betriebe gegründet (Herstellung von Textilwaren, Fahrzeugreifen, elektrotechnischen Erzeugnissen, Werkzeugen, Lederwaren, chemischen Erzeugnissen). Eine schwerindustrielle Basis wurde mit dem Stahlwerk der "Compañia de Acero del Pacifico" in Huachipato geschaffen. Kupfererz wird in einer Reihe von Hütten und Raffinerieanlagen verarbeitet. Wachstumsindustrien sind die Chemische Industrie, die Kraftfahrzeugherstellung, die Produktion elektrischer Geräte und die Metallverarbeitung.

Im Jahre 1983 (letztverfügbare Angaben) gab es 950 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (nur Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten); die meisten von ihnen bestanden im Ernährungsgewerbe einschließlich der Herstellung von Getränken und Tabakverarbeitung (287), gefolgt von Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe einschließlich der Herstellung von Schuhen (165).

8.5 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	1970	1975	1980	1982	1983
Insgesamtdarunter: Ernahrungsgewerbe, Herstel-	1 277	1 217	1 237	975	950
lung von Getranken, Tabak- verarbeitung Leder-, Textil- und Beklei-	272	307	318	278	287
dungsgewerbe, Herstellung von Schuhen Holzbe- und -verarbeitung,	317	250	246	179	165
Herstellung von Möbeln	99	88	134	85	98
Chemische Industrie Metallerzeugung und -bear-	82	89	92	82	83
beltung	41	35	37	32	31
Herstellung von EBM-Waren	104	97	116	88	72
Maschinenbau	68	74	41	31	28
Elektrotechnik	43	49	34	24	21
Fahrzeugbau	61	54	36	25	19

^{*)} Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten.

In den 950 Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes waren im Jahre 1983 151 800 Beschäftigte tätig. Die relativ meisten von ihnen (44 200) arbeiteten im Ernährungsgewerbe, das auch über die höchste Zahl von Betrieben verfügte. Es folgte das Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe mit 26 700 Beschaftigten.

8.6 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen*)
1 000

Wirtschaftszweig	1970	1975	1980	1982	1983
Insgesamtdarunter:	249,8	236,4	207,5	152,5	151,8
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getranken, Tabakverarbeitung Leder~. Textil~ und Bekleidungsge~	42,6	45,5	49,9	40,8	44,2
werbe, Herstellung von Schuhen	58,7	48,6	41,9	27,2	26,7
stellung von Mobeln	13.4	13.0	17,1	9,8	11,3
Chemische Industrie	13,8	16,0	13,2	11,6	11,1
Metallerzeugung und -bearbeitung .	17,7	19,1	17,2	14,3	13,8
Herstellung von EBM-Waren	18,1	15,1	14,3	10,9	8,3
Maschinenbau	12,8	13,6	8,1	6,5	7,0
Elektrotechnik	9,3	10,6	5,6	3,0	2,
Fahrzeugbau	20,6	16,1	7,1	3,6	2,5

^{*)} In Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten.

Der Index der Produktion fur das Verarbeitende Gewerbe ist gegenüber dem Ausgangswert (1979 = 100) bis 1986 auf 113 Punkte gestiegen. Die stärkste Indexsteigerung verzeichnete die Branche Druckerei, Vervielfältigung (176 Punkte) vor dem Ernährungsgewerbe (139 Punkte). Fur die Produktion von Transportausrüstungen wurde ein erheblicher Indexrückgang, nämlich auf 50 Punkte, registriert und für die Erdöl- und Kohleverarbeitung auf 68 Punkte.

8.7 Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe^{*)}
1979 = 100

Art des Index	1983	1984	1985	1986	1987 1)
nsgesamt	95	104	104	113	116
larunter;					
Ernahrungsgewerbe	113	131	127	139	136
Textilgewerbe	76	95	102	120	123
Holzbe- und -verarbeitung .	70	79	76	78	98
Papier- und Pappeverarbei- tung	95	99	104	111	115
Druckere: und Vervielfält:- gung	164	167	147	176	191
Erdol- und Kohleverarbei- tung	78	77	69	68	80
Herstellung von EBM-Waren .	87	105	103	106	107
Maschinenbau	50	65	56	73	78
Elektrischer Maschinenbau .	70	85	87	110	125
Transportausrustungen	43	45	56	50	53

^{*)} Jahresdurchschnitt.

Die Industrieproduktion wies 1986 einen Zuwachs von 8,2 % gegenuber dem Vorjahr auf. Die höchsten Zuwachsraten wiesen die Sparten Möbel, Haushaltsgeräte, Glaswaren und elektronische Geräte auf. Diese Entwicklung wird vor allem auf die Impulse, die durch die Importsubstitutionspolitik (z.B. Haushaltsgeräte) und die Förderung von Industrieexporten (z.B. Möbel) zuruckgeführt. In den ersten fünf Monaten des Jahres 1987 ist die Industrieproduktion nach Angaben des Industrieverbandes "Sociedad de Fomento Fabril"/SOFOFA um 7,9 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gestiegen. Ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt betrug rd. 20 %. Die verschiedenen Produktgruppen verzeichneten unterschiedliche Ergebnisse.

8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1983	1984	1985	1986	19871)
Motorenbenzin	1 000 m ³	1 294	1 309	1 311	1 247	765
Petroleum (Kerosin)	1 000 m ³	204	136	120	155	96
Flugturbinenkraftstoff	1 000 m ³	179	200	190	221	139
Flussiggas	1 000 m ³	823	812	767	801	495
Dieselol	1 000 m ³	1 204	1 283	1 391	1 560	850
Zement	1 000 t	1 255	1 390	1 430	1 440	883
Stahlbarren	1 000 t	593	663	655	671	413
Blisterkupfer	1 000 t	225	219	204	182	49 ^{a)}
Raffinadekupfer	1 000 t	834	880	884	943	322 ^{a)}
Personenkraftwagen (Monta- ge)	Anzahl	3 001	4 188	4 620	1 686	563 ^{b)}
Lastkraftwagen (Montage) .	Anzahl	1 510	2 559	3 525	3 016	2 105 ^b)
Handelsdünger, stickstoff- haltig	1 000 t Reinnährstoff	98,1	113,6	113,0	•	

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

¹⁾ Januar/Juli Durchschnitt.

8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1983	1984	1985	1986	1987 1)
Glasscheiben	1 000 m ²	2 956	2 104	2 977	3 135	2 033
Papier	1 000 t	235	254	255	269	162
Zellulose	1 000 t	638	660	658	668	386
Bereifungen (Laufdecken)	1 000	595	913	858	862	714
Teigwaren	1 000 t	66	70	77	71	45
Zucker	1 000 t	267	360	351		
Bier	1 000 h1	1 666	1 678	1 767	1 903	1 319
Fischmehl	1 000 t	521	710	723	813	277
Fischöl	1 000 t	57,0	184,0	184,1	224,9	•

¹⁾ Januar bis Juli.

Die beiden folgenden übersichten zeigen für den Zeitraum 1975 bis 1986 die Entwicklung der Zahl der von staatlichen Einrichtungen begonnenen Bauten bzw. die der Baugenehmigungen für Privatbauten in 80 Stadten des Landes. Nach Angaben des "Instituto Nacional de Estadisticas"/INE erhöhte sich im ersten Halbjahr 1987 gegenüber der gleichen Vorjahresperiode die Fläche genehmigter und begonnener Bauten in 80 ausgewählten städtischen Gemeinden um 42,6 % auf knapp 2,1 Mill. m². Dabei wurde im Wohnungsbau ein Anstieg von 51,3 % auf 1,6 Mill. m² verzeichnet. Die Flache von Erweiterungsbauten nahm um 9,1 % auf 0,3 Mill. m² zu.

8.9 Von staatlichen Einrichtungen begonnene Bauten

Art der Bauten	Einheit	1975	1980	1983	1984	1985	1986
Wohnungen	Anzahl	3 652	1 846	864	276	349	678
Hochbauten	1 000 m ² Nutzflache	363,4	311,9	155,3	136,0	123,7	313,6
Wohnbauten	1 000 m ² Nutzfläche	239,0	134,8	61,9	23,0	29,9	55,5
Nichtwohnbauten	1 000 m ² Nutzfläche	124,4	177,1	93,3	113,0	93,8	258,1

8.10 Baugenehmigungen für Privatbauten in 80 Städten

Art der Bauten	Einheit	1975	1980	1984	1985	1986
Wohnungen	Anzahl	12 740	41 721	41 479	50 979	41 700
Hochbauten	1 000 m ² Nutzfläche	1 353,9	4 031,7	2 656,5	3 174,2	3 038,3
Wohnbauten	1 000 m ² Nutzfläche	1 050,7	2 932,8	2 105,3	2 574,6	2 357,0
Nichtwohnbauten	1 000 m ² Nutzfläche	303,2	1 098,9	551,1	599,5	681,3

a) Januar bis April. - b) 1. Halbjahr.

Informationen über den Außenhandel Chiles liefern die chilenische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Chiles zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Chile. Die Baten der chilenischen und der deutschen Statistik für den deutsch-chilenischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsinhalte und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der chilenischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.

AUSSENHANDEL VON CHILE Nationale Statistik Mrd.US-\$ ¬, 7,5 Mrd.US-\$ Finfuhr 60 6.0 4.5 4.5 3.0 3.0 1,5 1,5 0 n Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) überschuß +1.5 +1.5 0 0 ППП -1,5 -1.5-3,0 85

Statistisches Bundesamt 88 0210

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Einkaufsland und in der Ausfuhr auf das Käuferland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warenqliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. II) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Chile als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland werden die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Die Außenhandelspolitik Chiles war in den letzten Jahren durch Bemühungen gekennzeichnet, durch Erzielung von Exportüberschüssen möglichst hohe Deviseneinnahmen zu erzielen, um die Auslandsschulden abzubauen. Das Gesamtaustauschvolumen erreichte im Jahre 1981 mit 10,3 Mrd. US-\$ den höchsten Wert des Beobachtungszeitraumes, schrumpfte in den beiden folgenden Jahren jedoch um insgesamt ein Drittel auf 6,8 Mrd. US-\$. 1984 erhöhte sich das Außenhandelsvolumen um knapp 5 % auf 7.1 Mrd. US-\$.

Als Folge einer gunstigen Exportentwicklung und einer effizienten Politik der Importsubstitution ergab sich 1986 eine außerordentlich positive Handelsbilanz. Die Einfuhren haben gegenüber dem Vorjahr um 5,0 % auf 3,2 Mrd. US-\$ zugenommen, die Ausfuhren jedoch um 10,4 % auf 4,2 Mrd. US-\$. Der Ausfuhrüberschuß stieg somit auf einen Wert von 1,1 Mrd. US-\$; er übertraf damit den des Vorjahres (+ 816 Mill. US-\$) um 30,5 %.

Das beträchtliche Ansteigen der Exporte konnte die relativ ungünstigen Terms of Trade für chilenische Ausfuhrgüter (u.a. Kupfer) kompensieren. In den Jahren zuvor hatte sich der Exportwert wegen des Rückganges der Ausfuhrpreise teilweise verringert. Die erhebliche Vergrößerung des Exportvolumens 1986 war vor allem auf die guten Ausfuhrergebnisse des Fischerei- und des Agrarsektors (+ 32,6 %) sowie des Verarbeitenden Gewerbes (+ 26,5 %) zurückzufuhren.

9.1 Außenhandelsentwicklung*)

Einfuhr/Ausfuhr	198	31	19	32	19	83	19	84	19	85	1:	986
				Mill	I. US-	\$						
Einfuhr	6	364	3	831	2	969	3	481	3	007	;	3 157
Ausfuhr Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß	3	906	3	710	3	836	3	657	3	823	•	4 222
(+)	- 2	458	-	121	+	867	+	176	+	816	+	1 065

^{*)} Angaben nur in US-\$-Währung ausgewiesen.

Bei den von Chile eingeführten Waren ist 1983 (letztverfügbare Angaben) ein stärkerer Anstieg bei den Rohstoffen festzustellen gewesen, die entsprechenden Importe erhöhten sich um 57,5 % auf 123,6 Mill. US-\$. Dagegen sanken die Einfuhren der Warengruppe Maschinen und Fahrzeuge um 36,1 % auf 605,9 Mill. US-\$; damit war der Anteil dieser Gruppe an den gesamten Einfuhren von 24,7 % auf 20,4 % zurückgegangen.

In der ersten Jahreshälfte 1987 setzte sich der für 1986 bereits festgestellte expansive Trend im Außenhandel fort, wobei jedoch gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres der Wert der Importe (+ 34,5 %) wesentlich stärker zugenommen hat, als der der Exporte (+ 14,1 %). Weit überdurchschnittlich stiegen die Kapitalgütereinfuhren (+ 52,7 %), damit lag der Anteil dieser Gütergruppe bei etwa einem Viertel. Es stiegen jedoch auch die Einfuhren von Konsumgütern leicht überdurchschnittlich (+ 36,9 %) und nahmen nunmehr rd. ein Fünftel der gesamten Importe ein. Etwa die Hälfte der Einfuhren machten die Importe von Zwischenprodukten aus (+ 26,8).

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen Mill. US-\$

Einfuhrware bzwwarengruppe 1978 1979 1980 1981 1982 Lebende Tiere und Nahrungsmittel 362,9 448,8 673,9 639,8 407,3 Molkereierzeugnisse und Eier 21,6 37,4 43,0 49,5 29,9 Getreide und Getreideerzeugnisse 169,8 187,3 261,5 280,6 216,5 Anderer Rüben- und Rohrzucker 21,0 32,9 106,7 101,4 48,6 Kaffee, Tee, Kakao, Gewurze usw 46,1 74,0 63,6 60,0 38,7 Getranke und Tabak 21,1 31,5 45,3 54,6 46,2 Alkoholische Getranke 11,3 18,6 23,0 27,8 13,5 Tabak und Tabakwaren 9,7 12,6 22,0 26,4 32,6 Rohstoffe 107,4 132,4 132,5 157,6 78,5 Spinnstoffe und Abfälle 63,1 74,6 56,3 65,2 29,7 Mineralische Rohstoffe 15,3 19,1 30,0 35,5	1983 406,3 28,0 240,0 47,7 38,9 18,3 9,9 18,3 123,6 54,8 21,2 578,8
Molkereierzeugnisse und Eier 21,6 37,4 43,0 49,5 29,9 Getreide und Getreideerzeugnisse 169,8 187,3 261,5 280,6 216,5 Anderer Rüben- und Rohrzucker 21,0 32,9 106,7 101,4 48,6 Kaffee, Tee, Kakao, Gewurze usw. 46,1 74,0 63,6 60,0 38,7 Getranke und Tabak 21,1 31,5 45,3 54,6 46,2 Alkoholische Getranke 11,3 18,6 23,0 27,8 13,5 Tabak und Tabakwaren 9,7 12,6 22,0 26,4 32,6 Rohstoffe 107,4 132,4 132,5 157,6 78,5 Spinnstoffe und Abfälle 63,1 74,6 65,3 65,2 29,7 Mineralische Rohstoffe 15,3 19,1 30,0 35,5 13,1 Erze und Metallabfalle 2,2 5,4 9,1 19,7 23,1 Mineralische Brennstoffe 428,7 897,6 944,6 917,1 570,5 Erdöl, roh und getoppt 378,3 811,2 813,5 70	28,0 240,0 47,7 38,9 18,3 9,9 123,6 21,2 22,8
Molkereierzeugnisse und Eier 21,6 37,4 43,0 49,5 29,9 Getreide und Getreideerzeugnisse 169,8 187,3 261,5 280,6 216,5 Anderer Rüben- und Rohrzucker 21,0 32,9 106,7 101,4 48,6 Kaffee, Tee, Kakao, Gewurze usw. 46,1 74,0 63,6 60,0 38,7 Getranke und Tabak 21,1 31,5 45,3 54,6 46,2 Alkoholische Getranke 11,3 18,6 23,0 27,8 13,5 Tabak und Tabakwaren 9,7 12,6 22,0 26,4 32,6 Rohstoffe 107,4 132,4 132,5 157,6 78,5 Spinnstoffe und Abfälle 63,1 74,6 65,3 65,2 29,7 Mineralische Rohstoffe 15,3 19,1 30,0 35,5 13,1 Erze und Metallabfalle 2,2 5,4 9,1 19,7 23,1 Mineralische Brennstoffe 428,7 897,6 944,6 917,1 570,5 Erdöl, roh und getoppt 378,3 811,2 813,5 70	28,0 240,0 47,7 38,9 18,3 9,9 123,6 21,2 22,8
Anderer Rüben- und Rohrzucker	47,7 38,9 18,3 9,9 8,3 123,6 54,8 21,2 22,8
Kaffee, Tee, Kakao, Gewurze usw. 46,1 74,0 63,6 60,0 38,7 Getranke und Tabak 21,1 31,5 45,3 54,6 46,2 Alkoholische Getranke 11,3 18,6 23,0 27,8 13,5 Tabak und Tabakwaren 9,7 12,6 22,0 26,4 32,6 Rohstoffe 107,4 132,4 132,5 157,6 78,5 Sprinnstoffe und Abfälle 63,1 74,6 56,3 65,2 29,7 Mineralische Rohstoffe 15,3 19,1 30,0 35,5 13,1 Erze und Metallabfalle 2,2 5,4 9,1 19,7 23,1 Mineralische Brennstoffe 428,7 897,6 944,6 917,1 570,5 Erdöl, roh und getoppt 378,3 811,2 813,5 704,7 258,8 Erdoldestillationserzeugnisse 17,8 39,9 49,5 145,3 273,8	38,9 18,3 9,9 8,3 123,6 54,8 21,2 22,8
Getranke und Tabak 21,1 31,5 45,3 54,6 46,2 Alkoholische Getranke 11,3 18,6 23,0 27,8 13,5 Tabak und Tabakwaren 9,7 12,6 22,0 26,4 32,6 Rohstoffe 107,4 132,4 132,5 157,6 78,5 Spinnstoffe und Abfälle 63,1 74,6 56,3 65,2 29,7 Mineralische Rohstoffe 15,3 19,1 30,0 35,5 13,1 Erze und Metallabfalle 2,2 5,4 9,1 19,7 23,1 Mineralische Brennstoffe 428,7 897,6 944,6 917,1 570,5 Erdol, roh und getoppt 378,3 811,2 813,5 704,7 258,8 Erdoldestillationserzeugnisse 17,8 39,9 49,5 145,3 273,8	18,3 9,9 8,3 123,6 54,8 21,2 22,8
Alkoholische Getranke	9,9 8,3 123,6 54,8 21,2 22,8
Tabak und Tabakwaren 9,7 12,6 22,0 26,4 32,6 Rohstoffe 107,4 132,4 132,5 157,6 78,5 Sprinnstoffe und Abfälle 63,1 74,6 56,3 65,2 29,7 Mineralische Rohstoffe 15,3 19,1 30,0 35,5 13,1 Erze und Metallabfalle 2,2 5,4 9,1 19,7 23,1 Mineralische Brennstoffe 428,7 897,6 944,6 917,1 570,5 Erdöl, roh und getoppt 378,3 811,2 813,5 704,7 258,8 Erdoldestillationserzeugnisse 17,8 39,9 49,5 145,3 273,8	8,3 123,6 54,8 21,2 22,8
Rohstoffe 107,4 132,4 132,5 157,6 78,5 Spinnstoffe und Abfälle 63,1 74,6 56,3 65,2 29,7 Mineralische Rohstoffe 15,3 19,1 30,0 35,5 13,1 Erze und Metallabfalle 2,2 5,4 9,1 19,7 23,1 Mineralische Brennstoffe 428,7 897,6 944,6 917,1 570,5 Erdöl, roh und getoppt 378,3 811,2 813,5 704,7 258,8 Erdoldestillationserzeugnisse 17,8 39,9 49,5 145,3 273,8	123,6 54,8 21,2 22,8
Spinnstoffe und Abfälle 63,1 74,6 56,3 65,2 29,7 Mineralische Rohstoffe 15,3 19,1 30,0 35,5 13,1 Erze und Metallabfalle 2,2 5,4 9,1 19,7 23,1 Mineralische Brennstoffe 428,7 897,6 944,6 917,1 570,5 Erdöl, roh und getoppt 378,3 811,2 813,5 704,7 258,8 Erdoldestillationserzeugnisse 17,8 39,9 49,5 145,3 273,8	54,8 21,2 22,8
Mineralische Rohstoffe 15,3 19,1 30,0 35,5 13,1 Erze und Metallabfalle 2,2 5,4 9,1 19,7 23,1 Mineralische Brennstoffe 428,7 897,6 944,6 917,1 570,5 Erdöl, roh und getoppt 378,3 811,2 813,5 704,7 258,8 Erdoldestillationserzeugnisse 17,8 39,9 49,5 145,3 273,8	21,2 22,8
Erze und Metallabfalle	22,8
Mineralische Brennstoffe	
Erdol, roh und getoppt	
Erdoldestillationserzeugnisse 17,8 39,9 49,5 145,3 273,8	406.8
T2-3-1-1	146.1
Tierische und pflanzliche Fette	
und 0le 41,0 55,8 49,1 55,9 44,5	69,6
Pflanzliche Ule	59,9
Chemische Erzeugnisse	373,4
Organische Chemikalien	60,4
Farbstoffe und Gerbstoffe 21,8 26,1 28,8 36,7 18,0	23,6
Medizinische und pharmazeutische	20.0
Erzeugnisse	32,6
Riechstoffe, Kosmetika, Wasch- mittel	26.7
Chemische Dungemittel 22,0 40,8 65,8 61,5 13,3	33,9
Kunststoffe, Kunstharze usw	72.5
Desinfektionsmittel usw	25,2
Bearbeitete Waren	337.8
Kautschukwaren, a.n.g. 1) 21,9 26,9 41,3 63,0 31,4	46.9
Papier, Pappe und Waren daraus 24,2 55,2 62,0 86,4 48,3	51,9
Garne, Gewebe, Textilwaren usw 80,4 126,0 156,7 248,3 102,2	85,7
Eisen und Stahl	39,4
Metallwaren 57,6 75,2 111,4 156,6 88,7	66,0
Maschinen und Fahrzeuge	605,9
Nichtelektrische Maschinen 395,1 468,1 602,1 761,3 434,0	290,1
Elektrische Maschinen, Apparate,	100 0
Gerate	182,2
Personenkraftwagen	31,1 18,0
Teile fur Kraftfahrzeuge 28,4 4,2 41,6 55,8 29,0	24,0
Wasserfahrzeuge	39.5
Sonstige bearbeitete Waren 139,7 258,5 351,1 614,0 313,8	180.7
Bekleidung	32.6
Schuhe	7.7
Feinmechanische, optische Erzeug-	•
nisse, Uhren	48,6
Musikinstrumente, Plattenspieler,	
Schallplatten	17,5
Kinderwagen, Sportartikel,	40 7
Spielzeuge 20,9 36,5 41,3 60,2 23,5	13,7

¹⁾ Anderweitig nicht genannt.

Im Jahre 1983 (letztverfügbare Angaben) hatten, nach Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen betrachtet, die Exporte von Kupfer einen Wert von 1,32 Mrd. US-\$ (Kupfer zum Raffinieren, Legierungen). Damit hatte dieses Produkt einen Anteil von 34,6 % an der Gesamtausfuhr und war wichtigstes Exportgut. Es hatte einen Anteil von rd. 85 % an der Ausfuhrwarengruppe Bearbeitete Waren. Es folgten Rohstoffe mit einem Wert von 1,14 Mrd. US-\$ (29,8 % des Exportwerts), darunter NE-Metallerze und Abfälle von Metallerzen mit 472,9 Mill. US-\$ sowie Eisenerze und Konzentrate mit 321,4 Mill. US-\$.

Im ersten Halbjahr 1987 stiegen ım Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres die Ausfuhren um 14,1 %. Der Export industrièller Güter erhöhte sich um 21,4 % und der von land-

wirtschaftlichen Produkten um 18,5 %. Der Kupferexport stagnierte jedoch (1986 trug Kupfer mit 42 % zu den Exporterlosen bei). Der Preis von Kupfer am Weltmarkt fiel von durchschnittlich 64,3 (1985) auf 62,3 cts/lb im Jahre 1986.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen Mill. US-\$

Ausfuhrware bzwwarengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Lebende Tiere und Nahrungsmittel Fisch und Fischwaren Obst und Südfruchte, frisch	345,5 43,7 96,8	495,8 84,7 127,5	624,2 86,2 143,6	623,7 98,3 185,1	662,2 103,8 215,0	702,2 102,5 217,2
Gemuse, Pflanzen, Knollen zur Ernahrung Fleisch- und Fischmehl	41,9 105,2	46,5 153,8	57,3 230,6	53,9 202,0	25,9 254,8	19,1 307,9
Getranke und Tabak	9,7 9,7	28,0 28,0	22,4 22,3	17,3 16,8	16,5 13,1	14,1 10,8
Rohstoffe	505,4 29,0 52,0 128,2 35,9 115,8	561,2 38,9 102,0 42,3 110,4	1 005,8 71,4 136,3 197,7 37,4 159,7	1 003,8 25,2 89,5 183,3 34,4 166,1	1 209,1 41,9 59,7 172,8 27,5 388,3	1 142,4 37,3 63,2 160,6 29,6 321,4
NE-Metallerze und Abfalle von NE-Metallen	98,1	193,6	317,8	426,2	442,0	472,9
Mineralische Brennstoffe Erdöldestillationserzeugnisse	41,8 9,1	54,9 42,7	59,4 53,0	67,4 66,6	71,4 70,7	59,7 59,6
Tierische und pflanzliche Fette und Öle Tierische Fette und Öle	23,5 21,6	27,1 25,2	36,9 35,3	30,1 28,6	28,2 26,9	12,4 11,2
Chemische Erzeugnisse	100,4	107,2	183,6	83,4	80,5	82,5
Verbindungen	70,8 13,4	33,0 44,4	133,3 17,6	47,4 16,3	50,6 17,7	50,4 22,2
Bearbeitete Waren	1 377,0 37,3 18,5	2 503,6 54,4 45,2	2 524,0 55,2 19,6	1 802,2 46,1 11,9	1 440,2 39,3 45,7	1 558,2 47,0 52,8
Halbzeug Kupfer zum Raffinieren usw	31,9 1 100,4	52,8 2 042,2	118,9 1 948,1	94,5 1 539,3	79,6 1 218,5	115,2 1 295,0
Kupfer und Legierungen, bear- beitet	84,2	54,5	60,9	39,0	27,6	23,4
Maschinen und Fahrzeuge Nichtelektrische Maschinen Teile fur Kraftfahrzeuge Wasserfahrzeuge	27,8 14,5 2,7 0,3	54,2 19,5 6,5 2,4	89,1 15,2 11,6 44,7	95,9 11,4 14,7 56,5	55,0 11,2 12,1 3,5	41,2 10,4 13,3 6,2
Sonstige bearbeitete Waren	13,8	7,6	10,4	9,3	11,0	6,0

Wichtigste Handelspartner Chiles waren 1985 die Länder der Europäischen Gemeinschaft/EG; der Warenaustausch machte 28 % des chilenischen Außenhandels aus. Knapp 26 % des Warenaustausches entfielen auf die Vereinigten Staaten, die bislang Chiles wichtigster Handelspartner waren.

Von den 1985 von Chile importierten Waren stammten 21,6 % aus den Vereinigten Staaten, 20,9 % kamen aus den EG-Ländern, darunter gut ein Drittel aus der Bundesrepublik Deutschland. Brasilien belegte den dritten Platz unter den Einkaufsländern (9,7 %). Der Anteil der südamerikanischen Länder Brasilien, Venezuela, Argentinien und Ecuador an der Gesamteinfuhr betrug 23,5 %.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern Mill. US-\$

Einkaufsland	1980	1981	1982	1983	1984	19851)
EG-Länder	986,0	1 280,2	741,5	512,2	626,7	629,9
Bundesrepublik Deutschland	288,2	344,0	214,3	185,2	215,7	216,4
Spanien	146,2	220,2	149,8	64,3	81,1	112,7
Großbritannien und Nordırland	117,2	155,7	76,1	60,7	79,6	89,4
Frankreich	197,6	220,1	124,6	82,9	97,6	85,0
Italien	108,5	158,9	73,1	51,3	66,1	53.3
Schweden	31,8	43,2	26,1	24,0	33,1	43,2
Schweiz	42,8	44,8	43,7	26,9	30,9	35,8
Vereinigte Staaten	1 302,1	1 530,3	916,1	703,5	747,8	650,7
Brasilien	430,0	618,8	258,4	190,2	296,4	291.5
Venezuela	263,9	363,9	260,4	224,8	251,8	256.0
Argentinien	233,5	181,1	150,4	200,6	160,9	102.7
Ecuador	219,7	103,5	32,6	40,4	46,0	56.4
Kanada	88,4	115,0	55,5	60,9	66,5	53.4
Japan	417,3	734,3	229,6	161,2	312,7	184.9

¹⁾ Partnerangaben (teilweise Hochrechnungen).

In der Reihe der Abnehmer chilenischer Waren steht seit Jahren die Gruppe der EG-Länder an erster Stelle. 1985 gingen ein Drittel des chilenischen Exports in diese Länder, darunter 29,1 % in die Bundesrepublik Deutschland. Wichtigstes Einzelkäuferland waren nach wie vor die Vereinigten Staaten (22,2 %), vor Japan (10,3 %) und der Volksrepublik China (9,8 %).

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern Mill. US-\$

Kauferland	1980	1981	1982	1983	1984	19851)
EG-Lander	1 858,9	1 348,0	1 234,1	1 318,4	1 136,5	1 285,3
Bundesrepublik Deutschland	419,0	309,1	426,3	484,7	364.8	374,3
Großbritannien und Nordirland	266,1	153,7	186,8	209,3	196,1	228,6
Italien	260,0	222,1	174,8	169,8	160,9	202,9
Frankreich	160,6	144,9	151,7	176,7	163,4	150.8
Niederlande	416,0	307,1	106,0	106,2	92,2	140.1
Belgien und Luxemburg	212,2	97,9	100,0	85.3	67.1	84,1
Spanien	91,4	77,1	85,5	72,2	75.8	78.1
Schweden	46,2	47,5	40,3	46,6	24.6	49.1
Vereinigte Staaten	458,2	541,1	800,7	1 083,3	951,2	849.8
Brasilien	459,5	285,5	308,2	164,3	227.5	228.9
Argentinien	277,3	186,0	151,3	119.4	116,7	82,6
Kanada	67,2	64,1	33,6	60.4	31,1	73,0
Japan	507,8	409,1	440,0	348,1	407,7	395.5
China (ohne Taiwan)	101,5	56,9	61,9	93,7	125,3	374,3

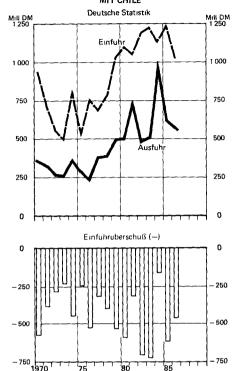
¹⁾ Partnerangaben (teilweise Hochrechnungen).

Der Umfang des Warenaustausches der Bundesrepublik Deutschland mit Chile erreichte 1986 einen Wert von 1,6 Mrd. DM (Vorjahr: 1,8 Mrd. DM). Die saldierten Ein- und Ausfuhrwerte weisen auf deutscher Seite durchweg Einfuhrüberschusse aus. 1986 wurde ein Überschuß von 462 Mill. DM erzielt, der damit jedoch um 156 Mill. DM bzw. 25,2 % unter dem des Vorjahres lag.

1984 wurde mit 158 Mill. DM der niedrigste Oberschuß des Beobachtungszeitraumes verzeichnet, nachdem 1983 mit 725 Mill. DM seit 1979 der höchste Importuberschuß registriert worden war.

Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Chile 1986 in der Reihenfolge Partnerlander der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 51., bei der Einfuhr auf dem 46. und bei der Ausfuhr auf dem 58. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT CHILE



Statistisches Bundesamt 88 0209

9.6 Entwicklung des deutsch-chilenischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1981	1982	1983	1984	1985	1986
		Mill. U	S -\$			
Einfuhr (Chile als Herstellungsland)	464	490	483	401	422	476
Verbrauchsland)	323 141	199 291	198 284	339 63	210 212	265 211
		Mill.	DM			
Einfuhr (Chile als Herstellungsland)	1 047	1 188	1 233	1 130	1 233	1 033
Verbrauchsland) Einfuhrüberschuß	732 315	482 706	508 725	971 158	614 618	571 462

Die Bundesrepublik Deutschland importierte 1986 aus Chile Waren im Gesamtwert von 1,03 Mrd. DM, vor allem NE-Metalle (Kupfer), die 41,3 % der Gesamteinfuhren ausmachten. An zweiter Stelle standen Futtermittel (ausgenommen Getreide) mit 15,2 %, gefolgt von metallurgischen

Erzen und Metallabfallen (14,2 %). Der Einfuhrwert von Kupfer ist im Vergleich zum Vorjahr um 166,6 Mill. DM auf 426,7 Mill. DM (- 28,1 %) zuruckgegangen und der von metallurgischen Erzen von 181,0 Mill. DM auf 146,6 Mill. DM (- 19,0 %).

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Chile nach SITC-Positionen

	1984				1985			}	1986			
Einfuhrware bzwwarengruppe		000 ~\$		0 0 0 M		000 -\$		0 0 0 M		000 -\$		000 M
Gemuse, Kuchenkräuter und Fruchte Futtermittel (ausgenommen Getreide) Papierhalbstoffe und Papierabfälle Spinnstoffe und Abfälle davon Metallurgische Erze und Metall- abfälle	78 18 9	190 586 124 963	224 50 26	369 234 535 731	50 19 6	046 462 316 520	145 57 19	998 969 353 176	73 20 7	011 054 932 828	156 45 17	713 647 732 509
Anorganische Chemikalien NE-Metalle		421 142	15	481 409	14	251 600	42	965 400 318	15	768 529 845	33	593 928 724

Die Ausführen der Bundesrepublik Deutschland nach Chile bestanden 1986, wie in den Vorjahren, hauptsächlich aus Maschinen und chemischen Erzeugnissen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich vor allem die Lieferungen von Geräten für die Nachrichtentechnik, Fernseh- und Rundfunkgeraten erhöht. Der Exportwert stieg von 10,3 Mill. DM auf 19,2 Mill. DM (+ 86,3 %). Beim Export von Maschinen für verschiedene Zwecke erhöhte sich der Wert von 51,3 Mill. DM auf 62,2 Mill. DM (+ 21,1 %). Dagegen verringerte sich der Wert der nach Chile exportierten elektrischen Maschinen von 44,7 Mill. auf 36,4 Mill. DM (- 18,6 %).

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Chile nach SITC-Positionen

		19	84			19	85			19	86	
Ausfuhrware bzw. warengruppe	1 0 US:		1 (D	000 M		000 ~\$		000 M		000 -\$		000 M
Spinnstoffe und Abfälle davon	2	163	6	171	2	233	6	595	7	401	15	626
Organische Chemikalien		987	19	784		890		695		919		096
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	6	423	18	261	4	809		067		502	16	157
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	5	328	15	234	4	917	14	544	4	779	10	332
Waschmittel u. dgl	Δ.	277	12	286	4	409	12	802	5	905	12	708
Kunststoffe, Zelluloseather, -ester		961		135	11	112		611		251		676
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)		581	29	817		469		912		963		397
Eisen und Stahl		089	20	401		396		983		090		214
Metallwaren, a.n.g. 1)		101		128		113		724		033		677
Kraftmaschinen und -ausrustungen	23	041	63	795	8	834		051		122	25	803
Arbeitsmaschinen fur besondere Zwecke	18	176	51	937	21	627	62	327	28	159	60	753
a.n.g. 1) Teile davon	19	524	56	024	17	627	51	344	28	946	62	152
Fernseh- und Rundfunkgeräte Elektrische Maschinen; elektrische	3	814	10	882	3	571	10	290	8	812	19	173
Teile davon	10	782	3.0	573	1.5	049	44	712	17	261	36	393
Straßenfahrzeuge		888		796		307		354		254		660
Meβ~, Pruf- und Kontrollinstru- mente, -apparate und -gerate, a.n.g. 1)	7	346	2.0	904	0	303	27	227	10	964	23	758

¹⁾ Anderweitig nicht genannt.

Der Ausbau und die Erhaltung der Verkehrsverbindungen sind wegen der besonderen geographischen Gegebenheiten mit hohen Kosten verbunden. Das Straßennetz ist relativ gut ausgebaut und wird fortlaufend modernisiert. Die Eisenbahnverbindungen dienen vornehmlich dem Frachttransport einschließlich des Transitverkehrs von chilenischen Hafen nach Bolivien und Argentinien. Angesichts der über 4 000 km langen Kuste und den großen Entfernungen zu den Absatzmarkten für Exporterzeugnisse ist die Schiffahrt von großer Bedeutung. Der Luftverkehr hat in den vergangenen Jahren außerordentlich an wirtschaftlicher Bedeutung gewonnen.

Die Eisenbahnen verfugten 1984 uber ein Streckennetz von 9 167 km. Davon gehoren 8 100 km zur staatlichen Eisenbahngesellschaft "Empresa de los Ferrocarriles del Estado". Es besteht kein einheitliches Schienennetz; von Pisagua im Norden bis Castro bzw. Puerto Montt im Suden des Landes, sind die Strecken (mit Abzweigungen vieler Ost-West-Linien) in drei verschiedenen Spurweiten verlegt. Es bestehen Anschlüsse an das argentinische und das bolivianische Netz, zu Peru besteht eine Verbindung zwischen Arica und Tacna. Die hohen Betriebskosten zwangen in den vergangenen Jahren zu erheblichen Rationalisierungsmaßnahmen und zur Stillegung unrentabler Strecken. Personenverkehr wird nur noch auf den Strecken Santiago-Valparaiso und Santiago-Puerto Montt durchgeführt.

10.1 9	Streckenlänge	der	Eisenbahnen
--------	---------------	-----	-------------

km 1976 1979 1980 1982 1984 Streckenlänge 10 819 10 100 9 287 9 167 Insgesamt 7 472 staatlich¹⁾ 8 218 7 277 6 355 8 170 8 100 privat 2 601 2 823 1 117 1 117 1 067

Die Gutertransporte der staatlichen Eisenbahn stiegen 1986 gegenuber dem Vorjahr um 1,6 % auf 12,9 Mill. t, darunter vor allem Transporte von Bergbauerzeugnissen (+ 4,3 % auf 9,8 Mill. t). Das Betriebsergebnis der staatlichen Eisenbahn verzeichnete 1984 einen Verlust von 3,8 Mrd. chil\$ (1983: 1,91 Mrd. chil\$). Die Verschlechterung der Ertragslage war auf das rucklaufige Passagieraufkommen und geringere Frachteinnahmen zuruckzuführen, da die Tarife infolge des Wettbewerbs mit anderen Frachtträgern nicht erhöht werden konnten. Die Zahl der Fahrgäste verringerte sich 1986 gegenuber dem Vorjahr um 30,3 % auf 6,2 Mill.; die Beforderungsleistung im Personenverkehr sank von 1,52 Mrd. auf 1,27 Mrd. Personenkilometer (- 16,2 %).

10.2 Beförderungsleistungen der staatlichen Eisenbahn*)

Beförderungsleistung	Einheit	1970 ¹⁾	1980	1985	1986	1987 ²⁾
Fahrgaste	Mill. Mill. t	21,2 19,0	9,4 14,6	8,9 12,7	6,2 12,9	3,9 _a)
Landwirtschaftliche Er- zeugnisse Bergbauerzeugnisse Personenkilometer Nettokilometer	Mill. t Mill. t Mill. Mill.	2 338 2 533	0,9 11,4 1 415 1 428	0,6 9,4 1 518 1 792	0,6 9,8 1 272 1 799	0,3 2,0 332 b) 1 022 a)

^{*) &}quot;Empresa de los Ferrocarriles del Estado".

^{1) &}quot;Empresa de los Ferrocarriles del Estado".

¹⁾ Einschl. privater Eisenbahnen. - 2) 1. Halbjahr.

a) Januar bis Juli. - b) Januar und Februar.

Der Straßenverkehr hat am Verkehrsaufkommen Chiles einen wesentlichen Anteil. Daher fordert die Regierung im großeren Umfang die Instandsetzung und Erweiterung des Straßennetzes, zumal der immer dichter werdende Verkehr zu einem stärkeren Verschleiß der Verkehrswege führt. Hauptverkehrsachse in Nord-Sud-Richtung ist das 3 400 km lange chilenische Teilstück der "Carretera Panamericana", die "Carretera Longitudinal" die sich von der peruanischen Grenze bis südlich von Puerto Montt erstreckt. Eine Transandenstraße führt über den Cumbre-Paß nach Argentinien, eine weitere von Valparaiso nach Mendoza (Argentinien). Ein über drei Kilometer langer Tunnel ermöglicht einen ganzjährigen Bahn- und Straßenverkehr zwischen Santiago und Mendoza. Die Verbindungsstraße zwischen der Hauptstadt und dem Hafen Valparaiso wurde 1986 fertiggestellt. Die Gesamtlänge des Straßennetzes wurde für 1986 mit 79 089 km angegeben. Nur 12,4 % der Straßenlange bestehen aus befestigten Straßen. Die übrigen Straßen sind zumeist nicht ganzjahrig befahrbar.

10.3 Straßenlänge nach Straßenarten*)

Straßenart 	1970	1975	1980	1985	1986
Insgesamt	70 549	75 321	79 867	79 244	79 089
Befestigte Straßen	7 736	9 030	9 838	•	9 807
Schotterstraßen	30 720	36 082	37 928	. 1	69 282
Erdstraßen	32 093	30 208	32 101		. 03 202

^{*)} Stand: Jahresende.

Der Bestand an Kraftfahrzeugen – sie werden zu 70 % aus dem Ausland eingeführt – hat in den vergangenen Jahren rasch zugenommen. 1986 waren 590 700 Personenkraftwagen registriert, im Jahre 1980 erst 458 700. Die Pkw-Dichte ist im gleichen Zeitraum von 41,0 auf 47,8 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner gestiegen. Der Bestand an Lastkraftwagen belief sich 1986 auf 220 500 und der an Kraftomnibussen auf 21 600 Einheiten.

10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte*)

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	Einheit	1970	1975	1980	1985	1986
Personenkraftwagen	1 000	177,0	255,7	458,7	624,9	590,7
Pkw je 1 000 Einw	Anzah1	18,8	24,9	41,0	51,3	47,8
Kraftomnibusse	1 000	16,0	15,6	21,3	21,5	21,6
Lastkraftwagen	1 000	134,9	153,2	206,8	236,4	220,5

^{*)} Stand: Jahresende.

10.5 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1975	1980	1984	1985	1986
Personenkraftwagen	•	47 929	17 926	6 097	7 727
Kraftomnibusse		1 179	200	85	601
Lastkraftwagen	1 259	6 811	4 250	3 234	6 486

Die See- und Kustenschiffahrt ist fur Chile infolge der extremen Nord-Sud-Ausdehnung von besonderer Bedeutung. 1986 führen 255 Handelsschiffe (Großenklasse ab 100 BRT) mit zusammen 566 900 BRT unter chilenischer Flagge. Darüber hinaus besitzen chilenische Reedereien noch weitere Schiffe mit zusammen etwa 300 000 BRT, die jedoch im Ausland registriert sind. Über 40 % der Handelsflotte (gemessen am Frachtraum) befinden sich in Händen der staatlichen "Empresa Maritima del Estado"/EMPREMAR. Nach einem Gesetz von 1979 sind die Halfte aller auf dem Seeweg durchgeführten Im- und Exporte sowie die gesamte Kustenschiffahrt Schiffen chilenischer Flagge vorbehalten.

10.6 Bestand an Handelsschiffen*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1985	1986
Schiffe	Anzah1	134	138	172	234	255
Tanker	Anzah1	6	7	6	3	3
Tonnage	1 000 BRT	307,6	386,3	614,4	454,5	566,9
Tanker	1 000 BRT	52,3	85,0	41,1	15,0	15,0

^{*)} Schiffe ab 100 BRT; Stand: 1. Juli.

10.7 Beförderungsleistungen der Küstenschiffahrt
Mill. t

Beförderungsleistung	1976	1980	1982	1 984	1985
Fracht, verladen	4,3	10,9	5,5	5,9	6,3
Fracht, gelöscht	3,8	9,2	5.5	5.9	6.3

Nachfolgerin der staatlichen Hafengesellschaft EMPOCHI ist die Corporación Portuaria de Chile (Zusammenfassung der zehn wichtigsten Häfen). Während die Hafeninfrastruktur in staatlichem Besitz bleibt, erhofft man sich vom Übergang des Dienstleistungsbereichs in Privathand eine bedeutende Betriebskostensenkung. Größte Häfen sind (gemessen am Warenumschlag) Valparaiso, San Antonio, Talcahuano/San Vicente, Antofagasta und Iquique. Der neue Containerhafen in Valparaiso erhöht die Umschlagskapazität auf etwa 100 000 Container pro Jahr. Die Ausfuhr erfolgt vor allem über die Häfen Talcahuano/San Vicente, Valparaiso, San Antonio, Antofagasta und Iquique, die Einfuhr uberwiegend über Valparaiso und San Antonio. Im Seeverkehr wurden 1986 18,3 Mill. t Güter umgeschlagen, davon 13,5 Mill. t verladen und 4,8 Mill. t gelöscht.

10.8 Beförderungsleistungen im Seeverkehr*)
Mill. t

Beforderungsleistung	1976	1980	1984	1985	1986	19871)
Fracht, verladen	15,2	13,2	11,8	12,6	13,5	2,5
Fracht, verladen Fracht, gelöscht	6,8	10,3	5,3	4,5	4,8	8,0

^{*)} Verkehr mit dem Ausland.

¹⁾ Januar und Februar.

Die private Fluggesellschaft LADECO hat sich in den letzten Jahren zum großten Luftfahrtunternehmer im nationalen Flugverkehr entwickelt und damit die staatliche Fluggesellschaft
"Linea Aêrea Nacional"/LAN auf den zweiten Platz verwiesen. Von diesen beiden Gesellschaften wird der gesamte kommerzielle nationale Flugbetrieb abgewickelt, der sich seit einer
Reihe von Jahren gunstig entwickelt hat. Neben den Inlandsstrecken fliegt die LADECO u.a.
Asunción (Paraguay), Bogotá (Kolumbien), São Paulo und Rio de Janeiro (Brasilien) an. Es
wurden im Jahre 1986 875 000 Passagiere (1980: 669 000) befördert. Die Beforderungsleistung belief sich auf 1,96 Mrd. Personenkilometer (1980: 1,88 Mrd.); im Frachtverkehr wurden 316 Mill. Tonnenkilometer (1980: 324 Mill.) erzielt.

Die LAN bedient vor allem die Verbindung nach südamerikanischen Ländern und in die Vereinigten Staaten. Neben dem internationalen Flughafen "Arturo Benîtez" bei Santiago bestehen größere Flughäfen in Antofagasta, Arica, Calama, Concepción, Iquique, Puerto Montt und Punta Arenas sowie zahlreiche kleinere Flugplätze. Der Verkehr mit den sudlichen Landesteilen vollzieht sich zum großten Teil auf dem Landwege.

10.9 Beforderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften*)

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1984	1985	1986	19871)
Fluggaste	1 000	510	669	731	825	875	•
Auslandsverkehr	1 000	222	229	234	263	310	
Personenkilometer	Mill.	1 276	1 875	1 624	1 772	2 961	
Auslandsverkehr	M111.	892	1 362	969	1 167	1 351	
Tonnenkilometer	Mill.	176	324	254	276	316	195
Fracht	Mill.	57	145	105	114	137	
Auslandsverkehr	Mill.	128	267	178	208	247	151

^{*)} Linienverkehr.

10.10 Luftverkehrsdaten der Flughäfen in Santiago*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1985	1986 1)
Fluggäste	1 000	402	404	715	554	415
Einsteiger	1 000	210	211	359	278	216
Aussteiger	1 000	192	193	356	276	199
Fracht	1 000 t	23,9	15,1	46,5	31,8	30,2
Versand	1 000 t	6,7	8,9	25,9	17,0	19,2
Empfang	1 000 t	17,2	6,2	20,7	14,8	11,0

^{*)} Nur Auslandsverkehr.

Das Fernsprechnetz wird gegenwärtig erweitert, um den Bedarf von Anschlüssen nachzukommen. Neben der staatlichen Telefongesellschaft CTC sind auch private Gesellschaften, die an das

¹⁾ Januar bis Juli.

¹⁾ Januar bis August.

Netz der CTC angeschlossen sind, in diesem Bereich tatig. Bis Ende 1986 sollte eine Telefondichte von 7,5 Apparaten je 100 Einwohner erreicht und der ermittelte Bedarf zu 90 % gedeckt werden. Es ist vorgesehen, mindestens neun Zehntel der Telefonbesitzer an das Direktwahlsystem im internen und internationalen Verkehr anzuschließen. Zwischen den großeren Städten besteht bereits ein Selbstwählsystem. Die Fernsprechverbindung zum Suden des Landes erfolgt über Satellit.

10.11 Daten des Nachrichtenwesens*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1 980	1984	1985
Fernsprechanschlusse Horfunkgerate Fernsehgeräte	1 000	354	434	550	651	537 a)
	Mill.	1,4	1,7	3,3	3,6 ^b)	
	Mill.	0,5	0,7	1,2	1,4 ^b)	2,5c)

^{*)} Stand: Jahresende.

a) Hauptanschlüsse. - b) 1983. - c) 1986.

11 REISEVERKEHR

Die chilenische Tourismusbehörde "Servicio Nacional de Turismo"/SERNATUR ist bestrebt, in Zusammenarbeit mit den Reiseburos des Landes, den nationalen Fluggesellschaften und dem Gastgewerbe Chile als Reiseland im Ausland verstärkt bekanntzumachen. Hierzu dient u. a. die Teilnahme an internationalen Tourismusmessen. Der weitaus größte Teil der ausländischen Besucher kam 1985 auf dem Landweg nach Chile, und zwar 262 100 bzw. zwei Drittel. Das stärkste Gästekontingent stellten Argentinier mit 50,8 % aller Besucher, gefolgt von Staatsangehörigen der Vereinigten Staaten (10,5 %).

11.1 Auslandsgäste nach Verkehrswegen 1 000

Verkehrsweg	1975	1982	1983	1984	1985
Insgesamt	235,6	264,5	275,0	362,4	393,7
Landweg	•	127,0	146,5	228,8	262,1
Seeweg	•	2,0	1,4	1,6	1,6
Luftweg		135,5	127,1	132.1	130.0

11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsgebieten bzw. -ländern

Herkunftsgebiet/-land	Einheit	1973	1975	1979	1983	1984
Insgesamt	1 000	168,2	235,6	326,6	275,0	362,4
Amerika	%	85,5	96,5	95,4	77,3	81,8
Argentinien	%	49,7	63,4	63,4	42,4	50,8
Vereinigte Staaten	%	7,9	3,9	6,9	12,0	10,5
Brasilien	%	3,3	2,1	5,7	6,2	7.0
Uruguay	%		•		2,5	2,3
Peru	%	9,9	13,8	7,3	2,1	2,0
Europa	%		2,4	2,4	14,7	11,8
Bundesrepublik Deutschland	%		0,6	0,6	3,6	2,6
Frankreich	%		0,5	0,4	2,5	2,2
Großbritannien und Nordirland	%				2.3	2,0
Italien	%			•	2,2	1.9
Spanien	%	1.	0,6	0.7	2,5	1.8

Die Hochsaison des Ausländerreiseverkehrs, während der mehr als 40 % der Touristen einreisen, liegt in den Monaten Dezember, Januar und Februar. Das gilt insbesondere für die Besucher aus den Nachbarländern. Europäische und nordamerikanische Gäste reisen etwa gleichmäßig verteilt über das ganze Jahr hindurch ein. Im Zeitraum Dezember 1986 bis Januar 1987 hat sich die Zahl der einreisenden Auslandsgäste um 14,3 % gegenüber dem Vorjahr erhöht, Argentinier stellten dabei mit 68,2 % aller Besucher den größten Anteil.

Gegenwärtig werden in Chile mehrere Vorhaben, durch die das Angebot an Wintersportmöglichkeiten erhöht werden soll, durchgeführt. In der Nähe von Santiago sind dies die Vorhaben Valle Blanco, Rio Blanco, Valle Nevado und Chapo Verde. Die umfassendsten und modernsten Anlagen (Pisten und Schlepplifte) Lateinamerikas sollen nach Fertigstellung in Valle Nevado zur Verfügung stehen.

11.3 Ausgewählte Daten der Beherbergungsbetriebe und Deviseneinnahmen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1984	1985	1986
Hotels	Anzahl	401	475	550	620		618
Ankünfte	1 000	1 018	1 019	1 248	1 108	1 189	1 387
Auslandsgäste	1 000	171	187	343	222	251	356
Obernachtungen	1 000	2 439	2 479	2 737	2 298	2 535	2 977
Auslandsgäste	1 000	483	489	869	564	646	894
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	50	83	166	104		

Landeswährung ist der chilenische Peso (chil^{\$}), der in 100 Centavos unterteilt ist. Die Währung unterliegt gleitender Abwertung gegenüber dem US-^{\$}. Neben dem Freimarktkurs der Geschäftsbanken besteht ein legaler Parallelmarktkurs.

Am 5. Januar 1988 ist die Landeswährung um rd. 4 % gegenüber dem US-\$ abgewertet worden. Bei dieser Maßnahme handelte es sich um die erste größere Abwertung seit dem 29. Juni 1985. Die Politik der täglichen Minimalabwertungen, durch die die chilenische Währung 1987 insgesamt 13,6 % gegenüber dem US-\$ an Wert verloren hat, soll auch zukünftig fortgesetzt werden. Gleichzeitig wurde eine Senkung des allgemeinen Importzollsatzes von 20 % auf 15 % beschlossen.

Die Zentralbank (Banco Central de Chile) überwacht seit 1967 alle Deviseneingänge aus Auslandskrediten, -anlagen oder sonstigen Kapitaleinfuhren, daneben besteht die durch das Bankgesetz von 1953 geschaffene Staatsbank (Banco del Estado de Chile), die zugleich größte Geschäftsbank des Landes ist. Ihre Hauptaufgabe ist die Abwicklung der Bank- und Finanzierungsgeschäfte der staatlichen Institutionen und Unternehmen. Daneben gibt es eine Reihe von privaten Handelsbanken, Entwicklungsbanken sowie Finanzierungsgesellschaften ("financieras").

40 4	A 4.1. 2 b	Wechselkurse	*)
12.1	Amtiicne	wecnselkurse	•

Kursart	Einheit	1983	1984	1985	1986	19871)
Freimarktkurs ²⁾						
Ankauf	chil\$ für 1 DM	31,98	39,78	71,62	103,17	117,31
Verkauf	chil\$ für 1 DM	32,73	41,68	76,27	106,97	123,92
Ankauf	chil\$ für 1 US-\$	87,30	127,18	179,25	202,45	218,55
Verkauf	chil\$ für 1 US-\$	88,35	129,28	184,68	206,82	224,64
Kurs des Sonderziehungs- rechts (SZR)	chil\$ für 1 SZR	91,64	125,70	201,96	250,42	291,15 ^a

^{*)} Stand: Jahresende.

12.2 Verbrauchergeldparität und Devisenkurs*)
100 bzw. 10 000 chil\$ = DM

Gegenstand der Nachweisung	1983	1984	1985	1986	19871)
Verbrauchergeldparität ²)	3,22	2,73	2,13	1,74	140,32
Devisenkurs	3,20	2,868	1,820		80,577

^{*)} Jahresdurchschnitt.

¹⁾ Stand: Jahresmitte. – 2) Neben dem Freimarkt der Geschäftsbanken besteht ein legaler Parallelmarkt.

a) Stand: August.

¹⁾ August Durchschnitt. - 2) Nach deutschem Verbrauchsschema, ohne Wohnungsmiete (Santiago).

Der Bestand an Gold bei der Zentralbank betrug im Juli 1987 1,529 Mill. Feinunzen, er hat sich damit während des gesamten Beobachtungszeitraumes, also seit Jahresende 1983, nicht verändert. Der Devisenbestand belief sich im Juli 1987 auf 2,22 Mrd. US-\$ (Jahresende 1986: 2,35 Mrd. US-\$) und der Bestand an Sonderziehungsrechten (SZR) beim Internationalen Währungsfonds/IMF im August 1987 auf 0,5 Mill. US-\$ (Jahresende 1986: 0,2 Mill. US-\$).

12.3 Gold- und Devisenbestand*)

Bestandsart	Einheit	1983	1984	1985	1986	1987 1)
Gold	Mill. fine troy oz	1,529	1,529	1,529	1,529	1,529
Devisen	Mill. US-\$	2 030,9	2 291,4	2 449,6	2 351,1	
Sonderziehungsrechte (SZR)	Mill, US-\$	5,4	11,5	0,3	0,2	0,5 ^a)

^{*)} Stand: Jahresende.

Der Bargeldumlauf an Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) erhöhte sich zwischen September 1985 und Jahresende 1986 von 64,5 Mrd. auf 108,6 Mrd. chil\$; je Einwohner berechnet stieg er von 5 342 auf 8 779 chil\$. Im gleichen Zeitraum haben sich die Spar- und Termineinlagen bei Geschäftsbanken von 480,3 Mrd. auf 683,6 Mrd. chil\$ erhöht und die Deviseneinlagen bei Geschäftsbanken von 56,1 Mrd. auf 142,7 Mrd. chil\$.

12.4 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾	1986
Bargeldumlauf, Noten							
und Münzen (ohne Be-						- 1	
stande der Banken)	Mrd. chils	44.7	43.0	51.9	64,2	64,5 ^{a)}	108,6
Bargeldumlauf je Ein-		ĺ	·	-	-		
wohner	chil\$	3 924	3 712	4 406	5 361	5 342 b)	8 779
Bankeinlagen der Re-							
gierung		}				- 1	
Zentralbank	Mrd. chil\$	17,4	21,2	20,9	27,6	43,7 ^{a)} 95,6	
Geschäftsbanken	Mrd. chil\$	73.7	69,5	69,7	93,5	95,6	
Bankeinlagen, jeder-		· ·	-				
zeit fällig							
Geschäftsbanken	Mrd. chil\$	29,4	38,2	50,8	52,0	55,6	
Spar- und Termineinlagen		1					
Geschäftsbanken	Mrd. chil\$	228,4	289,6	281,0	387,8	480,3	683,6
Deviseneinlagen		ĺ				a)	
Zentralbank	Mrd. chil\$	0,1 8,6	21,7	8,9	15,8	19,2ª)	• _
Geschäftsbanken	Mrd. chil\$	8,6	21,7	19,1	37,4	56,1	142,7
Bankkredite an die Re-		1					
gierung		1				a)	
Zentralbank	Mrd. chil\$	91,9	92,5	102,0	223,5	294,4 ^a)	•
Geschäftsbanken	Mrd. chil\$	12,2	70,3	87,2	129,6	190,4	•
Bankkredite an Private		Ì				a)	
Zentralbank	Mrd. chil\$	5,1	110,4	137,3	168,0	205,6 ^a	•
Geschäftsbanken	Mrd. chil\$	527,0	768,9	818,8	1 086,8	1 148,8	•

^{*)} Stand: Jahresende.

¹⁾ Stand: Juli.

a) Stand: August.

¹⁾ Stand: Jahresmitte.

a) Stand: September. - b) Bezogen auf Jahresmitte-Bevölkerung.

Neben dem laufenden Haushalt und dem Investitionshaushalt der Zentralregierung bestehen besondere Budgets der autonomen Kassen und Körperschaften. Im Voranschlag des Staatshaushalts für 1987 waren Einnahmen von 1 019,0 Mrd. und Ausgaben von 993,4 Mrd. chil\$ ausgewiesen, so daß sich Mehreinnahmen von 25,6 Mrd. chil\$ ergeben haben (Vorjahr: Haushaltsdefizit von 51,6 Mrd. chil\$). Bei einem Haushaltsvolumen von etwa 30 % des Bruttoinlandsprodukts betrug das Haushaltsdefizit 1986 lediglich 2,2 % vom Bruttoinlandsprodukt. Im Einvernehmen mit dem Internationalen Währungsfonds/IMF soll der Fehlbetrag 1987 nicht höher als 1,65 % des Bruttoinlandsprodukts sein.

13.1 Staatshaushalt*)
Mrd. chil\$

Gegenstand der Nachweisung	1982	1983	1984	1985	1986 1)	1987 ²⁾
Einnahmen	393,0 421,3	456,6 501,5	565,3 632.5	747,1 841,3	939,4 991.0	1 019,0 993,4
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)		-	-		- 51,6	+ 25,6

^{*)} Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

Die Einnahmen des Staatshaushalts 1986 (vorläufige Angaben) von 939,4 Mrd. chil\$ setzten sich zu 914,9 Mrd. chil\$ (97,4 %) aus laufenden Einnahmen und zu 24,5 Mrd. chil\$ (2,6 %) aus Netto-Kapitaleinnahmen zusammen. Den größten Posten der laufenden Einnahmen bildeten die steuerlichen Einnahmen mit 757,6 Mrd. chil\$ und von diesen die Steuern auf Waren und Dienstleistungen mit 513,9 Mrd. chil\$; darunter die Mehrwertsteuer mit 379,6 Mrd. chil\$, die somit einen Anteil von 41,5 % an den gesamten laufenden Einnahmen hatte.

13.2 Einnahmen des Staatshaushalts*)
Mrd. chil\$

Haushaltsposten	1982	1983	1984	1985	1986 1)	19872)
Insgesamt	393.0	456.6	565.3	747.1	939.4	1 019.0
Laufende Einnahmen	371.0	429.0	544.1	737.1	914,9	975.5
Steuerliche Einnahmen	282.0	344.5	449.9	596.9	757.6	, .
Einkommensteuer Netto-Steuer der Kupfer-	56,9	46,5	61,4	76,8	99,0	:
gesellschaften	12,2	22,4	23.6	13.9	17.7	
Vermögensteuer Steuern auf Waren und	1,9	3,2	3,1	4,1	5,1	:
Dienstleistungen	167.5	213.8	270.8	388.6	513.9	
Mehrwertsteuer	131.6	161.4	205.2	288.8	379.6	-
AuBenhandelsteuer Sozialversicherungs-	17,9	36,4	62,2	93,9	97,9	;
beiträge	40.4	41,5	53,1	62,4	81,4	_
Steuernachlässe	- 14.8	- 19,3	- 24.3	- 42.8	- 57.4	•
Nichtsteuerliche Einnahmen darunter: Gewinne öffentlicher	89,0	84,5	94,2	140,2	157,3	:
Unternehmen	19,5	13,7	13.6	25.0	35.5	

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

¹⁾ Vorläufige Angaben. - 2) Voranschlag.

13.2 Einnahmen des Staatshaushalts*)
Mrd. chil\$

Haushaltsposten	1982	1983	1984	1985	19861)	1987 ²⁾
Einnahmen aus Warenver- käufen und Dienstlei- stungen Netto-Kapitaleinnahmen	30,2 22,0	35,0 27,6	47,7 21,2	67,6 10,0	74,0 24,5	43,6

^{*)} Haushaltsjahr: Kalenderjahr

Die Ausgaben des Staatshaushalts beliefen sich 1986 (vorläufige Angaben) auf 991,0 Mrd. chil\$. Von diesen entfielen 884,8 Mrd. chil\$ (89,3 %) auf laufende Ausgaben und 106,2 Mrd. chil\$ (10,7 %) auf Kapitalausgaben. Größter Posten der laufenden Ausgaben war mit 283,7 Mrd. chil\$ der Bereich Sozialversicherungsleistungen an private Empfänger, gefolgt von den Bereichen Überweisungen und Zuschüsse an den Privatsektor (247,2 Mrd. chil\$) sowie Löhne und Gehälter der Staatsbediensteten, einschließlich Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (172,0 Mrd. chil\$).

13.3 Ausgaben des Staatshaushalts*)
Mrd. chil\$

Haushaltsposten	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾	1987 ²⁾
Insgesamt	421,3 395,2	501,5 470,5	632,5 582,1	841,3 761,4	991,0 884,8	993,4 849,5
Löhne und Gehälter 3) Waren und Dienstlei-	96,7	103,6	122,0	150,5	172,0	
stungen Sozialversicherungslei- stungen an private Em-	41,2	49,4	64,3	82,7	96,7	•
pfänger	133,5	153,2	191,7	232,2	283,7	٠
sektor	112,1	132,9	154,7	205,9	247,2	•
liche Schulden Sonstige laufende Aus-	6,8	26,9	45,1	83,0	77,0	•
gaben	4,9	4,5	4,3	7,0	8,2	•
bildung)	26,1	31,0	50,4	79,9	106,2	143,9

^{*)} Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

Die Auslandsverschuldung Chiles betrug im März 1987 19,21 Mrd. US-\$; davon waren 17,61 Mrd. US-\$ (91,7 %) mittel- und langfristige Kredite und 1,60 Mrd. US-\$ (8,3 %) kurz-fristige Kredite. Von den mittel- und langfristigen Verpflichtungen waren 13,09 Mrd. US-\$ oder 74,3 % öffentliche oder öffentlich garantierte Darlehen. Wichtigste Gläubiger waren internationale Finanzmärkte; auf sie entfielen mit Verpflichtungen von insgesamt 10,04 Mrd. US-\$ Uber die Hälfte aller Schulden.

¹⁾ Vorläufige Angaben. - 2) Voranschlag.

¹⁾ Vorläufige Angaben. - 2) Voranschlag. - 3) Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung.

Ende Februar 1987 haben sich die internationalen Gläubigerbanken und Chile über die langfristige Refinanzierung der Fälligkeiten von 1983/87 und 1988/91 (insgesamt rd. 9,5 Mrd. US-\$) geeinigt. Dabei wurden dem Land sechs bzw. vier tilgungsfreie Jahre eingeräumt, außerdem eine Reduzierung der Zinshöhe und eine Umstellung der Zinsperioden von sechs auf zwölf Monate. Die entsprechenden Verträge sind seit Mitte August 1987 wirksam.

Mit den im Pariser Club vertretenen Regierungen von Gläubigerlandern wurde Anfang April 1987 ein Rahmenabkommen über die Umschuldung der Fälligkeiten von 1987 und 1988 (140 Mill. US-\$) auf sieben Jahre bei drei Freijahren geschlossen.

13.4 Auslandsschulden*)
Mill. US-\$

Art der Verschuldung/ Kreditgeber	19	82	1 :	83	1 9	984	19	985	19	986	198	87 ¹⁾
Insgesamt	16	953	17	131	18	397	18	993	19	342	19	206
Kredite	13	815	14	832	16	963	17	650	17	768	17	610
garantiertdarunter: darunter: Internationale Organi-	5	157	6	689	10	601	12	161	12	942	13	092
sationen Offizielle Kreditgeber		444 770		645 790		935 605	1	425 628	1	905 647		:
Finanzmärkte Lieferantenkredite	3	403 318	4	864 264	8	722 243	9	800 201	10	044 289		•
Privatsektor	8	658	8	143	6	362	5	489	4	826	4	518
Finanzsektor	4	971	4	795	3	369	3	045		681	2	563
Unternehmensbereich	3	687	3	348	2	993	2	444	2	145	1	955
Kurzfristige Kredite ²⁾ Bffentlich und öffentlich	3	138	2	299	1	434	1	343	1	574	1	596
garantiert Privatsektor	1 1	303 835	1	405 894	1	262 172	1	239 104	1	384 190	1	371 225

^{*)} Stand: Jahresende.

¹⁾ Stand: März. - 2) Ohne Auslandsanleihen der Zentralbank.

Die Festlegung von Löhnen und Gehältern erfolgt durch Tarifverhandlungen, die nur auf Betriebsebene zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer desselben Betriebes geführt werden. In jedem Betrieb dürfen Gewerkschaften gebildet werden, die Kollektivverträge abschließen können. Die Abschlüsse gelten für eine vereinbarte Laufzeit, die mindestens zwei Jahre beträgt.

Die gesetzlich festgesetzte Höchstarbeitszeit beträgt 48 Stunden in einer 6-Tage-Woche. Diese Grenze kann durch Arbeits- und Tarifvertrag unterschritten werden. So sind in Großbetrieben mit tariflicher Arbeitsregelung 42 bis 44 Stunden in einer 5-Tage-Woche üblich. Arbeitnehmer mit mehr als einjähriger Arbeitszeit haben Anspruch auf Urlaub. Grundsätzlich stehen jedem Arbeitnehmer pro Jahr 15 Urlaubstage zu.

Nach Angaben des "Instituto Nacional de Estadisticas"/INE hat sich der Index der Löhne und Gehälter bis Juni 1987 im Vergleich zum Basiswert (Dezember 1982 = 100) auf 234 Punkte erhöht. Dabei wies der Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden mit 262 Punkten sowie der Bereich Verkehr und Nachrichtenwesen mit 252 Punkten die höchsten Indexsteigerungen auf.

Die Reallöhne lagen im Dezember 1986 um rd. 2 % höher als im gleichen Vorjahresmonat. Damit konnte die während der vorangegangenen vier Jahre beobachtete Tendenz des Sinkens bzw. Gleichbleibens der Reallöhne durchbrochen werden. Die 1987 erfolgten Lohnerhöhungen konnten mit der Preisentwicklung nicht Schritt halten, so daß sich im Zeitraum Januar bis August ein realer Einkommensrückgang von rd. 2 % ergeben hat.

14.1 Index der Löhne und Gehälter*)
Dezember 1982 = 100

Indexgruppe	1983	1984	1985	1986	1987
Insgesamt	107	129	160	197	234
Energie- und Wasserwirt- schaft	108	129	168	208	250
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	110	140	180	218	262
Verarbeitendes Gewerbe	108	127	158	196	236
Baugewerbe	99	120	126	160	209
Handel und Gastgewerbe	107	124	147	188	220
Banken und Versicherungen	108	124	143	192	227
Verkehr und Nachrichtenwesen	110	135	173	209	252
Kommunale und soziale Dienstleistungen	103	126	155	177	201

^{*)} Juni Durchschnitt.

Folgende Tabelle gibt die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe (einschl. des Gegenwerts von Sachleistungen) in den Jahren 1981 bis 1985 wieder. Aktuellere Daten liegen nicht vor.

14.2 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe *) chil $^{\$}$

Wirtschaftsbereich/-zweig	1981	1982	1983	1984	1985
Bergbau, Gewinnung von					
Steinen und Erden	17 566	18 499	30 728	37 110	
/erarbeitendes Gewerbe	11 781	13 005	17 534	20 379	
Ernahrungsgewerbe	11 662	12 538	16 788	18 298	21 171
Herstellung von Geträn- ken	12 016	12 257	47 670	10 272	00 440
Tabakverarbeitung	31 338	13 257 31 452	17 670 37 821	18 372	22 410
Textilindustrie	8 742	10 008	10 854	43 907 13 764	51 097 16 001
Bekleidungsindustrie	1	10 000	10 695	11 329	13 671
Herstellung von Schuhen	9 092	10 026	13 762	15 867	18 765
Holzbe- und -verarbei-	7		13 /02	15 607	16 /05
tung	8 648	11 042	10 688	12 501	15 812
Herstellung von Möbeln .	11 581	12 146	14 764	16 868	18 674
Papierbe- und -verar-	46 057	40.000			
beitung	16 357	19 983	28 385	28 325	37 086
Druckerei, Verviel- fältigung, Verlagswesen	12 812	14 480	12 773	15 509	18 464
Lederbe- und -verar- beitung		7 933	17 045	19 748	21 749
Gummiverarbeitung	21 242	20 023	23 572	27 509	34 753
Herstellung von Indu- striechemikalien]		17 491	22 760	28 041
Herstellung sonstiger	15 953	18 202			
chemischer Produkte			28 817	35 650	43 239
Erdolraffinerien	23 866	29 598	20 929	26 115	33 802
Verarbeitung von Erdol und Kohle	1	29 330	28 076	33 720	45 193
Herstellung von Kunst- stoffwaren			13 085	14 469	17 344
Herstellung von Stein- gut, Porzellan und					
Tonwaren	- 15 253	20 477	17 740	23 993	24 580
Herstellung von Glas					
und Glaswaren			20 526	23 733	28 762
Sonstige Verarbeitung von Steinen und Erden .			23 020	27 627	34 387
Eisen- und Stahler-	1				0. 207
zeugung	19 226	18 476	17 396	24 960	30 258
NE-Metallerzeugung)		30 763	36 275	39 045
EBM-Waren-Industrie	12 052	13 022	14 040	19 011	20 804
Maschinenbau	12 639	13 702	16 304	20 844	26 567
Elektrotechnische Industrie	10 654	11 027	15 720	20 318	26 120
Fahrzeugbau	13 464	12 966	15 491	18 561	24 472
Feinmechanische, op- tische u. fototech- nische Industrie			40.040	45 504	46.075
Sonstige Wirtschafts-	•	•	12 319	15 624	16 876
zweige	10 881	10 900	12 387	14 771	18 525

^{*)} Einschl. des Gegenwerts von Sachleistungen; April.

Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahre 1986 um 17,4 % (Vorjahr: 26,4 %), dies war, mit Ausnahme des Jahres 1981, die niedrigste jährliche Steigerungsrate seit zwanzig Jahren. Im Zeitraum Oktober 1986 bis Oktober 1987 betrug der Preisanstieg 22,3 %.

Der Preisindex für die Lebenshaltung hat sich im Vergleich zum Basiswert (Dezember 1978 = 100) bis 1987 (Durchschnitt der Monate Januar bis September) auf 590 Punkte erhöht. Während die Indizes für Bekleidung, Ernährung und Wohnung nur unterdurchschnittlich stark anstiegen, lag der Index für die Indexgruppe Sonstiges mit 670 Punkten erheblich über dem Durchschnittswert.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung*)
Dezember 1978 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1983	1984	1985	1986	1987 ¹⁾
Insgesamt	100	270	324	423	505	590
Ernährung	41,89	243	294	377	467	561
Bekleidung	7,64	226	280	355	430	519
Wohnung	21,08	296	341	445	501	564
Sonstiges	29,39	302	365	490	583	670

^{*)} Jahresdurchschnitt.

Die folgende Obersicht zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in der Hauptstadt Santiago in den Jahren 1982 bis 1985. Neuere Angaben sind nicht verfügbar.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Santiago*)
chil\$

Ware	Mengeneinheit	1981 1)	1982	1983	1984	1985
Rindfleisch, Lende, ohne						
Knochen	1 kg	317,00	350,64	354,97	376,80	512,64
ohne Knochen	1 kg	253.00	278,64	296,50	425.20	
Schweinekotelett	1 kg	193,00	183,95	224,67	285,79	429,50
Hammelkeule	1 kg	200,10	198,82	•	•	•
Scheiben	1 kg	438,00,	398.93	414.00	511,70	547,72
isch, frisch	1 kg	53,40 ^a)	49.43	62,63	75,75	79,46
ier	1 kg	3,50	4,46	7,54	7,91	8,36
Flaschen	1 1	24.30	26.66	34,40	41,15	53,81
Butter	1 kg	210.00	281,91	356,25	503,49	570,92 _b
äse, vollfett	1 kg	219.00	265,79	361,99	451,51	481,20
largarine	1 kg	113,10	128,96	189,21	290,19	326,64
chweineschmalz	1 kǧ	88,00	100,17	156,86 _c)	187,67	198,10
rdnußöl	1 1	44,00	67,05	101,01	177,00	:
Weißbrot	1 kg	30,46	40,81	50,27	65,78	86,60

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

¹⁾ Januar/September Durchschnitt.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Santiago *) chil\$

Ware	Mengeneinheit	1981 1)	1982	1983	1984	1985
Weizenmehl	1 kg	43,30	53,12	60.41	81,10	97,93
Reis, poliert	1 kg	44.60	35,97	54.82	62.92	75.38
Makkaroni	1 kď	41.56	50.40	115.24	149,56	,
Bohnen, trocken	1 kg	64,00	39.18	82.35	97.87	95,74
Kartoffeln	1 kg	12,10	28.79	32.54	21,40	25,67
Zwiebeln	1 kg	21,20	12.09		16.06	30.07
Apfel	1 kg	31,40	39,46	46,58	31,46	63,82
Apfelsinen	1 kg	27,80	28,22	38,34	31,59	44,79
Zucker, weiß	1 kg	24,20	32,41	47.74	58,04	86,00
Salz	1 kg	8,40	8,73	9,28	10,11	10.36
Tee	1 kg	139,00	185,13	217,84	438.85	420.50
Bier, in Flaschen	1 1	35,80	38.04	48.56	59.65	80.28
Zigaretten	20 St	30,00	53,17	68,24	81,90	
Holzkohle	1 dt	28,10	2 712,00			

^{*)} Oktober.

Der Index der Großhandelspreise hat sich gegenüber dem Ausgangswert (Dezember 1974 = 100) bis 1987 (Durchschnitt der Monate Januar bis September) auf 22 840 Punkte erhöht. Die größte Steigerung wurde für einheimische landwirtschaftliche Erzeugnisse verzeichnet (27 059 Punkte). Dagegen wiesen importierte Waren nur eine Steigerung auf 18 686 Punkte auf.

15.3 Index der Großhandelspreise*)
Dezember 1974 = 100

Indexgruppe	1983	1984	1985	1986	1987 1)
Insgesamt	9 240	11 488	16 470	19 731	22 840
Einheimische Erzeugnisse	9 589	11 822	16 598	20 484	24 074
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	10 449	12 640	16 818	22 891	27 059
Bergbauerzeugnisse	10 611	13 521	20 139	20 509	22 704
Industrieprodukte	8 943	11 094	15 914	19 125	22 612
Eingeführte Erzeugnisse	8 068	10 362	16 040	17 196	18 686

^{*)} Jahresdurchschnitt.

Ober die Entwicklung der durchschnittlichen Großhandelspreise ausgewählter Waren in Santiago liegen Angaben nur für den Zeitraum 1979 bis 1983 vor; sie sind in der folgenden Obersicht wiedergegeben.

15.4 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Santiago^{*)} chil**\$**

Ware	Mengeneinheit	1979	1980	1981	1982	1983
Hafer "rubia ruvelta"	1 dt	669	681	1 240	1 350	1 434
Braugerste	1 dt	732	913	924	1 026	1 710
Zuckerrüben	1 t	1 793	2 499	2 120	3 851	5 070

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

¹⁾ Ganzes Land.

a) Stockfisch. - b) Gouda. - c) Pflanzenöl.

¹⁾ Januar/September Durchschnitt.

15.4 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Santiago^{*)} chil**\$**

Ware	Mengeneinheit	1979		1980		1981		1982	19	983	
Hühnerfleisch	1 kg		78	•	71		72		86		126
Trockenmilch	12 kg	1	626	2	377	1	757	2	425	3	566
Teigwaren	1 kg	•	27	_	36	-	47	_	60		79
Wein			90		155		156		156		157
Rohöl	5 1 3 1 m	5	818	8	625	9	282	14	879	18	552
Flüssiggas	1 "i	13	417	16	080		540		853	41	532
Textilgewebe, gekämmt	1 m	13	484		648		648	•	772		772
	1 5"t	4	318	5	946	5	811	7	042	8	922
Herrenanzug	1 P	1	319	1	439	1	620	,	740	1	740
Herrenschuhe	1 1	21	900	26	844	29	448	4 1	892	5 İ	192
Zeitungspapier	1 t	39	137	58		54	123	67	246	85	
Karton		39	632	30	226	34	902	٠,	289	1	747
Guano, superphosphatiert	80 kg		032		220		304		203		, 4,
Kraftfahrzeugbereifungen	4 - 4	_	864	9	696	10	824	15	444	18	913
(Laufdecken)	1 St	6		6	548	6	788	8	550	11	080
Flüssiggaskocher	1 St	4	885	_		14	977	17	636	25	
Kühlschrank	1 St	13	027	14		14	470	17	547	23	702
Latexfarbe	1 gal.		350		384		202		273		338
Schieferplatten	1 St		135		169	1		2	086	2	
Nägel (57,5 mm)	30 kg	1	326	1	452	1	300	2		2	210
Kupferrohr	1 m		97		145		71		133		
Kupferkabel, elektrisch	1 kg j		254		276		201		243		379

^{*)} Dezember Durchschnitt.

Der Index der Einfuhrpreise ist auf der Basis 1980 = 100 bis 1986 auf 74 Punkte zurückgegangen, beim Index der Ausfuhrpreise ergab sich ein Rückgang auf 64 Punkte. Damit hat sich das reale Austauschverhältnis (Terms of Trade) für Chile in den vergangenen Jahren verschlechtert, da die für die exportierten Waren erzielten Preise weit stärker als die für Importwaren gezahlten Preise gefallen sind. Dies bedeutet, daß zur Bezahlung der gleichen Menge von importierten Waren im Jahre 1986 eine größere Menge von Waren exportiert werden mußte als 1980.

15.5 Index der Ein- und Ausfuhrpreise*)
1980 = 100

Indexgruppe	1982	1983	1984	1985	1986
Einfuhrpreis	90	81	82	81	74
	72	71	68	62	64

^{*)} Jahresdurchschnitt.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Ausfuhrpreise ausgewählter Waren im Zeitraum 1982 bis 1986. Es wurde in den vergangenen Jahren deutlich, daß der Verfall der internationalen Preise für die wichtigsten chilenischen Exportprodukte, vor allem Bergbauerzeugnisse. auf die Wirtschaft Chiles Auswirkungen hatte. Das Land müßte z.B. die gefallenen Kupferpreise auf dem Weltmarkt mit einem Ausbau der Produktion wettmachen.

15.6 Durchschnittliche Ausfuhrpreise ausgewählter Waren

Ware	Mengeneinheit	1982	1983	1984	1985	1986
Fisch	1 t	907,0	946,0	1 045,0	1 170,4	1 530,0
Xpfel	1 t	450,0	351,0	357,5	366,2	404,1
Birnen	1 t	493,0	460,0	407,9	413,1	559,7
Weintrauben	1 t	986,0	839,0	923,1	930,9	1 076,5
Fischmehl	1 t	332,0	407,0	352,7	250,8	289,1
Holz, Stämme	1 m ³	44,0	35,0	32,9	31,3	33,9
geschnitten	1 m ³	100,0	90,0	78,6	70,6	76,4
Papierbrei, roh	1 t	288,0	247,0	358,0	247,7	291,5
gebleicht	1 t	447,0	349,0	428,7	304,3	389,5
Zeitungsdruckpapier	1 t	486,7	375,9	360,8	419,4	393,0
Natriumnitrat	1 t	105,0	98,0	101,5	100,0	100,2
Kaliumnitrat	1 t	158,0	155,0	159,2	155,1	160,8
Jod	1 t	13 782	10 386	10 539	11 472	12 853
Eisenerz	1 t	19,6	15,9	12,8	12,0	12,3
Eisenpellets	1 t	33,6	31,4	25,4	24,5	23,4
Kupfer	1 16	65,0	67,9	60,0	60,0	58,2
Silber	1 fine troy oz	8,6	13,1	9,6	7,3	7,0
Gold	1 kg	11 991	14 622	11 282	10 437	11 249

Der Index der Baukosten stieg im Vergleich zum Basiswert (Dezember 1978 = 100) bis 1987 (Durchschnitt der Monate Januar bis August) auf 473 Punkte. Mit 617 Punkten erreichte der Baukostenindex für Baumaterialien den höchsten Wert, gefolgt vom Index für Maurerarbeiten (564 Punkte).

15.7 Index der Baukosten^{*)}
Dezember 1978 = 100

Indexgruppe	1983	1984	1985	1986	1987 1)
Insgesamt	254	301	371	434	473
Maurerarbeiten	277	347	444	516	564
Rohbauten	261	310	388	465	510
Installation	205	240	277	322	339
Indirekte Arbeits- kosten	238	263	298	330	355
Baumaterialien	289	365	473	562	617
Löhne und Gehälter	219	232	256	290	310
Sonstiges (Ver s iche- rungen, Energie usw.)	177	203	235	259	278

^{*)} Dezember Durchschnitt.

¹⁾ Januar/August Durchschnitt.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ChiJes werden vom Banco Central de Chile, Santiago, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veroffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stutzen sich hauptsächlich auf nationale Veroffentlichungen.

Nachstehend wird ein Oberblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1987 (S. 537 ff.) hingewiesen. Diese Begriffe entsprechen im großen und ganzen den Empfehlungen der Vereinten Nationen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

		Isprodukt zu	marktp	reisen	D		
Jahr	in Jeweiligen	in Preise	n von	1977	Preis- komponente	Einwohner	
54/11	Preisen	insgesamt	je Einwohner				
	Mrd.	chil\$	chil\$		1977 = 100		
975	35,4	253,0	24	543	14	97	
980	1 075,3	363,4	32	626	296	105	
981	1 273,1	383,6	33	853	332	106	
982	1 239,1	329,5	28	604	376	108	
983	1 557,7	327,2	27	916	476	110	
984	1 893,4	347,9	29	189	544	112	
985	2 576,6	356,5	29	410	723	114	
986	3 246,1	376,6	30	543	862	116	

1984	+ 21,6	+ 6,3	+ 4,6	+ 14,3	+ 1,7
1985	+ 36,1	+ 2,5	+ 0,8	+ 32,8	+ 1,7
1984	+ 26,0	+ 5,6	+ 3,9	+ 19,3	+ 1,7
1975/1980 D		+ 7,5	+ 5,9	+ 84	+ 1,6
1980/1986 D	+ 20,2	+ 0,6	- 1,1	+ 19,5	+ 1,7

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

	Brutto-	Land-		Daru	nter	·		
Jahr	inlands- produkt zu Markt- preisen	und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Waren- produzie- rendes Gewerbe	Verarbei- tendes Gewerbe	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Handel	Verkehr und Nach- richten- uber- mittlung	Obrige Bereiche 1)
				veiligen Pr	eisen			
				Mrd. chi]\$				
1975	35,45	2,33	13,52	7,19	3,68	6,12	2,02	11,45
1980	1 075,27	77,71	401,15	230,51	91,99	175,43	52,82	368,17
1981	1 273,12	80,71	466,43	284,24	71,40	191,05	61,87	473,08
1982	1 239,12	69,37	438,49	233,47	95,21	193,09	57,50	480,67
1983	1 557,71	88,80	604,21	320,81	157,67	233,79	70,61	560,29
Vera	nderung ge	egenüber de	m Vorjahr	bzw. jahre	sdurchschn	ittliche :	Zuwachsrate	in %
1981	+ 18,4	+ 3,9	+ 16,3	+ 23,3	- 22,4	+ 8,9	+ 17,1	+ 28,5
1982	- 2,7	- 14,0	- 6,0	- 17,9	+ 33,3	+ 1,1	- 7,1	+ 1,6
1983	+ 25,7	+ 28,0	+ 37,8	+ 37,4	+ 66	+ 21,1	+ 22,8	+ 16,6
1975/1980 D	+ 98	+ 102	+ 97	+ 100	+ 90	+ 96	+ 92	+ 100
1980/1983 D	+ 13,2	+ 4,5	+ 14,6	+ 11,6	+ 19,7	+ 10,0	+ 10,2	+ 15,0
			in Pr	eisen von	1977			
				Mrd. chil\$				
1975	253,04	25,99	94,43	54,41	20,10	35,06	13,26	84,30
1980	363,45	30,03	131,58	78,33	26,08	67,15	20,18	114,51
1981	383,55	31,17	139,85	80,34	28,08	70,01	20,54	121,98
1982	329,52	30,80	119,02	63,50	29,68	57,87	18,11	103,72
1983	327,18	30,02	119,87	65,47	29,11	55,87	17,84	103,58
1984	347,93	32,29	128,84	71,85	30,41	58,67	18,92	109,21
1985	356,54	34,10	133,51	72,69	31,07	59,64	19,96	109,24
1986	376,63	37,11	140,63	78,51	31,52	62,92	21,57	114,40
Verär	iderung ge	genüber de	m Vorjahr	bzw. jahre	sdurchschn	ittliche Z	uwachsrate	in %
1984	+ 6,3	+ 7,6	+ 7,5	+ 9,8	+ 4,5	· 5,0	+ 6,1	+ 5,4
1985	+ 2,5	+ 5,6	+ 3,6	+ 1,2	+ 2,2	+ 1,7	+ 5,5	+ 0
1986	+ 5,6	+ 8,8	+ 5,3	+ 8,0	+ 1,4	5,5	+ 8,1	+ 4,7
1975/1980 D	+ 7,5	+ 2,9	+ 6,9	+ 7,6	+ 5,3	13,9	+ 8,8	+ 6,3
1980/1986 D	+ 0,6	+ 3,6	+ 1,1	+ 0	+ 3,2	- 1,1	+ 1,1	- 0
					•		•	=

¹⁾ Einschl. Einfuhrabgaben; ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

	Brutto-					Letzte	Ausfuhr	Einfuhr
Jahr	inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 + Sp. 7 % Sp. 8)		Staats- verbrauch	Bruttoan- lageinve- stitionen	Vorrats- verände- rung	inlan- dische Verwen- dung (Sp. 2 - Sp. 5)	u l	waren nd istungen
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen Mrd. chil\$

1975	35,4	25,9	5,6	6,3	- 1,6	36,2	9,0	9,7
1980	1 075,3	760,5	133,9	178,9	+ 46,7	1 120,0	245,4	290,1
1981	1 273,1	948,3	167,4	236,8	+ 52,2	1 404,7	209,0	340,6
1982		932,7	190,1	181,5	- 41,6	1 262,6	239,9	263,4
1983	1 557,7	1 141,9	220,7	186,5	- 33,7	1 515,3	374,5	332,1
1984			273,8	233,8	+ 24,2	1 913,5	459,5	479,6
1985	2 576,6	1 785,3	367,1	366,4	- 13,2	2 505,6	749,2	678,1
1986			410,7	472,7	+ 1,4	3 122,2	994,2	870,2

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1984	+ 21,6	+ 21,0	+ 24,1	+ 25,3 \	+ 26,3	+ 22,7	+ 44,4
1985	+ 36,1	+ 29,2	+ 34,1	+ 57	+ 30,9	+ 63	+ 41,4
1986	+ 26,0	+ 25,3	+ 11,9	+ 25,3 + 57 + 29,0	+ 24,6	+ 32,7	+ 28,3
1				/ \			
1975/1980 D	+ 98	+ 97	+ 89	+ 95	+ 99	+ 94	+ 97
1980/1986 D	+ 20,2	+ 19,7	+ 20,5	+ 95 + 17,6	+ 18,6	+ 26,3	+ 20.1

in Preisen von 1977 Mrd. chil\$

1975	253,04	180,14	40,43	38,99	- 3,51	256,05	42,65	45,65
1980	363,45	256,10	44,92	64,11	+ 22,71	387,84	86,08	110,46
1981	383,55	283,56	43,50	74,85	+ 31,08	432,99	78,37	127,81
1982	329,52	249,17	42,92	49,45	- 12,71	328,83	82,07	81,38
1983	327,18	240,73	42,66	42,09	- 11,81	313,67	82,58	69,07
1984	347,93	243,76	43,32	45,87	+ 7,26	340,21	88,19	80,47
1985	356,45	240,98	43,21	52,65	- 3,02	333,81	94,26	71,62
1986	376,63	252,72	42,31	56,37	+ 0,27	351,67	103,50	78,54

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1984	+ 6,3	+ 1,3	+ 1,5	+ 9,0 \	+ 8,5	+ 6,8	+ 16,5
1985	+ 2,5	- 1,1	- 0,3	+ 14,8	- 1,9	+ 6,9	- 11,0
1986	+ 5,6	+ 4,9	- 2,1	+ 9,0 + 14,8 + 7,1	+ 5,4	+ 9,8	+ 9,7
1975/1980 D	+ 7,5	+ 7,3	+ 2,1	+ 10,5	+ 8,7	+ 15,1	+ 19,3
1980/1986 D	+ 0,6	- 0,2	- 1,0	- 2,1 /	- 1,6	+ 3,1	- 5,5

16.4 Verteilung des Sozialprodukts in jeweiligen Preisen

			•	•				
Jahr	Ein- kommen aus unselb- ständiger Arbeit	Ein- kommen aus Unter- nehmer- tätigkeit und Vermögen	Saldo der Erwerbs- und Ver- mogens- einkommen zwischen Inländern u.d. übrigen Welt	produkt zu Faktor- kosten (Volks-	Indirekte Steuern abzügl. Subven- tionen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Saldo der lfd. Obertra- gungen zwischen inlän- dischen Wirt- schafts- einheiten u.d. übrigen Welt	Verfug- bares Ein- kommen (Sp. 6 +
	1	2	3	4	5	6	7	8
			ı	Mrd. chil\$				
1975	13,82	11,47	- 1,39	23,90	4,96	28,86	+ 0,25	29,11
1976	49,34	44,62	- 4,20	89,76	17,67	107,42	+ 0,88	108,30
1977	113,49	99,26	- 7,61	205,14	41,32	246,46	+ 2,06	248,52
1978	187,71	176,77	- 13,34	351,14	67,39	418,53	+ 4,21	422,74
1979	278,59	321,03	- 24,71	574,91	95,79	670,69	+ 5,25	675,94
1980	411,08	430,92	- 36,27	805,73	129,76	935,48	+ 4,43	939,91
1981	515,51	456,10	- 57,08	914,53	181,46	1 095,99	+ 4,21	1 100,21
1982	514,26	423,88	- 95,54	842,60	168,17	1 010,77	+ 5,42	1 016,19
1983		•	- 134,18	•	•	1 248,84	+ 7,25	1 256,09
Verä	inderung ge	genüber de	m Vorjahr	bzw. jahre	sdurchschn	ittliche Z	uwachsrate.	in %
1980	+ 47,6	+ 34,2	\ /	+ 40,1	+ 35,5	+ 39,5	\ /	+ 39,1
1981	1 '	+ 5,8		+ 13,5	+ 39,8	+ 17,2	\ /	+ 17,1
1982	· ·	- 7,1	\vee	- 7,9	- 7,3	- 7,8	\vee	- 7,6
1983		•		•	•	+ 23,6		+ 23,6
1975/1982 D	+ 68	+ 68	/ \	+ 66	+ 65	+ 60 a)	/ \	+60 a)

a) 1975/1983 D.

17 7 A H I II N G S B I L A N Z

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsatze als auch die Obertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Obertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Obertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhalt man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

> Saldo der Leistungsbilanz = Saldo der Kapitalbilanz (+ Ungeklärte Beträge).

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen des Banco Central de Chile stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

Statistisches Bundesamt Länderbericht Chile 1988

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR*)

Gegenstand der Nachweisung	1982	1983	1984	1985	1986
	eistungsbi	lanz		···-	<u> </u>
	, 1				
Warenverkehr (fob-Werte) Ausfuhr Einfuhr	3 357 3 300	3 584 2 661	3 561 3 275	3 747 2 909	3 579 2 642
Saldo der Handelsbilanz	+ 57	+ 922	+ 286	+ 837	+ 938
Transportleistungen ¹⁾ Einnahmen Ausgaben	289 566	273 502	299 600	296 505	305 504
Reiseverkehr Einnahmen Ausgaben	113 177	92 227	126 319	114 265	124 272
Kapitalerträge Einnahmen Ausgaben	463 2 203	189 1 824	312 2 281	197 2 070	194 1 803
Regierungs Einnahmen Ausgaben	45 92	38 112	39 83	35 80	32 70
Sonstige Dienstleistungen Einnahmen Ausgaben	401 516	343 327	359 245	209 138	247 193
Dienstleistungen insgesamt Einnahmen Ausgaben	1 312 3 554	935 2 993	1 136 3 528	852 3 057	903 2 842
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 2 242	- 2 058	- 2 392	- 2 205	- 1 939
Private Obertragungen Einnahmen Ausgaben	73 36	80 30	74 34	78 32	58 24
Staatliche übertragungen Einnahmen Ausgaben	95 34	70 30	87 30	45 32	56 19
Saldo der Øbertragungen	+ 99	+ 91	+ 97	+ 60	+ 72
Saldo der Leistungsbilanz	- 2 087	- 1 045	- 2 010	- 1 308	- 930
Kapit	albilanz (Salden)			
Direkte Kapitalanlagen Chiles	[
im Ausland	+ 15	+ 3	+ 11	+ 2	+ 3
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in Chile	- 363	- 126	- 76	- 63	- 51
Portfolio-Investitionen	-	-	-	- 49	- 223
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr des Staates	- 121	+ 40	- 128	- 73	+ 170
der Geschäftsbanken	- 296	+ 748	+ 479	+ 1 060	+ 1 210
anderer Sektoren	- 757	+ 522	+ 290	+ 728	+ 655
Kurzfristiger Kapitalverkehr des Staates	+ 3	+ 13	-	_	_
der Geschäftsbanken anderer Sektoren	- 62 + 662	+ 1 253 + 574	- 244 - 331	~ 35 ~ 333	- 111 - 232
Obrige Kapitaltransaktionen ²⁾	- 17	- 3 513	- 2 003	- 2 469	- 2 178
Ausgleichsposten zu den Währungs-	.,	3 3,3	2 003	2 403	L 170
reserven 3)	- 132	- 107	- 212	+ 253	+ 361
Wahrungsreserven ⁴⁾	- 1 082	- 376	+ 301	- 347	- 575
Saldo der Kapitalbilanz	- 2 150	- 969	- 1 913	- 1 326	- 971
Ungeklärte Beträge	+ 63	- 75	- 97	+ 20	+ 41

^{*) 1} SZR = 1982: 56,20 chil\$; 1983: 84,28 chil\$; 1984: 101,12 chil\$; 1985: 163,55 chil\$; 1986: 226,44 chil\$.

¹⁾ Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

18 FNTWICKLUNGSPLANUNG

Die staatliche Planungsbehörde Chiles "Oficina de Planificación Nacional"/ODEPLAN untersteht unmittelbar dem Staatspräsidenten. Durchführung und Kontrolle der Projekte erfolgen durch die bereits seit 1939 bestehende staatliche "Corporación de Fomento de la Producción"/CORFO und ihre Tochtergesellschaften, der mehr als 100 Unternehmen fast aller Wirtschaftszweige unterstehen. Mit Rücksicht auf die wirtschaftsgeographische Struktur Chiles wurde das Land in zehn Entwicklungsregionen und in das Gebiet der Hauptstadt gegliedert. Besondere Bedeutung bei der Regionalplanung kommt den nord- und südchilenischen Provinzen zu.

Der für den Zeitraum 1956 bis 1960 erarbeitete Funfjahresplan, der Zehnjahresplan 1961/70 sowie der Fünfjahresplan 1967/71 konnten infolge finanzieller Schwierigkeiten nur teilweise durchgeführt werden. Schwerpunkte waren neben der Durchführung einer Landreform die Intensivierung der Agrarproduktion, die Erforschung weiterer Eisen- und Kupfervorkommen sowie die Förderung der Industrialisierung und der Ausbau des Verkehrswesens. Aufgrund der innenpolitischen Ereignisse wurde 1972 von der Aufstellung eines neuen Planes abgesehen. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung wurde durch Jahrespläne gesteuert.

1979 ist von der Planungsbehörde/ODEPLAN der Entwicklungsplan für den Zeitraum 1979/84 aufgestellt worden, er sah öffentliche Investitionen von rd. 9 Mrd. US-\$ vor. Hauptziele waren ein durchschnittliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 7 % jährlich, die Begrenzung der Inflationsrate auf nicht mehr als 15 % sowie eine Exportsteigerung der Landwirtschaft um 20 % jährlich. Neben der Senkung des Anteils der öffentlichen Investitionen wurde eine verstärkte Beteiligung des Privatsektors angestrebt.

Aufgrund der 1982 eingetretenen Verschlechterung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Landes mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von rd. 15 %, einem Anstieg der Arbeitslosigkeit auf rd. 18 % und einer Inflationsrate von 20 % wurden 1983 Maßnahmen zur Sanierung der Wirtschaft in Kraft gesetzt, die u. a. verschärfte Einfuhr- und Devisenbestimmungen zum Schutz der heimischen Industrie und zur Verbesserung der Zahlungsbilanz vorsahen. Daneben wurden Förderungsprogramme für die Bauwirtschaft und die Landwirtschaft aufgestellt, durch die die Arbeitslosigkeit bekämpft werden sollte, sowie Projekte im staatlichen Bergbau durchgeführt.

Nach der wirtschaftlichen Rezession der vorangegangenen Jahre verzeichnete Chile 1984 erstmals wieder eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts, und zwar um 6,3 %. Die Inflationsrate betrug 23,0 % (Vorjahr: 23,1 %). Die Arbeitslosigkeit lag bei 15 %; diese Ziffer schloß jedoch nicht die in den staatlichen Arbeitsprogrammen zu Mindestlöhnen Beschäftigten ein.

Ab 1984 werden die angestrebten Wirtschaftsziele in fortlaufenden Dreijahresplänen festgelegt, die ständig den sich verändernden Grundbedingungen, auf denen sie aufgebaut sind, angepaßt werden. Hauptziele des Entwicklungsplanes 1985/87 waren die Verringerung der Arbeitslosigkeit, die Zunahme der Exporte sowie eine verstärkte Kapitalbildung. Der Plan ging von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3 % bis 5 % in den Jahren 1986 und 1987 aus.

Statistisches Bundesamt Länderbericht Chile 1988 Durch das Erdbeben vom 3. März 1985 in der Zentralregion Chiles sind erhebliche Schäden entstanden. Infolge der Zerstörung von Wohnhäusern wurden 500 000 Menschen obdachlos. Die Wirtschaft wurde insbesondere durch Schäden in den Hafen San Antonio und Valparaiso betroffen. Die an der Infrastruktur und an den Produktionsanlagen entstandenen Schäden wurden auf mindestens 750 Mill. US-\$ geschätzt.

Das Jahr 1986 war das erfolgreichste seit 1981, alle wirtschaftlichen Eckdaten übertrafen die Zielvorgaben. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 5,7 %. Die Einkommen zeigten mit einer realen Steigerung von 2 % die erste wesentliche Verbesserung seit 1981. Eine wichtige Stütze der konjunkturellen Belebung war die steigende Investitionstätigkeit der Unternehmen. Der Export konnte gegenuber dem Vorjahr um rd. 10 % gesteigert werden, es wurde ein Handelsbilanzüberschuß von 1,08 Mrd. US-\$ erzielt.

1987 konnte ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 5,4 % verzeichnet werden, jedoch ist das Ziel, die Inflationsrate auf 10 % bis 15 % zu begrenzen, nicht erreicht worden (1984: 17,4 %, 1985: 26,4 %). Im Zeitraum Oktober 1986 bis Oktober 1987 betrug der Preisauftrieb 22,3 %.

Für 1988 ist ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 4 % bis 5 % vorgesehen. Die Steigerung der Investitionen im öffentlichen Bereich soll 7,5 % betragen und die Inflationsrate zwischen 10 % und 15 % liegen. Das Haushaltsdefizit soll auf 1,65 % des Bruttoinlandsprodukts gesenkt werden (1986: 2,20 %). Diese Angaben entsprechen im wesentlichen den mit dem Internationalen Währungsfonds/IMF vereinbarten Zielen.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I.	Bılaterale Leistungen der Bundesrepublik Deutschland 1950 – 1986 – Nettoauszahlungen –	Mill. DM	Mill. DM 1 383,7
	1. Öffentliche Ertwicklungszusammenarbeit (ODA) ¹⁾	675,5	
	a) Zuschüsse	635,0	
	- Technische Zusammenarbeit	613,8	
	- Sonstige Zuschüsse	21,2	
	b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen	40,4	
	2. Sonstige öffentliche Leistungen (OOF) 1)	- 2,4 ^{a)}	
	3. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen	710,7	
	a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr	610,0	
	b) Offentlich garantierte Exportkredite (100 %)	100,7	
11.	Öffentliche Nettoleistungen der DAC-Länder ²⁾ 1960 – 1985 – Nettoauszahlungen –		Mill. US-\$ 1 087,1
	darunter:	Mill. US-\$	
	Vereinigte Staaten	672,0]	
	Bundesrepublik Deutschland	161,7 -=	81,5 %
	Niederlande	52,3	
III.	Nettoleistungen multilateraler Stellen 1960 - 1985 - Nettoauszahlungen -		Mill. US-\$ 1 572,9
	darunter:		
	Inter-American Development Bank	969,5	
	Weltbank	- 396 ,9 -=	93,2 %
	UN	99,3	

¹⁾ ODA = Official Development Assistance = nicht rückzahlbare Zuschüsse sowie Kredite und sonstige Kapitalleistungen zu Vorzugsbedingungen. OOF = Other Official Flows = sonstige öffentliche Leistungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Rückflüsse überwiegen die Auszahlungen.

QUELLENHINWEIS*) 20

Herausgeber

Titel

República de Chile, Instituto Nacional

de Estadisticas, Santiago

Compendio estadistico 1986

Informativo estadistico

Chile, Series estadisticas 1981

Estadisticas laborales 1979 - 1981

, Presidencia de la República Oficina de Planificación Nacional, Santiago

Informe social 1986

Ministerio de Agricultura Oficina de Planificación Agricola, Santiago

El sector agricola chileno politicas y resultados 1987

S.E. el Presidente de la República Capitan General Augusto Pinochet Ugarte Informa el Pais Mensaje presidencial 11. septiembre 1986 – 11. septiembre 1987

Banco Central de Chile, Santiago

Boletin mensual

Statistical Synthesis of Chile

1982 - 1986

Deutsch-Chilenische Industrie- und Handelskammer, Santiago

Jahresbericht 1986

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über Chile

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI), Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.232.87.332 Weltwirtschaft zur Jahresmitte 1987

10.392.86.332 Weltwirtschaft zum Jahreswechsel 1986/87

10.346.87.332 Kurzmerkblatt Chile

Wirtschaftslage

81,023.88,332 Chile am Jahreswechsel 1987/88

Ferner "Wirtschaftsdaten aktuell", Außenhandelsvorschriften und Zollinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt, Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 7780-1539

Merkblätter für Auslandtätige und Auswanderer Merkblatt Nr. 6 - Chile - Stand Okt. 1986

^{*)} Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wird verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.4.1988

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten - Format DIN A 4 - Bezugspreis DM 16,20

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmaßig (ab 1986: 72 Berichte) – Umfang ca. 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70; 1986 und 1986 = DM 7,90; 1987 = DM 8,60; 1988 = DM 8,80.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1987	Ágypten 19867)	Argentinien 1988	Afghanistan 19797)	Australien 1987
Belgien¹)	Aquatorialguinea 1986	Bahamas 1987	Bahrain 1986	Fidschi 198611)
Bulgarien 1986²)	Áthiopien 19827)	Barbados 19878)	Bangladesch 1987	Kiribati ¹²)
Danemark ¹) ³)	Algerien 1987	Belize 1987	Birma 1986	Nauru 12)
Finnland 19864)	Angola 1984	Bolivien 1987	Brunei 1986	Neuseeland 19867)
Frankreich 1987 ⁵) ⁶)	Benin 1986	Brasilien 1988	China, Volksrep. 19877)	Papua-Neuguinea 19867)
Griechenland 1986 ⁶) ⁷)	Botsuana 1987	Chile 1988	(DM 10.60)10)	Salomonen 12)
Großbritannien	Burkina Faso 1986	Costa Rica 1987	Hongkong 1986	Samoa ¹²)
und Nordirland 19875)6)	Burundi 1986	Dominica ⁹)	Indien 1986 (DM 9,90)7)10)	Tonga 12)
Irland 1987 6)	Dschibuti 1983	Dominikanische	Indonesien 1987	Tuvalu 12)
Island 19864)	Elfenbeinkuste 1986	Republik 1986	Irak 1986	Vanuatu ¹²)
Italien 1987 ⁵) ⁶ }	Gabun 1987	Ecuador 1986	Iran 1984	,
Jugoslawien 1987	Gambia 1987	El Salvador 1987	israel 1988	
Liechtenstein 1986	Ghana 1987	Grenada 19878)	Japan 1986 ⁵) ⁷)	6 Staatengruppen
Luxemburg 1)	Guinea 1987	Guatemala 1987	Jemen, Arabische	o Staatengruppen
Malta 1987	Kamerun 1987	Guayana, Franz 19777)	Republik 1987	
Niederlande 1)	Kenia 1987	Guyana 1987	Jemen, Dem Volksrep. 1987	Wichtigste westliche
Norwegen 19864)	Komoren 1985	Haiti 1986	Jordanien 1986	Industriestaaten 1985
Osterreich 1986	Kongo 1988	Honduras 1986	Kamputschea 1987	Bundesrepublik Deutschland
Polen 1986 ²)	Lesotho 1987	Jamaika 1986	Katar 1986	Frankreich, Großbritannien
Portugal 1987 ⁶)	Liberia 1987	Kanada 19875)	Korea, Dem Volksrep 1986	und Nordirland,
Rumanien 1986²)	Libyen 19847)	Kolumbien 1987	Korea, Republik 1987	Italien, Kanada,
Schweden 19864)	Madagaskar 1986	Kuba 19872)	Kuwait 1987	Vereinigte Staaten, Japan
Schweiz 1986	Malawi 1988	Mexiko 1987	Laos 1988	EG-Staaten 19867)
Sowjetunion 1986 ²) ⁷)	Mali 1988	Nicaragua 1986	Libanon 19757)	Bundesrepublik Deutschland,
Spanien 1987®)	Marokko 1988	Panama 1987	Macau 1986	Belgien, Danemark,
(Schechoslowake: 19882)	Mauretanien 1987	Paraguay 1986	Malaysia 1986	Frankreich, Griechenland,
Turker 1986	Mauritius 1987	Peru 1987	Malediven 1986	Großbritannien und Nordirland,
Jngarn 1987²)	Mosambik 1987	St Christoph und Nevis 1987	Mongolei 19872)	Irland, Italien, Luxemburg,
Zypern 1986	Namibia 19867)	St Lucia 19877)8)	Nepal 1987	Niederlande, Portugal,
	Niger 1987	St Vincent und die	Oman 1987	Spanien
	Nigeria 1987	Grenadinen 19868)	Pakistan 1987	Nordische Staaten 1985
	Ruanda 1987	Suriname 1987	Philippinen 1986	
	Sambia 1987	Trinidad und Tobago 1987	Saudi-Arabien 1986	Danemark, Finnland, Island,
	Senegal 19877)	Uruguay 1987	Singapur 1987	Norwegen, Schweden
	Seschellen 1986	Venezuela 1987	Srı Lanka 1986	RGW-Staaten 1987
	Sierra Leone 1986	Vereinigte Staaten 19865)	Syrien 1986	Bulgarien, Deutsche
	Simbabwe 1987		Taiwan 1988	Demokratische Republik
	Somalia 1986		Thailand 1987	und Berlin (Ost),
	Sudan 1987	1	Vereinigte Arabische	Kuba, Mongolei, Polen,
	Sudafrika 1987	1	Emirate 1987	Rumanien, Sowjetunion,
	Swasiland 1987	1	Vietnam 19852)	Tschechoslowaker, Ungarn,
	Tansania 1987)		Vietnam
	Togo 1986		1	Karıbische Staaten 19827)
	Tschad 1984	1	į l	Barbados, Dominica,
	Tunesien 1986		1	Grenada, St Lucia,
	Uganda 1988]	St Vincent
	Zaire 1987		[Pazifische Staaten 1986
	Zentralafrikanische		[Fidschi, Kiribati, Nauru,
	Republik 1988		į l	Salomonen, Samoa, Tonga,
	1	J	l i	oaiomonen, samua, ronga,

¹⁾ Siehe EG- Staaten 1986 — 2) Siehe auch RGW- Staaten 1987 — 3) Siehe Nordische Staaten 1985 — 4) Siehe auch Nordische Staaten 1985 — 5) Siehe auch Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 — 6) Siehe auch EG- Staaten 1986 — 7) Vergriffen — 8) Siehe auch Karibische Staaten 1982 — 9) Siehe Karibische Staaten 1982 — 10) Siehe auch Pazifische Staaten 1986 — 12) Siehe Pazifische Staaten 19

Das Veroffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes gibt Hinweise auf Fachserien mit auslandsstatistischen Daten

Uber Bildschirmtext (Btx) konnen im Programm Welt in Zahlen (* 4848480 *) aktuelle Grund- und Strukturdaten für mehr als 130 Lander abgerufen werden